

Erstellung der Schulanlage Loreto

Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 30. November 1965

---

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

A) Notwendigkeit und Dringlichkeit

Unter den vielen und mannigfaltigen Aufgaben unseres Schulwesens ist der vorgesehenen Schulanlage Loreto erstrangige Bedeutung beizumessen. In der Tat kommt der Schaffung eines eigenen Heimes für die Oberstufe - die Sekundarschule und die Abschluss-Schule - zweifellos Prioritätscharakter zu. Es liegt uns deshalb sehr daran, Ihnen Notwendigkeit und Dringlichkeit der projektierten Schulanlage erneut darzulegen:

I. Knabensekundarschule

Die Bereitstellung neuer Schulräume für die Knabensekundarschule bildet ein jahrzentealtes Postulat. Die Raumverhältnisse im heutigen Sekundarschulhaus an der St. Oswaldgasse entsprechen in keiner Beziehung auch nur bescheidenen Anforderungen, die an ein normales neuzeitliches Schulhaus, geschweige denn an ein Sekundarschulhaus gestellt werden müssen. Die Klassenzimmer - Keimzelle und wichtigste Einheit jeder Schulanlage, verbringt doch der Schüler tausende von Stunden in der Schulstube - sind im Grundriss verfehlt, d.h. lang und schmal, haben demzufolge denkbar schlechte akustische Verhältnisse und eine gänzlich ungeeignete Belichtung. Unhaltbar geworden ist die Situation namentlich auch mit dem immer noch wachsenden Verkehrslärm am Knotenpunkt Artherstrasse-Kasernenstrasse, der ein Öffnen der Fenster während des Unterrichtes verunmöglicht. Ausreichende Belüftung ist aber eine Vorbedingung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Schüler. Es stehen überdies, das dürfte für ein Sekundarschulhaus weitherum als Einzelfall gelten, keine Nebenräume zur Verfügung, weder für den Physik- noch den Naturkunde- oder den Zeichenunterricht, ganz abgesehen von Räumen für den Gruppen- oder für den Handarbeitsunterricht. Turnhallen und Singsaal befinden sich z.T. weit entfernt vom Schulhaus, was pädagogische Nachteile, Komplizierung der Stundenpläne und Zeitverlust zur Folge hat. Es fehlt auch ein geeigneter Pausenplatz. Der Kasernenplatz dient als Parkplatz, ist zeitweise militärisch belegt und überdies wegen der Lage an der verkehrsreichen Kasernenstrasse nicht ganz ungefährlich. Zwingend für die Erstellung einer neuen Schulanlage ist aber vor allem die bestehende Raumknappheit. Um die Klassenbestände reduzieren zu können, mussten, wie Sie wissen, auf Beginn

des Schuljahres 1964/65 Schulpavillons auf der Frauensteintmatte an der Hofstrasse bereitgestellt werden. Die Knabensekundarschule umfasst derzeit sieben Klassen im Schulhaus an der St. Oswaldgasse und zwei Klassen in den Pavillons an der Hofstrasse mit insgesamt 186 Schülern.

## II. Mädchensekundarschule

Die heutige Situation ist hier ebenso unbefriedigend. Die Mädchensekundarschule umfasst derzeit sieben Klassen mit 178 Schülerinnen. Von diesen sieben Klassen befinden sich nicht weniger als fünf in provisorischen Schulräumen (drei Klassen im Pavillon Gut Hirt, zwei Klassen im Pavillon Hofstrasse), während zwei Klassen im Primarschulhaus Maria Opferung untergebracht sind. Vom schulischen Standpunkt aus sind diese Provisorien auf die Dauer untragbar. Dazu kommt auch bei der Mädchensekundarschule das Fehlen von Räumen für Zeichnen, Singen, Handarbeit, Hauswirtschaft, Naturkunde usw. Aus schulorganisatorischen und pädagogischen Gründen, aber auch aus finanziellen Überlegungen ist eine Zentralisierung unumgänglich.

## III. Abschluss-Schule

Nicht minder zwingen die Verhältnisse bei den Abschlussklassen zu einer auf die Dauer bestimmten Neuordnung. Die drei Knabenabschlussklassen mit 63 Schülern sind in den Pavillons am Terrassenweg und die zugehörigen Werkräume in der benachbarten Liegenschaft des Herrn E. Gafner untergebracht. Es sind somit sämtliche Klassen dieses Schultyps ebenfalls in Provisorien auf nicht stadteigenem Boden, eine Situation, die nur als Notlösung angesprochen werden darf. Bei den zwei Mädchenabschlussklassen, die insgesamt 56 Schülerinnen aufweisen und die gegenwärtig im Neustadtschulhaus domiziliert sind, drängt sich gleicherweise eine Zentralisierung auf. Schon im Schuljahr 1966/67 müssen die Mädchenabschlussklassen wegen anderweitiger Beanspruchung der Schulräume im Neustadtschulhaus in die Pavillons am Terrassenweg disloziert werden, was deshalb möglich ist, weil auf Beginn des nächsten Schuljahres zwei Knabenabschlussklassen in das Kirchmattschulhaus verlegt werden können. Wie bei der Sekundarschule geht es auch bei der Abschluss-Schule um die Schaffung eines eigenen, diesem Schultypus entsprechenden Heimes.

## IV. Freizeitzentrum

Das der Schulanlage angegliederte Freizeitzentrum stellt eine wertvolle Ergänzung dieser Stätte der Bildung und Erziehung dar. Sind unsere Oberstufenschüler in erster Linie die Nutzniesser der Schulzimmer und der für den Unterricht in gewissen Fächern geschaffenen Spezialräume, so stehen doch wesentliche Teile der Schulanlage auch den Erwachsenen und der Schule entlassenen Jugendlichen zur Verfügung. Die Aula, die Turnhallen, die Turnplätze, das Lehrschwimmbecken und in besonderer Weise das Freizeitzentrum werden eine wichtige Funktion in der Gestaltung der Freizeit breiter Schichten unserer Bevölkerung erfüllen.

Die sinnvolle Verwendung der Freizeit bildet ein Problem, das sich seit der fast integralen Einführung der Fünftageweche mit gebietserischer Dringlichkeit stellt. Der Gestaltung der Freizeit kommt ein hoher erzieherischer Wert für Jung und Alt zu. Es ist deshalb durchaus gerechtfertigt, wenn unserer Bevölkerung entsprechende Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Es kann sich aber nicht nur darum handeln, Raum und Werkzeug zu handwerklichem Freizeitwirken zur Verfügung zu stellen. Das Freizeitzentrum wird auch ein Ort sein, wo gespielt wird, wo gefeiert werden darf, wo Liebhaberereien gepflegt werden können, wo gute Unterhaltung und wo Bildung in verschiedenster Art geboten werden. Es soll auch zu einem Zentrum werden, das stets neue Anregungen zur gewinnbringenden Verwendung der Freizeit ausstrahlt. Es wird auch zu einem Ort der Begegnung werden. Das vorgesehene Freizeitzentrum entspricht den bereits andernorts erprobten Grundsätzen der Stiftung Pro Juventute und schliesst eine Lücke im Gemeinschaftsleben unserer Stadt.

B) Raumprogramm, Projektwettbewerb, Bereinigung des Wettbewerbsprojektes, Vorprojekt mit kubischer Berechnung und Kostenschätzung

Wir haben Sie seinerzeit über das Raumprogramm, den Projektwettbewerb, die Bereinigung des Wettbewerbsprojektes und das Vorprojekt mit kubischer Berechnung und Kostenschätzung einlässlich orientiert. Wir glauben deshalb, auf Wiederholungen verzichten und uns mit wenigen Feststellungen begnügen zu dürfen. Gestützt auf die Kreditbewilligung durch die Einwohnergemeindeversammlung vom 20.12.1962 und nach neuerlicher Ueberprüfung des Raumprogrammes durch die Schulbehörden wurde 1963/64 ein Projektwettbewerb durchgeführt, aus dem von insgesamt 53 Projekten als erstprämiertes Projekt jenes der Herren Limburg & Schindler, Architekten ETH/SIA, Zürich, hervorging. Nach erfolgter Bereinigung des Wettbewerbsprojektes beauftragte der Stadtrat am 8.6.1964 die Architekten, das Vorprojekt mit kubischer Berechnung und Kostenschätzung auszuarbeiten. Am 13.10.1964 lieferten die Architekten diese Unterlagen ab.

Kubische Berechnung und Kostenschätzung stellten sich wie folgt:

	<u>Inhalt</u> <u>ca. m<sup>3</sup></u>	<u>Einheits-</u> <u>preis Fr.</u>	<u>Kosten</u> <u>ca. Fr.</u>
Sekundarschule Knaben u. Mädchen	15'350	180.--	2'763'000.--
Abschluss-Schule	10'900	180.--	1'962'000.--
Theorie- und allgemeine Räume	16'450	200.--	3'290'000.--
Aula, Foyer, Bühne	3'500	160.--	560'000.--
Turnhalle und Nebenräume	8'050	150.--	1'207'500.--
Schwimmbecken und Nebenräume	<u>3'850</u>	250.--	<u>962'500.--</u>
Uebertrag	58'100		10'745'000.--

	<u>Inhalt</u> ca. m3	<u>Einheits-</u> <u>preis Fr.</u>	<u>Kosten</u> ca. Fr.
Uebertrag	58'100		10'745'000.--
Kellerräume und teil- weise nicht unter- kellerte Räume	3'000	60.--	180'000.--
Luftschutz	1'800	150.--	270'000.--
Abwartwohnungen	950	160.--	152'000.--
Freizeitzentrum	4'100	200.--	820'000.--
Veloraum im Gebäude, Pausenhallen	<u>1'550</u>	<u>60.--</u>	<u>93'000.--</u>
<u>Gebäudekosten</u>	69'500	176.40	12'260'000.--
<u>Umgebungs- und Gartenarbeiten</u>			
Plätze, Zugänge, Gartenmauern, teilweise Treppen, Spielwiesen usw. pro m2 nicht überbauter Fläche ohne Sockelgeschoss 19'000 m2 zu Fr. 28.--			532'000.--
<u>Werkanschlüsse</u>			50'000.--
<u>Wettbewerbskosten</u> (genau Fr. 56'067.65)			56'000.--
<u>Unvorhergesehene Arbeiten oder Lieferungen</u>			
(Wasserhaltung, Pfählung, Transporte, Versicherungen usw.)			502'000.--
<u>Mobiliar und Geräte</u>			<u>1'300'000.--</u>
<u>Kosten der Gesamtanlage ohne Land</u>		ca. Fr.	14'700'000.-- =====

Für die Kostenschätzung wurden Erfahrungspreise mit Stichtag 30. 10.1964 eingesetzt, eventuelle Bauverteuerungen nach diesem Datum sind deshalb in der vorstehenden Kostenschätzung nicht eingerechnet. Desgleichen ist die Sanitätshilfsstelle, die Gegenstand einer separaten Vorlage bildet, in der Kostenschätzung nicht inbegriffen.

### C) Beschlussfassung über den Projektierungskredit

Auf Grund des Vorprojektes und der kubischen Berechnung und Kostenschätzung erstattete Ihnen der Stadtrat am 30.11.1964 einen umfassenden Bericht über die Projektierung der Schulanlage und beantragte dem Vorprojekt der Architekten Limburg & Schindler zuzustimmen und für die Ausarbeitung des Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag und statischer Berechnung mit Konstruktionsplänen einen Kredit von Fr. 330'000.-- zu bewilligen. An den Sitzungen vom 25.1., 9.2., 23.2. und 9.3. unterzog die gemeinderätliche Baukommission - erweitert durch die Herren Gemeinderäte W. Berger, Dr. R. Imbach,

Dr. P. Sacchetti und Prof. P. Scherrer - im Beisein der Vertreter des Bauamtes und der Schulverwaltung sowie von Herrn Architekt W. Schindler die Vorlage einer allseitigen Ueberprüfung. Die mannigfaltigen, in diesem Zusammenhang sich aufdrängenden Probleme wie die Zusammenfassung der gesamten Oberstufe als Grundkonzeption der neuen Schulanlage, die Führung getrennter oder gemischter Klassen, die Einrichtung von Gruppenräumen zu den Schulzimmern, die Ausgestaltung der Aula, das Freizeitzentrum usw. wurden einlässlich diskutiert. Auf Verlangen der Kommission legte das Architekturbüro Limburg & Schindler eine ergänzte und detaillierte Aufstellung über die kubische Berechnung und Kostenschätzung vor:

Ergänzte kubische Berechnung und Kostenschätzung

Raumgruppen	Inhalt m <sup>3</sup>	Einheitspreis Fr./m <sup>3</sup>	Kosten Fr.
<u>1. Sekundarschule</u>			
K n a b e n			
a) Sockelgeschoss	3'740,0	200.--	748'000.--
b) Klassentrakt	8'067,0	180.--	1'452'060.--
<u>2. Sekundarschule</u>			
M ä d c h e n			
a) Sockelgeschoss	3'285,0	200.--	657'000.--
b) Klassentrakt	7'283,0	180.--	1'310'940.--
Total der Klassentrakte mit Sockelgeschossen			
Sekundarschule Knaben und Mädchen			
	22'375,0	<u>Subtotal</u>	<u>4'168'000.--</u>
<u>3. Abschluss-Schule</u>	10'900,0	180.--	1'962'000.--
<u>4. Theorie- und Allgemeine Räume</u>	9'425,0	200.--	1'885'000.--
<u>5. Aula, Foyer, Bühne</u>	3'500,0	160.--	560'000.--
<u>6. Turnhallen und Nebenräume</u>	8'050,0	150.--	1'207'500.--
<u>7. Schwimmbecken und Nebenräume</u>	3'850,0	250.--	962'500.--
<u>8. Kellerräume u. teilw. nicht unterkellerte Räume der Gesamtanl.</u>	3'000,0	60.--	180'000.--
<u>9. Luftschutz der Gesamtanlage</u>	1'800,0	150.--	270'000.--
<u>10. Abwartwohnungen</u>	950,0	160.--	152'000.--
<u>11. Freizeitzentrum</u>	4'100,0	200.--	820'000.--
<u>12. Veloraum im Gebäude, Pausendächer</u>	1'550,0	60.--	<u>93'000.--</u>
		<u>Diverses</u>	8'092'000.--
<u>Gebäudekosten Total</u>	69'500,0	176.40	ca. 12'260'000.--

Aufteilung der Kosten

1. Sekundarschule Mädchen und Knaben mit Sockelgeschoss	Fr. 4'168'000.--
2. Abschluss-Schule	Fr. 1'962'000.--
	Fr. 6'130'000.--
3. Allgemeine Theorieräume, Aula, Lehrerzimmer, Heizung, Abwarte etc.	Fr. 2'597'000.--
4. Turnhallen und Lehrschwimmhalle (kleines Becken)	Fr. 2'170'000.--
5. Freizeitzentrum	Fr. 820'000.--
6. Kellerräume, Luftschutz, Veloräume, Pausendächer	Fr. 543'000.--
Total Gebäudekosten	Fr. 12'260'000.-- =====
Total Gebäudekosten	Fr. 12'260'000.--
Umgebungs- und Gartenarbeiten	Fr. 532'000.--
Werkanschlüsse	Fr. 50'000.--
Wettbewerbskosten	Fr. 56'000.--
Unvorhergesehene Arbeiten oder Lieferungen	Fr. 502'000.--
Mobiliar und Geräte	Fr. 1'300'000.--
<u>Kosten der Gesamtanlage ohne Land</u>	ca. Fr. 14'700'000.-- =====

Die Kommission nahm ferner Stellung zum Wunsche der Schulverwaltung auf Erweiterung des Mädchensekundarschultraktes um zwei weitere Handarbeitszimmer und pflichtete demselben zu. Desgleichen setzte sie sich mit dem Postulat von Herrn Gemeinderat H. Schmid auf Vergrösserung der Lehrschwimmhalle von 16,6 x 8,00 m auf 25,00 x 10,00 m auseinander und beantragte Zustimmung auf Grund der Ueberlegung, dass die von den Architekten errechneten Mehrkosten von ca. Franken 350'000.-- im Hinblick auf das heutige Fehlen eines Hallenbades und die Dienstbarmachung der Schwimmhalle für weitere Bevölkerungskreise zu verantworten sind. Hingegen lehnte sie die in verschiedenen Kreisen ebenfalls postulierte Zusammenlegung der beiden Turnhallen zu einer grossen Handballhalle, was nach Kostenschätzung der Architekten Mehrkosten von ca. Fr. 450'000.-- zur Folge gehabt hätte, ab. Einen breiten Raum beanspruchte die Diskussion über den verlangten Projektierungskredit für Heizung, Lüftung und Sanitär sowie für Elektrisch. Im Gegensatz zum stadträtlichen Antrag, der hierfür einem Projektierungskredit von Fr. 118'000.-- vorsah, reduzierte die Kommission denselben nach Einholung verbindlicher Offerten auf Franken 53'000.--. Zusammenfassend beantragte die gemeinderätliche Baukommission einstimmig Zustimmung zum Vorprojekt, erweitert durch Vergrösserung der Schwimmhalle und zwei zusätzliche Handarbeitszimmer, sowie Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 265'000.--.

Die Geschäftsprüfungskommission unterzog die Vorlage an ihrer Sitzung vom 19.3.65 ebenfalls einer eingehenden Prüfung, wobei sich diese naturgemäss auf die finanzielle Seite beschränkte. Sie kam einstimmig zum Schluss, der Vorlage mit den von der Baukommission beantragten Aenderungen beizupflichten.

Gestützt auf die Anträge der Baukommission und der Geschäftsprüfungskommission stimmte der Grosse Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 23.3.1965 nach gewalteter Diskussion ohne Gegenstimme dem Vorprojekt der Architekten Limburg & Schindler, erweitert durch Vergrösserung der Schwimmhalle und zwei zusätzliche Handarbeitszimmer, zu und bewilligte für die Ausarbeitung des Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag und statischen Berechnungen mit Konstruktionsplänen einen Kredit von Fr. 265'000.--. Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist erteilte der Stadtrat dem Architekturbüro Limburg & Schindler Auftrag im Sinne des gemeinderätlichen Beschlusses.

#### D) Bauprojekt

Bereits am 15.9.1965 unterbreiteten die Architekten Limburg & Schindler nebst einem Modell das Bauprojekt samt detailliertem Kostenvoranschlag und statischen Berechnungen mit Konstruktionsplänen gemäss Gemeinderatsbeschluss. Hierüber orientieren wir Sie wie folgt:

##### I. Situierung

Die Gesamtsituation des Wettbewerbsprojektes wurde beibehalten. Grosser Wert wurde darauf gelegt, dass die Loreto-Kapelle in der Diagonale der Pausenplätze liegt und nur mit eingeschossigen Gebäuden umgeben ist. Sämtliche Pausenplätze liegen im Rücken der Unterrichtstrakte.

Ebenfalls der Hartplatz, welcher eine der grössten Lärmquellen bei Schulhausanlagen bildet, liegt im Norden, d.h. direkt vor der Turnhalle.

Dadurch befindet sich einzig die Spielwiese vor den Klassentrakten. Der minimale Abstand bei den Abschlussklassen beträgt 13,0 m und im Maximum bei der Knabensekundarschule 60,0 m. Dabei ist zu erwähnen, dass vom untersten Klassentraktgeschoss zu der Spielwiese ein Höhenunterschied von ca. 4,3 m besteht, sodass auch hier eine Sichtverbindung zwischen Unterrichtsräumen und dem Geschehen auf der Spielwiese verunmöglicht ist.

Es wird beabsichtigt, die parkartige Ruhefläche vor den beiden Sekundarschultrakten ausserhalb des Schulbetriebes der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies gilt ebenfalls für die abgetreppten Pausenplätze mit Einbezug der Kapelle (Fussgängerverbindung Aegeri-strasse - Loretokapelle - Löbernstrasse),

An den beiden Haupteingängen liegen Parkplätze für ca. 50 PW, ebenfalls je ein Veloraum mit zusammen 470 Einstelplätzen.



In der Nähe der vorgenannten Hauptzugänge ist je eine Abwartwohnung plaziert mit gutem Ueberblick auf die entsprechenden Eingänge und Plätze sowie den beiden Baudtrakten mit Abendbetrieb Aula etc., sowie Freizeitzentrum mit Werkstätten.

Da gegenüber dem Wettbewerbsprojekt nun auch Mädchenabschlussklassen ins Programm aufgenommen worden sind, wurden die beiden Klassentrakte der Sekundarschule Mädchen und Knaben vertauscht.

Der Knaben-Klassentrakt hat somit die kürzeste gedeckte Verbindung zu den allgemeinen Spezialräumen.

Der Mädchen-Klassentrakt der Sekundarschule hat ebenfalls eine gedeckte, um ca. 25 m längere Verbindung zu den allgemeinen Spezialräumen.

Die Abschlussklassen sind für Mädchen und Knaben in einem Trakt mit getrennten Eingängen untergebracht.

Diese Disposition hat den grossen Vorteil, dass auch die Pausenplätze für Mädchen und Knaben getrennt werden können. Sie sind auf drei Niveaus disponiert. Oestlich der Pausenplatz für die Knaben der Sekundarschule, in der Mitte der Pausenplatz für die Mädchen der Sekundarschule, sowie für die Mädchen der Abschlussklassen, und westlich der Pausenplatz für die Knaben der Abschlussklassen.

Die einzelnen Pausenplätze sind durch Treppen untereinander verbunden, so dass keine gefährlichen Niveaudifferenzen entstehen.

Durch diese Gliederung der Plätze kann dem Masstab des Kindes gut Rechnung getragen werden und ebenfalls wird dadurch der Uebergang von den relativ grossen Baumassen zu der kleinmasstäblichen Loreto-Kapelle in sympathischer Weise gewährleistet.

## II. Innere Gestaltung

### 1. Bereinigtes Raumprogramm

#### a) Sekundarschule für Knaben

##### - Klassentrakt 4-geschossig:

total 14 Klassenzimmer mit je einem Gruppenraum gedeckte Pausenhalle

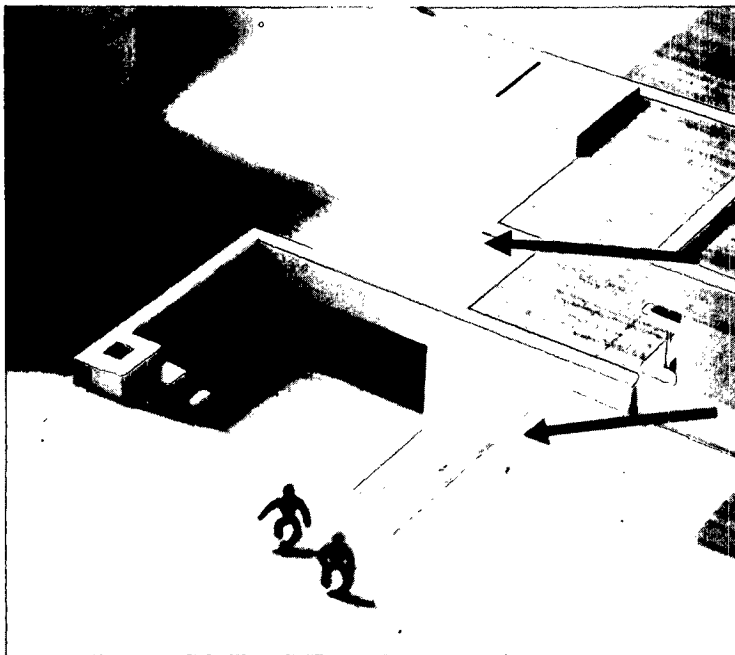
##### - Sockelgeschoss:

Holzwerkstatt, Theorieraum, Metallwerkstatt, Materialzimmer, Veloraum und Luftschutz



**SEKUNDARSCHULE KNABEN**

ANSICHT VON SÜDEN



PAUSENPLATZ KNABEN

ZUGANGSTREPPE  
PAUSENPLATZ MÄDCHEN

b) Sekundarschule für Mädchen

- Klassentrakt 4-geschossig:

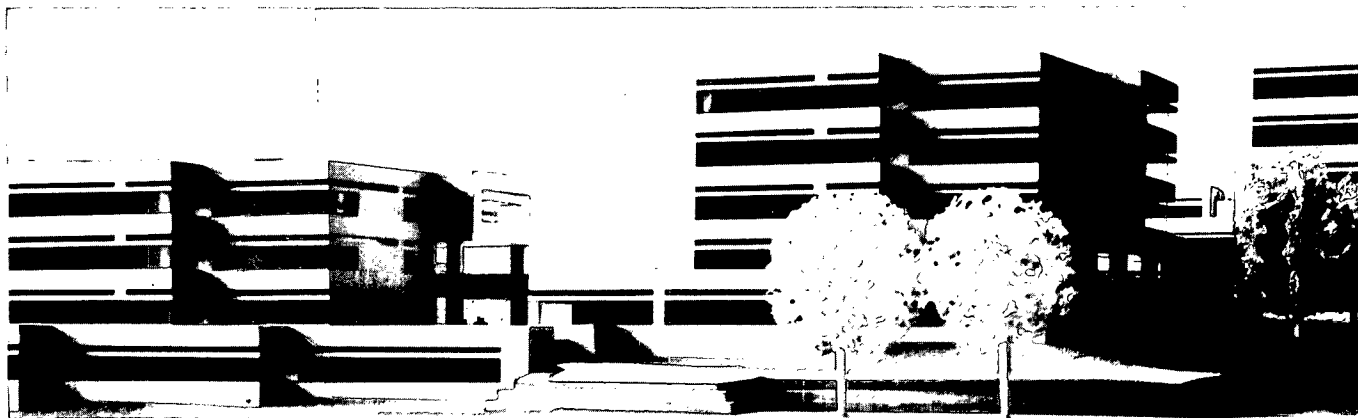
11 Klassenzimmer mit je einem Gruppenraum, gedeckte Pausenhalle  
3 Handarbeitszimmer mit Lehrerzimmer für Handarbeitslehrerin (Diese Räume werden auch von den Mädchen der Abschlussklasse benützt)

- Sockelgeschoss:

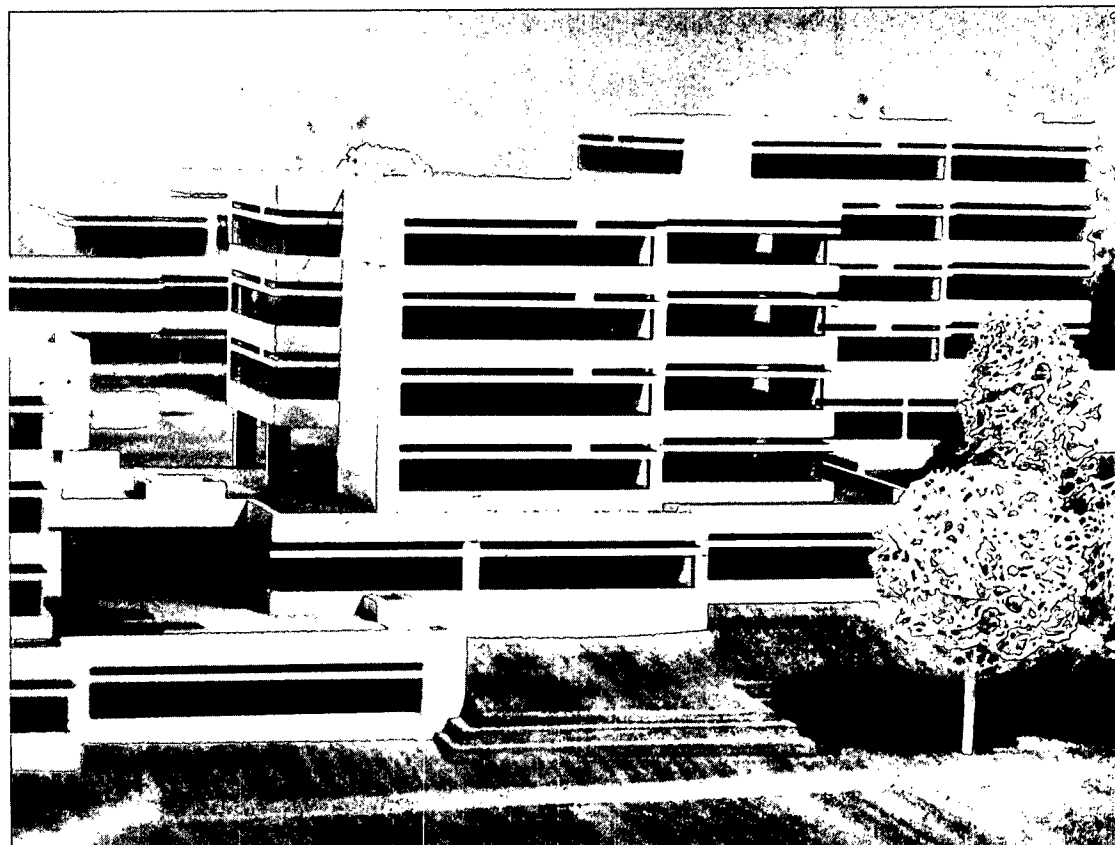
2 Schulküchen mit je einem Theorie- und Essraum und je einem Putz- und Vorratsraum  
Materialzimmer  
Luftschutz

# SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN

ANSICHT VON DER SPIELWIESE



DURCHGANG ZU DEN  
ABSCHLUSSKLASSEN



ANSICHT VON WESTEN

c) Abschluss-Schule für Mädchen  
und Knaben 3-geschossig:

- Abschlussklassen für Mädchen

5 Klassenzimmer mit je einem Gruppenraum, Lehrerzimmer, Elternsprechzimmer, Materialzimmer,  
(Diese Räume dienen den Abschlussklassen Mädchen und Knaben sowie der Berufswahlklasse) gedeckte Pausenhalle.

- Abschlussklassen für Knaben

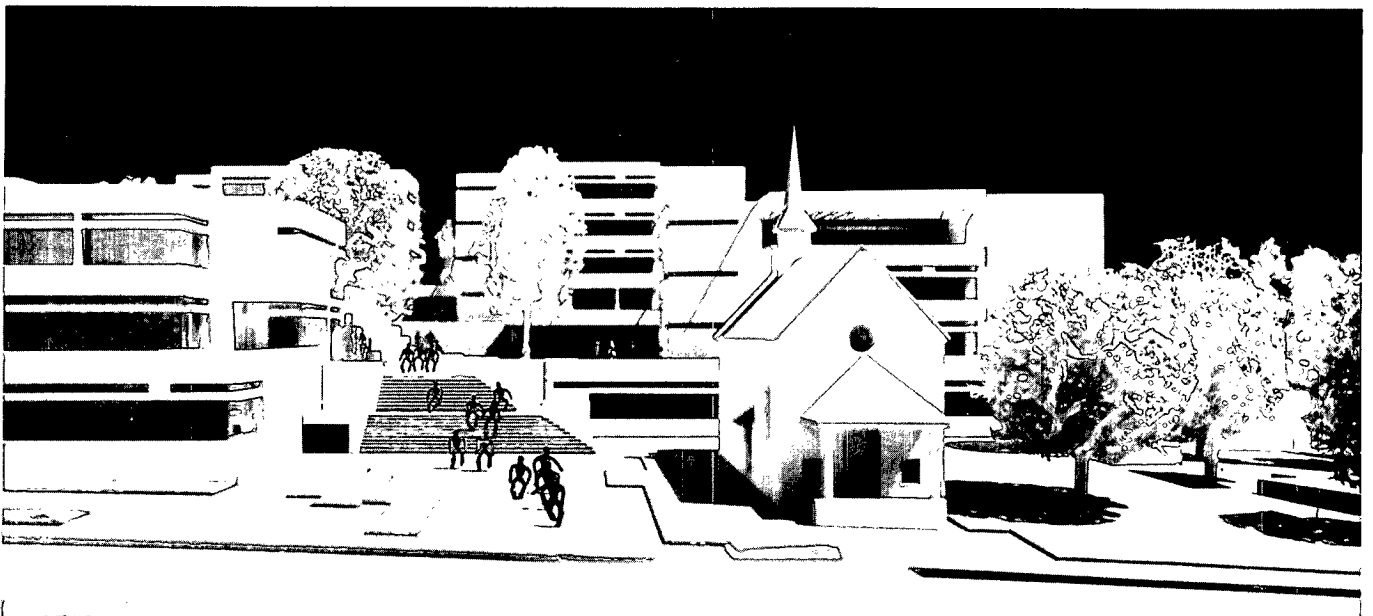
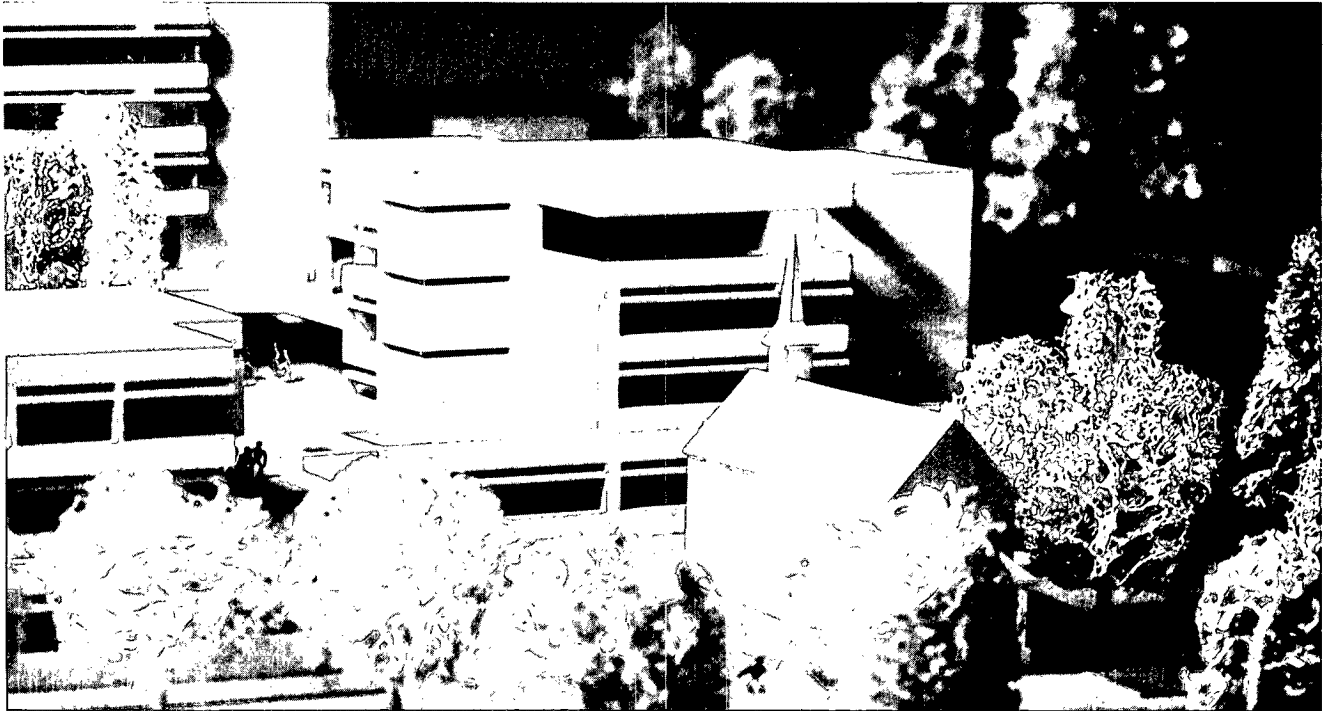
3 Klassenzimmer mit je einem Gruppenraum  
2 Holzwerkräume, 1 Metallwerkraum  
Lagerräume  
gedeckte Pausenhalle, Luftschutz

- Berufswahlklasse

im Sockelgeschoss des Abschlussklassen-  
traktes mit separatem Eingang 1 Holz-  
werkraum und 1 Metallwerkraum mit da-  
zwischenliegendem Theorieraum  
Garderoben

# ABSCHLUSSKLASSEN

## WESTFASSADE



AUFGANG ZUR SCHULE VON DER LÖBERNSTRASSE

d) Spezialräume mit Aula und Turnhallen

Erdgeschoss:

2 Religionszimmer  
2 Schüлераufenthaltsräume  
1 Vorsteherzimmer  
1 Sprechzimmer  
2 Lehrerzimmer, dazwischen  
Bibliothek mit Arbeitsplätzen  
Singsaal  
2 Musikzimmer  
1 Sammlungsraum  
1 Schulmaterialraum

1. Obergeschoss:

2 Zeichenräume mit dazwischen-  
liegenden Materialräumen  
1 Physikzimmer und 1 Chemiezimmer,  
dazwischen Sammlung und Vorbereitung  
1 Naturkundezimmer mit Sammlung und  
Vorbereitung  
1 Einstellraum  
1 Abwartwohnung mit 5 Zimmern  
Garderoben für Aula  
Abendeingang für Aula und Singsaal

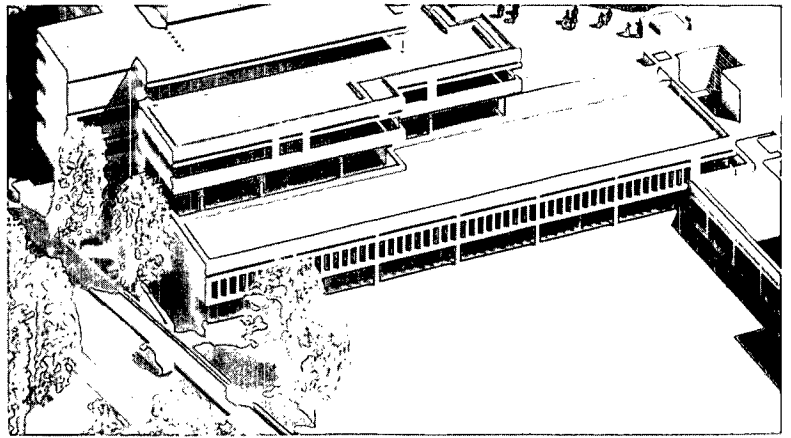
2. Obergeschoss:

Aula für 300 Personen mit Foyer und  
Dachterrasse. Die Aula kann auf 450  
Personen erweitert werden. Der flache Teil  
des Zuschauerraumes ist mit beweglicher  
Bestuhlung vorgesehen, der ansteigende mit  
fester Bestuhlung. Die Aula ist verwendbar:  
- für Schulanlässe  
- als Theater  
- als Konzertsaal  
- als Vortragssaal  
- als Lichtbildsaal

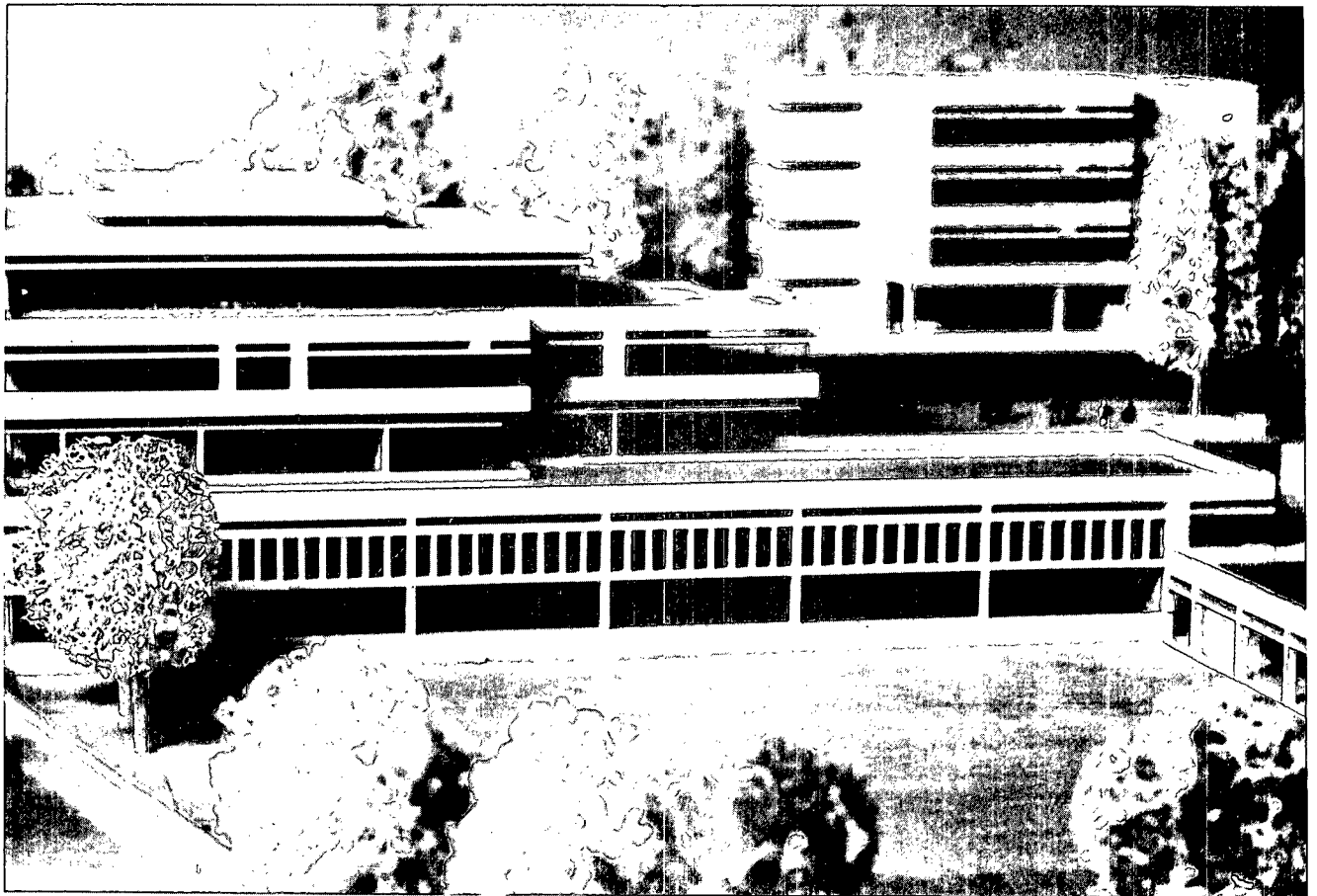
Sockel- und Untergeschoss:

2 Turnhallen zu je 26 x 14,2 m mit Garderoben,  
Sanitätszimmer, Lehrerzimmer.  
(Die beiden Turnhallen sind getrennt verwend-  
bar mit je einem eigenen Eingang.)  
Heizung für die ganze Schulanlage und  
Luftschutzräume, Archivraum.  
Der Hartplatz liegt direkt vor den Turnhallen.

# ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT

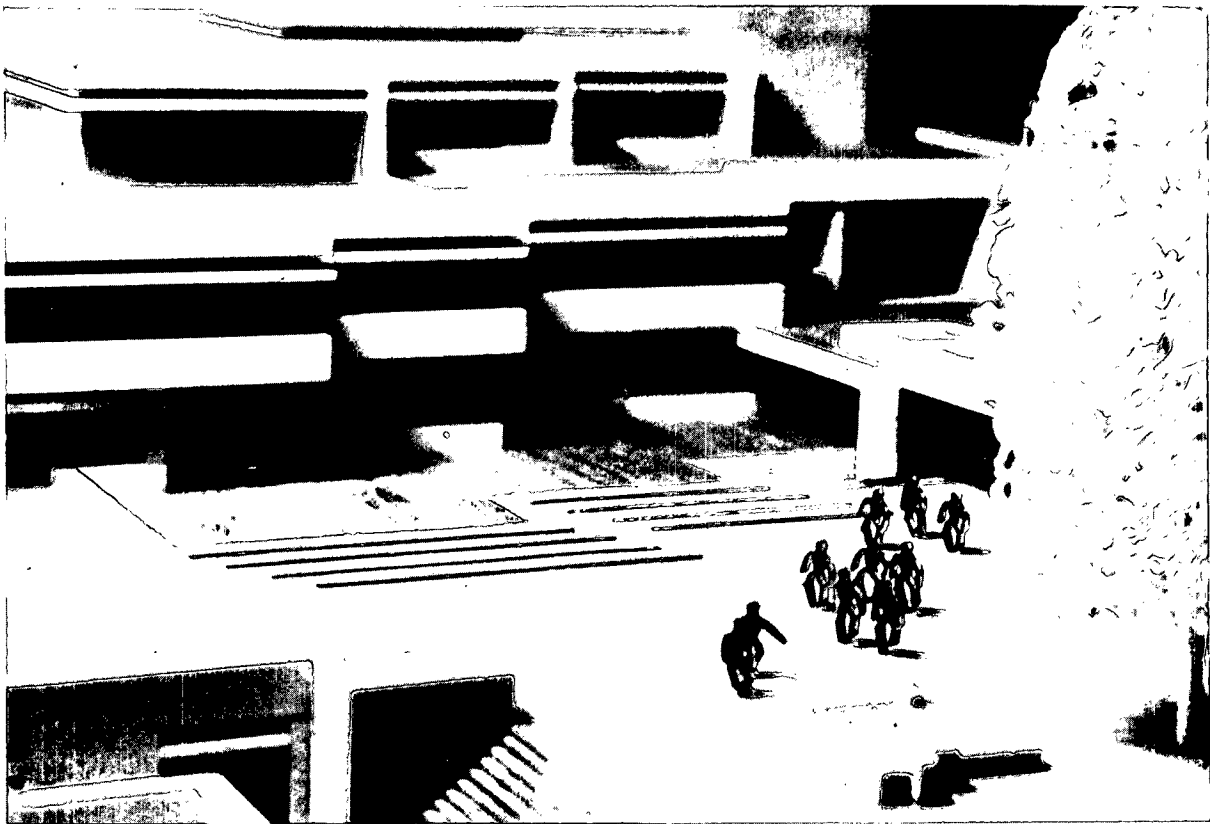


ANSICHT VON NORDEN

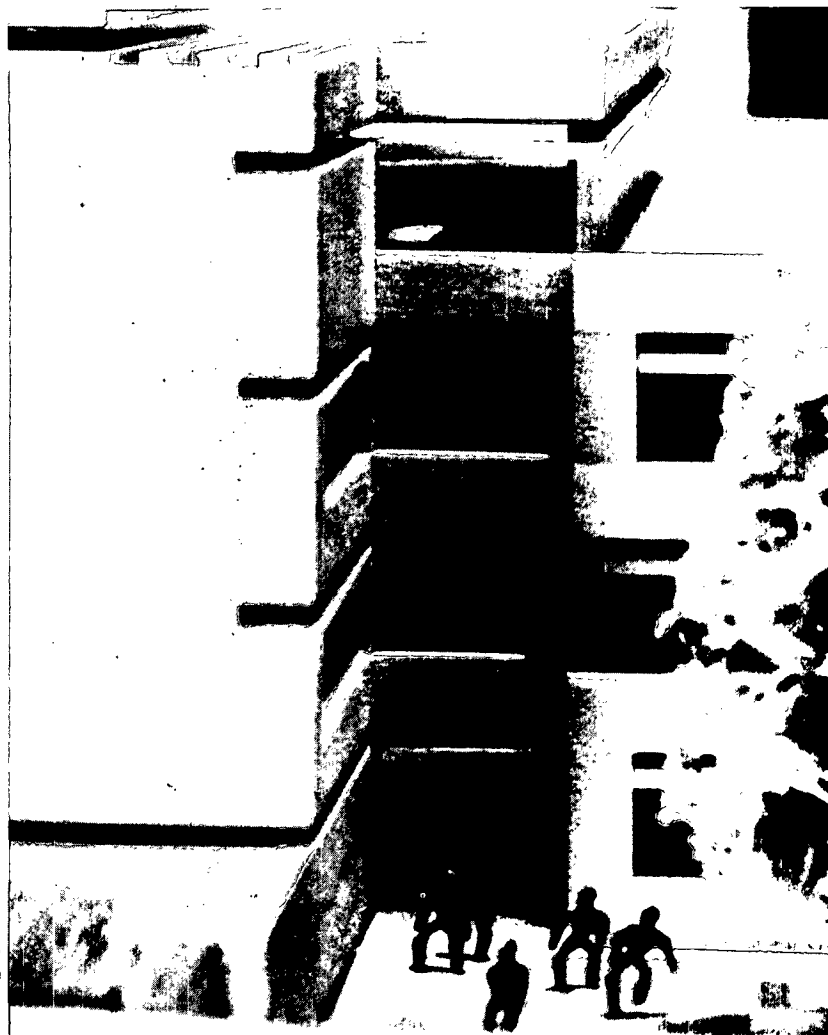


TURNHALLEN MIT HARTPLATZ

# ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT



ANSICHT VOM PAUSENPLATZ  
MÄDCHEN



ABENDEINGANG  
TURNHALLEN AN  
DER LORETOSTRASSE

e) Freizeitzentrum mit Werkstätten  
und Lehrschwimmhalle

(2-geschossig mit Sockelgeschoss)

Erdgeschoss:

Lehrküche mit Putz- und Vorratsraum,  
1 Fotolabor (Dunkelkammer)  
Abwartwohnung mit 5 Zimmern,  
Halle, verwendbar als Garderobe bei  
Anlässen im Vortrags- und Theatersaal  
Freizeitleiterzimmer

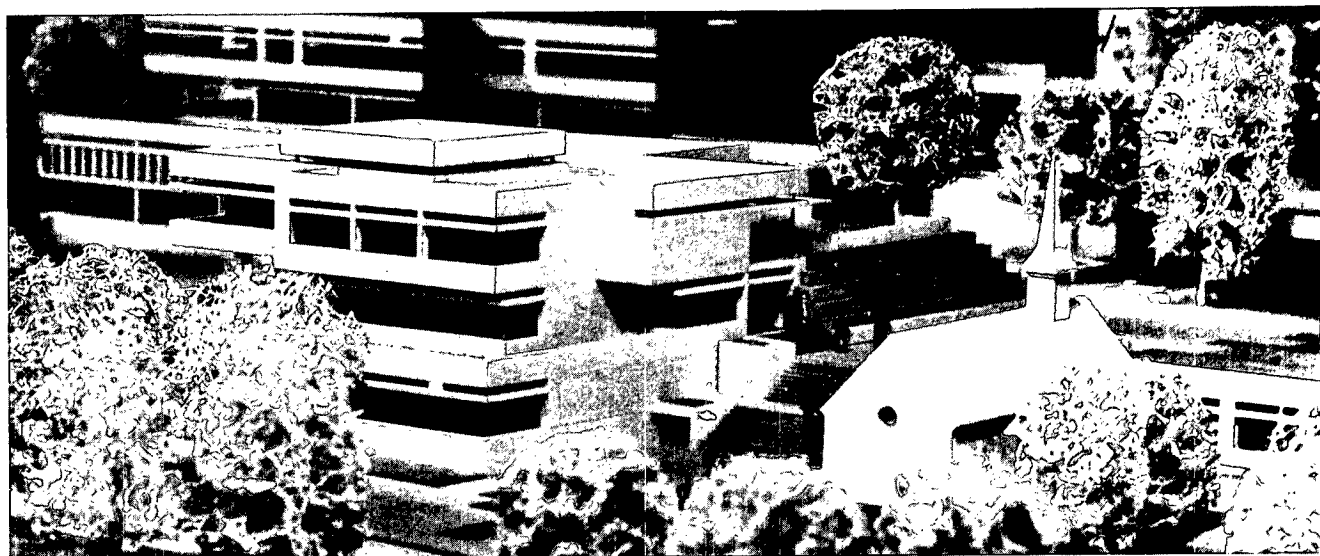
1. Obergeschoss:

3 Klubräume, kombinierbar zu einem Raum,  
1 Spiel- und Lesezimmer mit direktem Ausgang  
auf Gartensitzplatz,  
1 Vortrags- und Theatersaal  
Der Gartenplatz mit Sitzstufen kann  
als Zuschauerraum für Film- und Lichtbilder,  
Konzertvorführungen usw. im Freien benützt  
werden.

1. Untergeschoss, Sockelgeschoss:

1 Holzwerkraum mit Lagerraum  
1 Metallwerkraum mit Lagerraum  
1 Doppelgarage  
Aussengeräteraum zu Turnhallen  
1 Lehrschwimmhalle mit Schwimmbecken 10/25 m  
Garderoben und Douchen für Schüler und  
Lehrer sowie für Öffentlichkeit.  
Ausgleichsbecken, Kontrollgänge

# FREIZEITZENTRUM



LÖBERNSTRASSE

LORETOKAPELLE



EINGANG

## f) Turn- und Sportanlagen

- 1 Spielwiese, 100 x 64 m, bei der Spielwiese:
- 1 Laufbahn 3 x 1,30 m, Länge 120 m
- 1 Hochsprunganlage
- 1 Weitsprunganlage
- 1 Kugelstossanlage
- 1 Aussenreck
- 1 Hartplatz, 60 x 40 m, beim Hartplatz:
- 1 Doppelhochsprunganlage
- 1 Doppelweitsprunganlage
- 1 Kugelstossanlage
- 1 Klettergerüst

## 2. Baubeschrieb

### Materialien:

Die ganze Anlage soll in Sichtbeton konstruiert werden. Sämtliche Normalklassenzimmer mit Gruppenraum (Sekundarschulen und Abschluss-Schulen) werden auf ein einheitliches Mass gebracht. Alle Fenster, Türen, Schreinerarbeiten usw. können in gleichen Elementen ausgebildet werden. Alle Spezialräume sind möglichst auf den gleichen Nenner gebracht worden. Fenster in Holz natur mit Verbundglas, Räume innen verputzt, sodass gute Akustik erreicht werden kann.

Bedachung in Kiesklebedach,  
begehbare Dächer mit Plattenbelag.  
Sockelgeschoss mit Grünbepflanzungen.

### Normalklassenzimmer mit Gruppenräumen:

Buchwandtafel, Lavabo, Seitenwandtafel  
mit Stöckbrett, Schränken und Korpussen  
sowie einer verglasten Vitrine.  
Schrank mit Projektionsapparat je Stockwerk,  
Verdunkelungsmöglichkeit.  
Breite Fenstersimse als Abstellfläche.  
Gruppenraum durch Glaswand vom Klassen-  
raum getrennt.  
Böden Kunststoff  
Decken Sichtbeton (Akustikplatten)  
Wände Abrieb gestrichen.

### Spezialräume:

Entsprechend ihrer Funktion konstruiert  
und möbliert, im Prinzip sonst gleich  
wie die Normalklassenräume.

### Lehrschwimmhalle:

Wände und Böden Plattenbeläge,  
Böden mit gleitsicheren Platten, Schmutz-  
rinne um ganzes Bassin gezogen. Auf ver-  
schiedenen Höhen Ausläufe bzw. Ueberläufe  
zur Regelung des Wasserstandes. Heizungs-  
und Klimaanlage.

Verschiedenes:

In der grossen Halle unter der Aula, sowie bei den Durchblicken, Pausenplätzen usw. künstlerischer Schmuck. Jeder Pausenplatz soll einen Brunnen erhalten.

Klassenraum - Spezialräume:

Der Klassenraum soll mit einfachsten Mitteln und Materialien eine möglichst menschliche Atmosphäre erhalten.

In den Klassenräumen werden Schrankpulte mit je einer Ansteckfläche sowie einer Glasvitrine eingebaut. Jeder Klassenraum erhält einen eigenen abschliessbaren Gruppenunterrichtsraum. Dieser Raum kann frei möbliert werden, sei es für Unterricht in der Gruppe oder für Diskussionen etc.

Alle Klassenräume, sowie die Spezialräume werden innen verputzt, sodass die Räume den akustischen Erfordernissen entsprechend ausgeführt werden können.

Die Halle mit den Treppenhäusern werden in Sichtbeton ausgeführt.

Die Aula ist mit einfacher Bühneneinrichtung für Schultheater sowie öffentliche Vorstellungen projektiert. Sie kann mit Guckkasten oder Raumbühnenbestuhlung verwendet werden und somit allen Bedürfnissen und Verwendungsarten entsprechen.

Das Freizeitzentrum und der darin enthaltene Theatersaal sind mit einfachsten Mitteln ausgestattet. Wand in Holzverkleidung mit demontablen Elementen, Decke Sichtbeton. Der Theaterraum soll allen Zwecken dienen und möglichst viele Improvisationsmöglichkeiten zulassen. Das ganze Freizeitzentrum ist mit sehr einfachen Materialien ausgestattet und soll spätere Anpassungen sowie andere Zweckbestimmungen gewisser Räume nicht ausschliessen.

Zusammenfassend kann als Charakteristikum für die innere Gestaltung folgende, für alle Raumgruppen geltende Äusserung gemacht werden:

Es werden überall einfache, zweckmässige Materialien verwendet. Es wird grossen Wert auf eine weitmögliche Ausführung in Elementbau gelegt.

Die Schule soll nicht durch luxuriöse Materialien etc., sondern durch einen dem Kind angepassten Masstab und kubischen Aufbau ihre Ausstrahlungskraft erhalten.

### III. Aeussere Gestaltung

Die ganze Schulanlage ist in fünf Raumgruppen aufgeteilt, welche sich locker um den diagonal zur Loreto-Kapelle führenden Pausenplatz gruppieren. Sämtliche Baukörper werden in Sichtbeton ausgeführt, wobei auch hier im Interesse einer Verbilligung mit weitgehend vorgefabrizierten Elementen, welche direkt auf der Baustelle erstellt werden, gebaut werden soll.

Im Kontrast zum grauen Sichtbeton werden naturbelassene Fenster vorgeschlagen, sowie kleinere, in rotem Sichtbackstein angelegte Pausenplätze. Mit dem Grün der Wiese, Sträucher und den Bäumen wird auch hier eine dem kindlichen Masstab angepasste "menschliche" Atmosphäre angestrebt.

#### E) Detaillierter Kostenvoranschlag

Auf Grund des detaillierten Kostenvoranschlages ergeben sich folgende Kosten:

##### I. Sekundarschule Knaben

##### Zusammenstellung der Anlagekosten

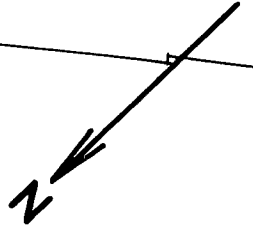
1. Gebäudekosten	Fr. 2'014'000.--
2. Mobiliar	Fr. 350'000.--
Total	Fr. 2'364'000.--
=====	
Umbauter Raum 13'652 m <sup>3</sup>	
Kosten pro m <sup>3</sup> Fr. 147.55	
(ohne Mobiliar und Umgebung)	

##### 1. Gebäudekosten

Erd-, Kanalisations-, Verputz- und Maurerarbeiten	Fr. 171'000.--
Eisenbetonarbeiten	" 524'300.--
Spenglerarbeiten	" 34'100.--
Flachdachisolation	" 64'100.--
Gipserarbeiten	" 50'200.--
Akustikverputz	" 38'500.--
Heizung (Anteil Sek. Knaben)	" 45'300.--
Sanitäre Installationen	" 63'900.--
Elektrische Installationen	" 92'200.--
Glaserarbeiten	" 107'200.--
Schreinerarbeiten	" 241'900.--
WC-Trennwände	" 13'800.--
Metallzargen inkl. Türen	" 12'600.--
Schlosserarbeiten	
Luftschutz und Normbauteile	" 13'300.--
Lüftung Luftschutz	
Lieferung	" 16'300.--
Montage	" 600.--
Uebertrag	Fr. 1'489'300.--

SCHULANLAGE „LORETO“  
SITUATION MST.: 1:1000

AEGERI STRASSE



**LEGENDE :**

- |  |                  |
|--|------------------|
| I SEKUNDARSCHULE KNABEN                    | A TROCKENPLATZ   |
| II SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN                  | B PAUSENPLÄTZE   |
| III ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN U. MÄDCHEN     | C SPIELWIESE     |
| IV ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT MIT TURNHALLEN | D LORETO KAPELLE |
| V FREIZEITZENTRUM MIT SCHWIMMHALLE         | E LAUFBAHN       |

Uebertrag	Fr. 1'489'300.--
Metallfensterbänke	" 13'000.--
Lamellenstoren / Rolladen	" 54'600.--
Unterlagsböden	" 33'700.--
Kunststoffbodenbeläge	" 65'900.--
Plattenarbeiten	" 67'000.--
Malerarbeiten	" 128'100.--
Verschiedenes	" 24'000.--
Honorare	" 138'400.--
Total Gebäudekosten	Fr. 2'014'000.-- =====

## 2. Mobiliar

Schulmobiliar	Fr. 96'200.--
Wandtafeln, Kartenzüge, Wandtafelgeräte	" 25'600.--
Holzwerkraum	" 15'300.--
Metallwerkstatt	" 19'400.--
Einrichtung Sprachlabor	" 58'700.--
Projektionseinrichtungen	" 38'700.--
Beleuchtungskörper und Apparate	" 57'300.--
Verschiedene Gerätschaften	" 29'300.--
Honorare	" 9'500.--
Total Mobiliar	Fr. 350'000.-- =====

## 3. Ausführungsbescrieb

### Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten - Kanalisation

Genereller Maschinen-Aushub  
Handaushub für Fundamente  
Zäher Baugrund als Zuschlag vorgesehen  
Baugrubensicherung - Spriessungen  
Wasserhaltung

Isolierung der Betonwände und Decken mit 3 cm Korkplatten.

Kellerböden in 2 cm starkem Zementüberzug.

Für die Asphaltunterlagen im Untergeschoss ist ein Zementüberzug von 4 - 5 cm mit Stahlgewebe vorgesehen.

Die gesamten Spitzarbeiten und das Zumauern von Schlitzten, Durchbrüchen, Decken, Einmauern von Konsolen sind mit einzelnen Akkordpreisen aufgeführt, d.h. nicht nur Regiestunden.

Die Schränke in den Klassenzimmern erhalten einen 10 cm hohen Betonsockel.

Das Kellermauerwerk erhält aussen zweimaligen Inertolanstrich, innen einen abgeriebenen Verputz.

In den Kanalisationsarbeiten sind Spriessungen und Wasserhaltung tiefer Gräben gerechnet. Ableitungen, wie auch Sickerleitungen sind in Steinzeug vorgesehen.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

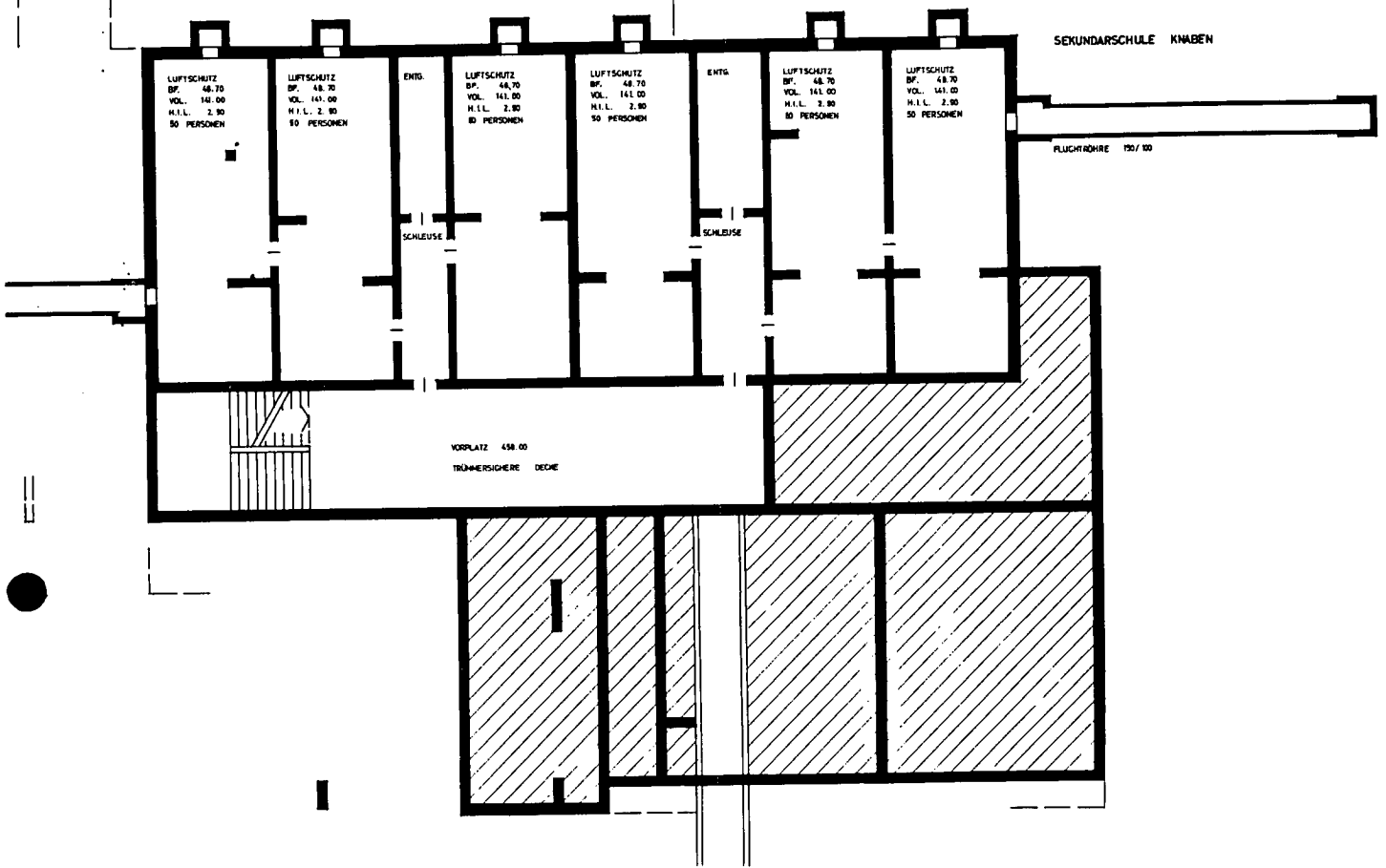
SCHNITT C

# SEKUNDARSCHULE KNABEN

KELLERGESSCHOSS

LUFTSCHUTZ

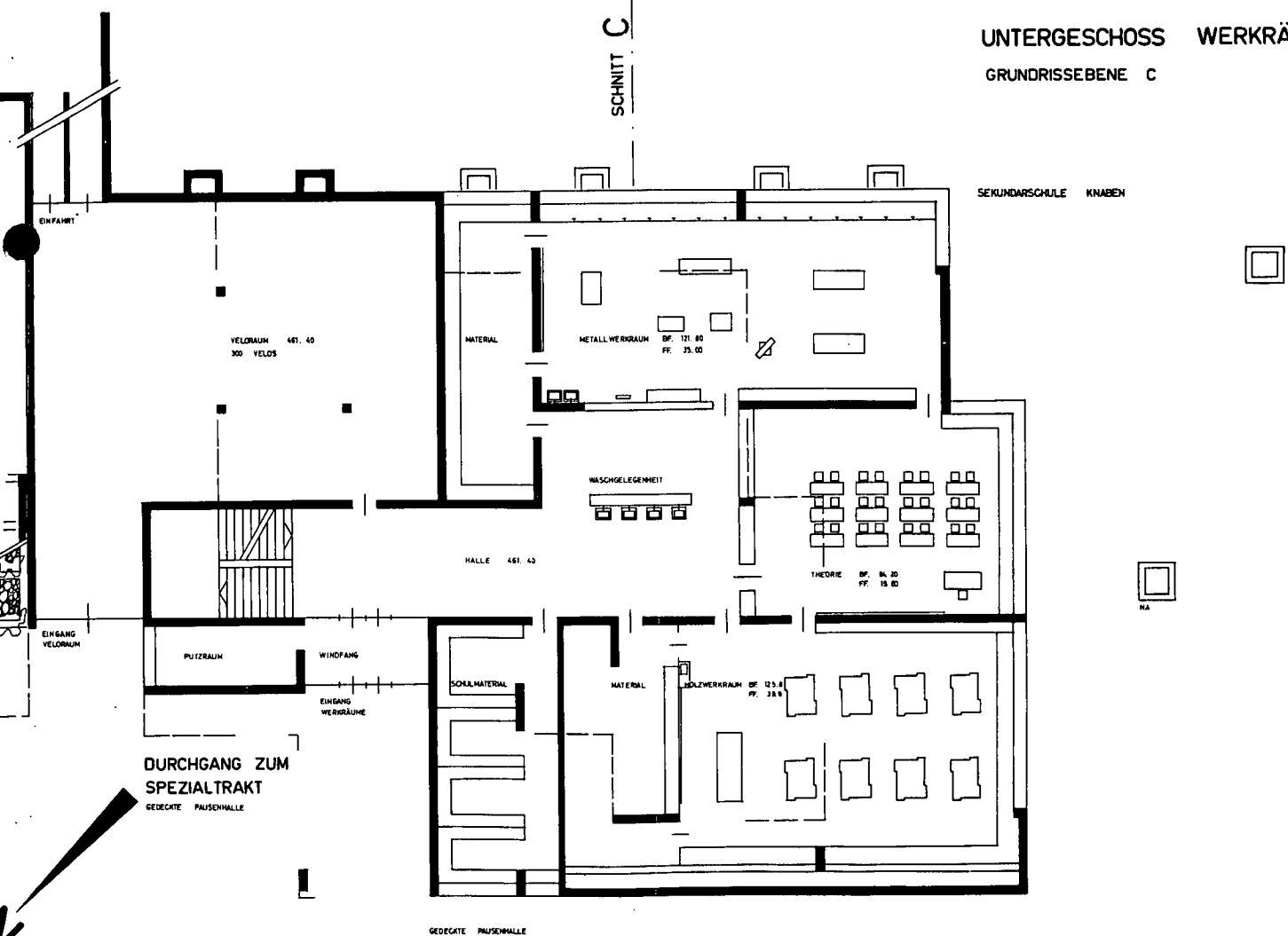
GRUNDRISSSEBENE B



SCHNITT C

# UNTERGESCHOSS WERKRÄUME

GRUNDRISSSEBENE C



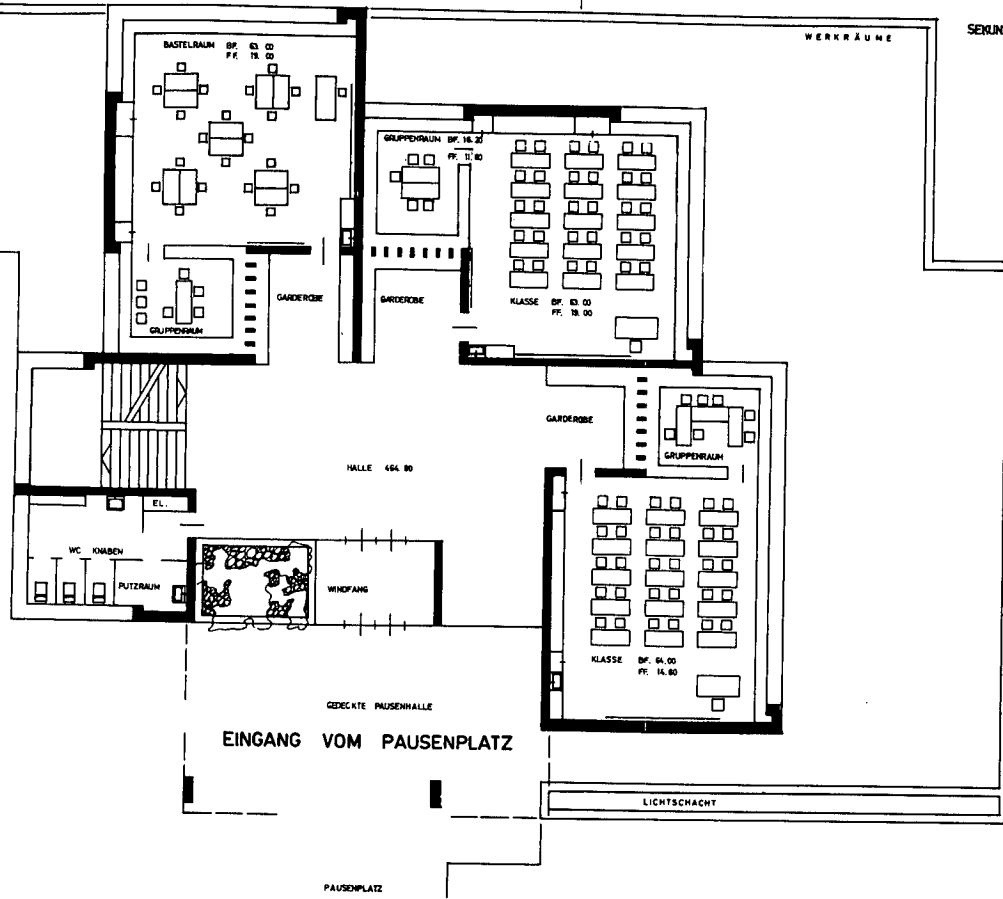
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

SCHNITT C

# SEKUNDARSCHULE KNABEN

ERDGESCHOSS GRUNDRISEBENE D

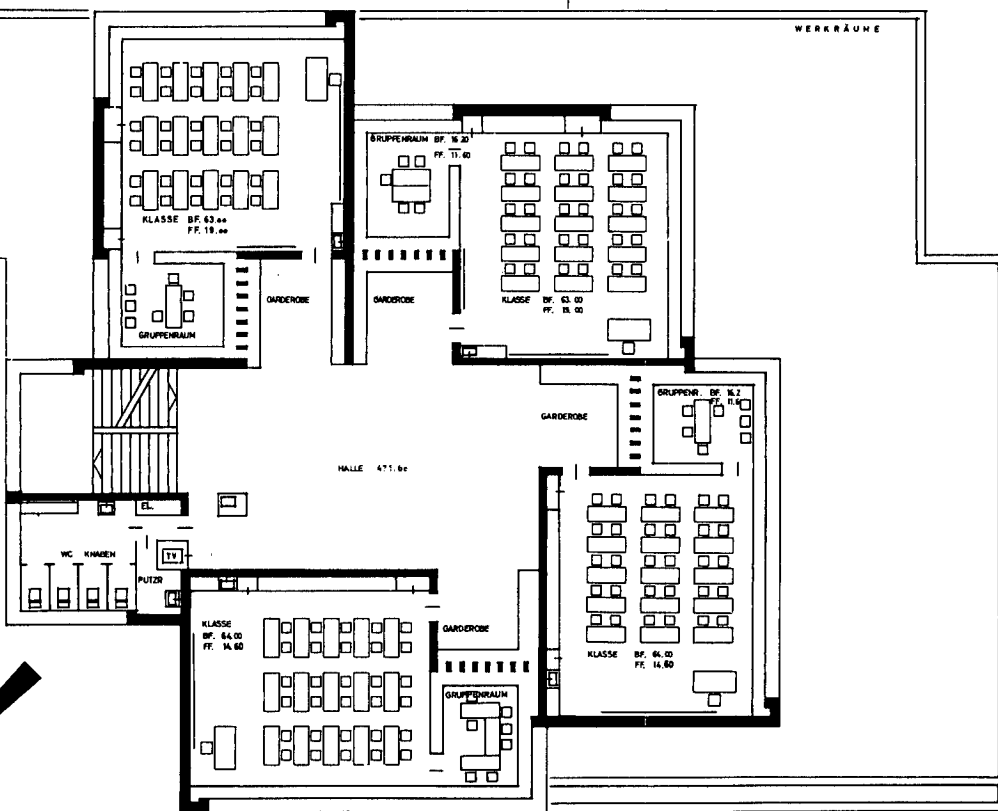
SEKUNDARSCHULE KNABEN



SCHNITT C

1., 2. UND 3. OBERGESCHOSS

GRUNDRISEBENE E F G

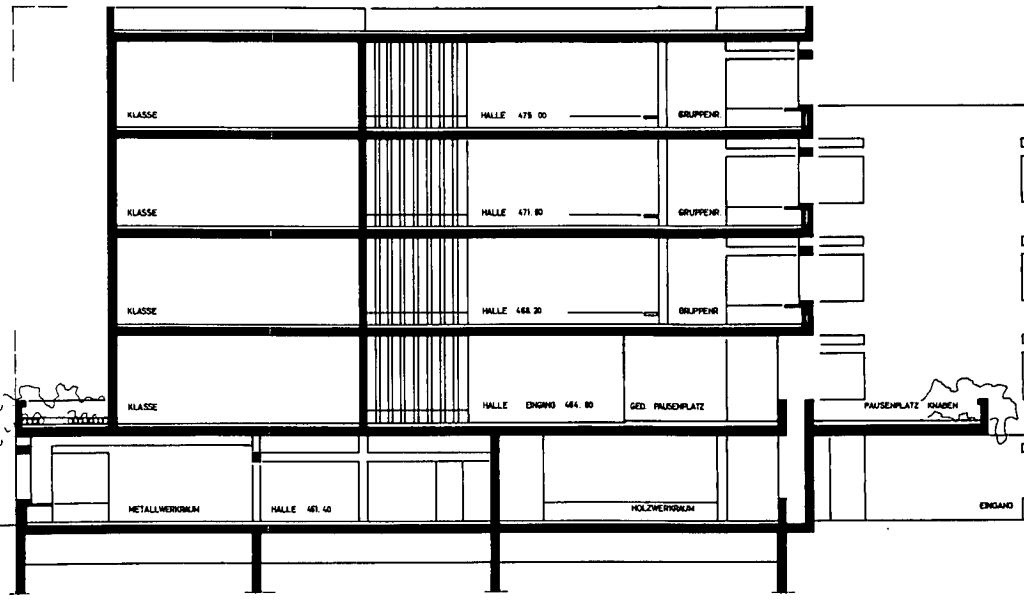


1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

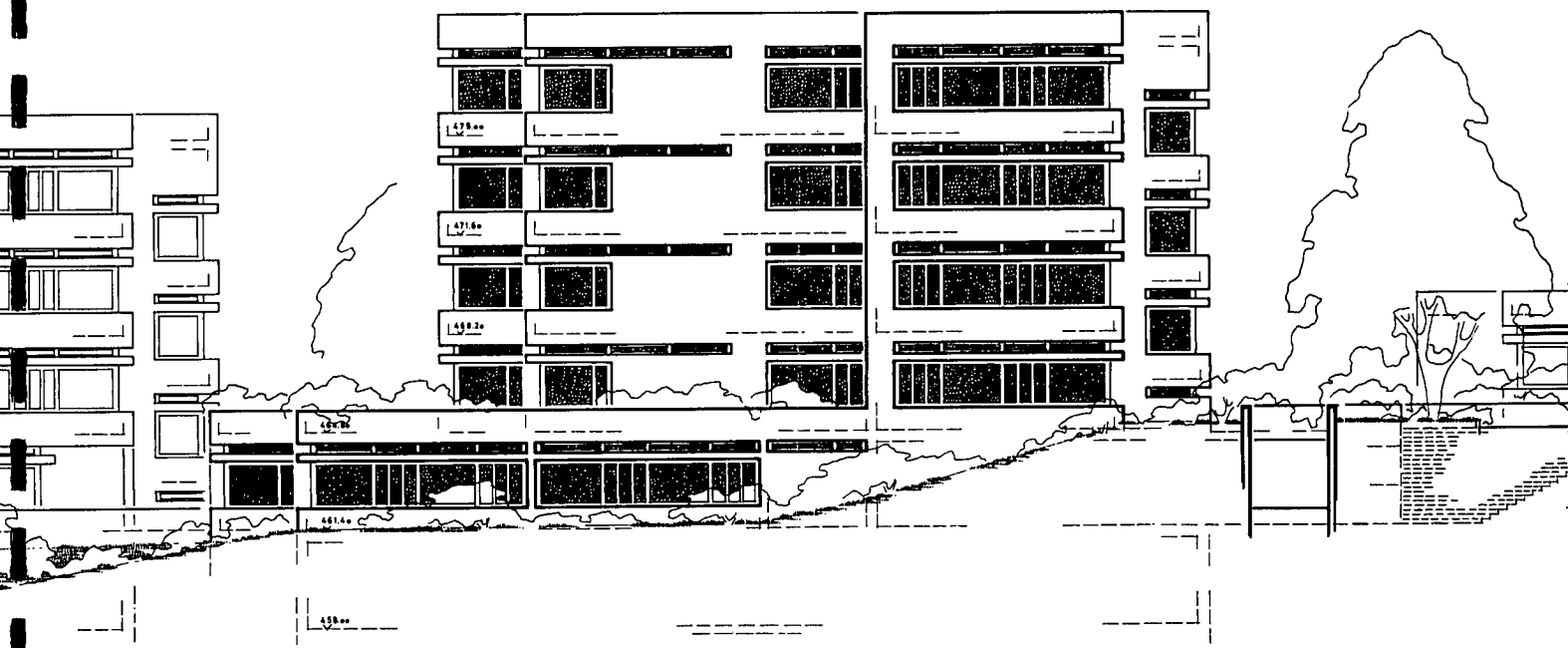
# SEKUNDARSCHULE KNABEN

## SCHNITT C-C

DACH	478.00
<b>3. OBERGESCHOSS</b>	
GRUNDRISSSEBENE G	478.00
<b>2. OBERGESCHOSS</b>	
GRUNDRISSSEBENE F	471.00
<b>1. OBERGESCHOSS</b>	
GRUNDRISSSEBENE E	464.00
<b>ERDGESCHOSS</b>	
GRUNDRISSSEBENE D	464.00
<b>UNTERGESCHOSS</b>	
GRUNDRISSSEBENE C	461.00
KELLERGESCHOSS	LUFTSCHUTZ
NOHLBAUM	460.00



## ANSICHT VON SÜDOSTEN



### Eisenbetonarbeiten

Der Bau ab Kellergeschoss wird in vibriertem Beton P. 300 auf dem Bau vorfabriziert und montiert. Zwischen den Fenstern sind Stahlstützen vorgesehen.

### Spenglerarbeiten

Sämtliche Arbeiten sind in Kupferblech gerechnet; die Gussdach-Wasserabläufe liegen innen.

### Flachdach-Isolierarbeiten

Das Flachdach auf dem Schulhaus ist als unbegebares Kiesklebedach vorgesehen.

Für die Decke über dem Sockelgeschoss sind 4 cm Kork, 3-fache Bitumenpappe, Oelpapier und 4 cm Zementüberzug für die Bepflanzung und 2 cm Sand + 4 cm Zementplatten für den begehbaren Teil vorgesehen.

### Gipserarbeiten

Sämtliche Klassenzimmer werden weiss geputzt für die Aufnahme von Stamoid-Tapeten. Das Sockelgeschoss erhält abgeriebene Wände.

### Akustikverputz auf Decken

Sämtliche Decken werden mit einem 20 mm starken Akustik-Spritzputz versehen.

### Heizung

Zentrale Heisswasser-Pumpenheizung mit Oelfeuerung, automatischer Steuerung. Runtalradiatoren mit total 675 m<sup>2</sup>.

### Sanitäre Apparate

Die Werkräume erhalten Ausgüsse, der dazugehörige Vorplatz Waschanlagen.

In den Schulzimmern sind Wandbrunnen vorgesehen. Fünf Feuerlöschapparate sind eingesetzt.

### Sanitäre Installation

Ablaufleitungen in Guss, Wasserleitungen verzinkte Eisenrohre G-F. Fittings. Isolationen mit bandagierten Korkschalen.

### Elektrische Installation

Kabelzuleitung vom Verteiler im Freizeitzentrum und Leitung zu den geschossweisen Sicherungsgruppen. In den Klassenzimmern sind 18 Lampenstellen vorgesehen und die Leuchtkörpermontage bereits hier inbegriffen, inkl. Glühlampenlieferung. Für die Klassenzimmer sind Pendelleuchten vorgesehen; sie erhalten im weiteren noch je 7 Stecker (6/220 1/380).

Eine Uhr wird in der Halle und eine im Freien montiert. Zeitsignale: eines aussen und fünf im Innern.

In einem Klassenzimmer ist die Ausrüstung für die Sprachlehrschule vorgesehen.

Ebenfalls erhält jedes Zimmer einen Radio sowie einen TV-Anschluss. Pro Schultrakt ist je 1 TV-Apparat vorgesehen.

#### Fenster

Rahmen in Tannen- und Flügel in Föhrenholz zum Streichen, Verbundfenster mit Aluminiumwetterschenkel. Ein Zuschlag von Fr. 15'543.-- ist inbegriffen, wenn die Fenster in Redwood mit sichtbarem Holz geliefert werden sollen.

#### Schreinerarbeiten

Jedes Klassenzimmer erhält einen Eichen-fournierten Schrank von 2,20/6,50 m, einen Korpus für den Gruppenraum von 0,72/5,50 m, mit Kunststoffplatten abgedeckte Fenstersimsen; die Garderoben erhalten Sitzbänke und Bretter für die Kleiderhaken. In den Materialräumen sind genügend Tablare vorgesehen. Die WC-Trennwände bestehen aus kratzfesten, abwaschbaren Hilco-Platten.

#### Zargentüren

Es sind Metallzargen von 0,90/2,40 inkl. den dazu gehörenden Türen vorgesehen.

#### Luftschutz

Schlosserarbeiten: Normierte Türen, Gitter und Fenster.  
Lüftung:                      Vorschriftsgemässe Kleinbelüftungsanlage.

Fensterbänke sind in 2 mm Anticorodal-Walzblank ausgeführt.

#### Lamellen-Rollstoren

Neuer Typ mit 60 mm Profilbreite und 2 mm seitl. Spiel.  
Die Verdunkelung ist genügend, um Lichtbilder vorführen zu können.

#### Unterlagsböden

Es sind 2 Lagen von je 10 mm Korkmatten und 7 cm Zementüberzug mit Felsenitabglättung vorgesehen.

#### Kunststoffbodenbeläge

3 mm starker Sucofloor Typ 21 in allen Klassenzimmern.

#### Plattenarbeiten

Treppen und Vorplätze werden mit Klinkerplatten belegt, die Werkräume erhalten Stampfasphaltplatten, die WC normalen weissen Wandbelag und Steinzeugbodenplatten.

#### Malerarbeiten

Für alles Holzwerk ist ausser im Untergeschoss Naturholzbehandlung vorgesehen.

Für den Fall, dass der Sichtbeton in den Hallen und im Treppenhause nicht unbehandelt bleiben kann, sind Fr. 13'000.-- für Spezialanstrich vorgesehen.

Sämtliche Wände in den Klassenzimmern werden mit Stamoid tapeziert. Die gesamte Fassade wird fluatiert und lasiert. Für Tagelohnarbeiten sind rund Fr. 10'000.-- vorgesehen.

### Möblierung

Das Sprachlabor, die Projektionseinrichtungen, das Material für die Schulsammlung und das Experimentiermaterial sowie die Fernsehapparate sind moderne und heute allgemein zur Anwendung gelangende Einrichtungen und Erziehungsmittel, die neben der bis anhin üblichen Möblierung der bestehenden Schulbauten, speziell für die Sekundarschulstufe neu hinzukommen.

## II. Sekundarschule Mädchen

### Zusammenstellung der Anlagekosten

1. Gebäudekosten	Fr. 1'930'000.--
2. Mobiliar	Fr. 339'000.--
Total	Fr. 2'269'000.--

Umbauter Raum 12'185 m<sup>3</sup>

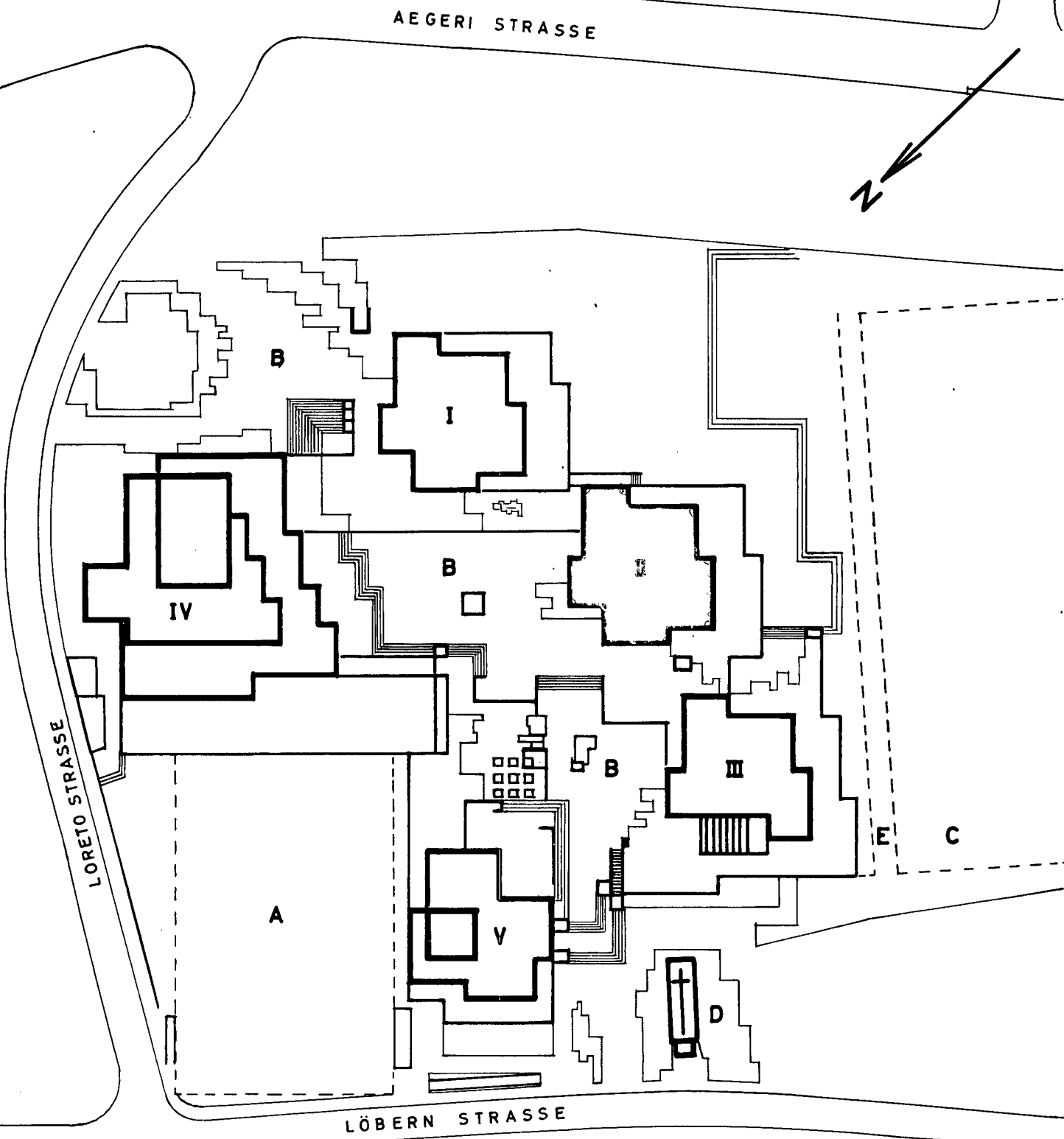
Kosten pro m<sup>3</sup> Fr. 158.40  
(ohne Mobiliar und Umgebung)

### 1. Gebäudekosten

Erd-, Kanalisations-, Verputz- und Maurerarbeiten	Fr. 165'500.--
Eisenbetonarbeiten	" 452'000.--
Spenglerarbeiten	" 33'300.--
Flachdachisolationen	" 56'700.--
Gipserarbeiten	" 59'600.--
Akustikverputz	" 33'800.--
Heizung (Anteil Sek. Mädchen)	" 46'800.--
Sanitäre Installationen	" 73'300.--
Ventilationsanlage in Schulküche	" 14'400.--
Elektrische Installationen	" 106'600.--
Glaserarbeiten	" 91'500.--
Schreinerarbeiten	" 247'300.--
WC-Trennwände	" 19'900.--
Metallzargen inkl. Türen	" 17'700.--
Schlosserarbeiten	" 8'100.--
Luftschutz- und Normbauteile	" 8'100.--
Lüftung Luftschutz	" 13'300.--
Lieferung	" 500.--
Montage	" 12'900.--
Metallfensterbänke	" 46'200.--
Lamellenstoren / Rolladen	"

Uebertrag Fr. 1'499'400.--

SCHULANLAGE „LORETO“  
SITUATION MST.: 1:1000



**LEGENDE :**

- |  |                  |
|--|------------------|
| I SEKUNDARSCHULE KNABEN                    | A TROCKENPLATZ   |
| II SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN                  | B PAUSENPLÄTZE   |
| III ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN U. MÄDCHEN     | C SPIELWIESE     |
| IV ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT MIT TURNHALLEN | D LORETO KAPELLE |
| V FREIZEITZENTRUM MIT SCHWIMMHALLE         | E LAUFBAHN       |

Uebertrag	Fr. 1'499'400.--
Unterlagsböden	" 28'400.--
Kunststoffbodenbeläge	" 51'000.--
Plattenarbeiten	" 77'300.--
Malerarbeiten	" 126'500.--
Verschiedenes	" 24'000.--
Honorare	" 123'400.--

Total Gebäudekosten Fr. 1'930'000.--  
=====

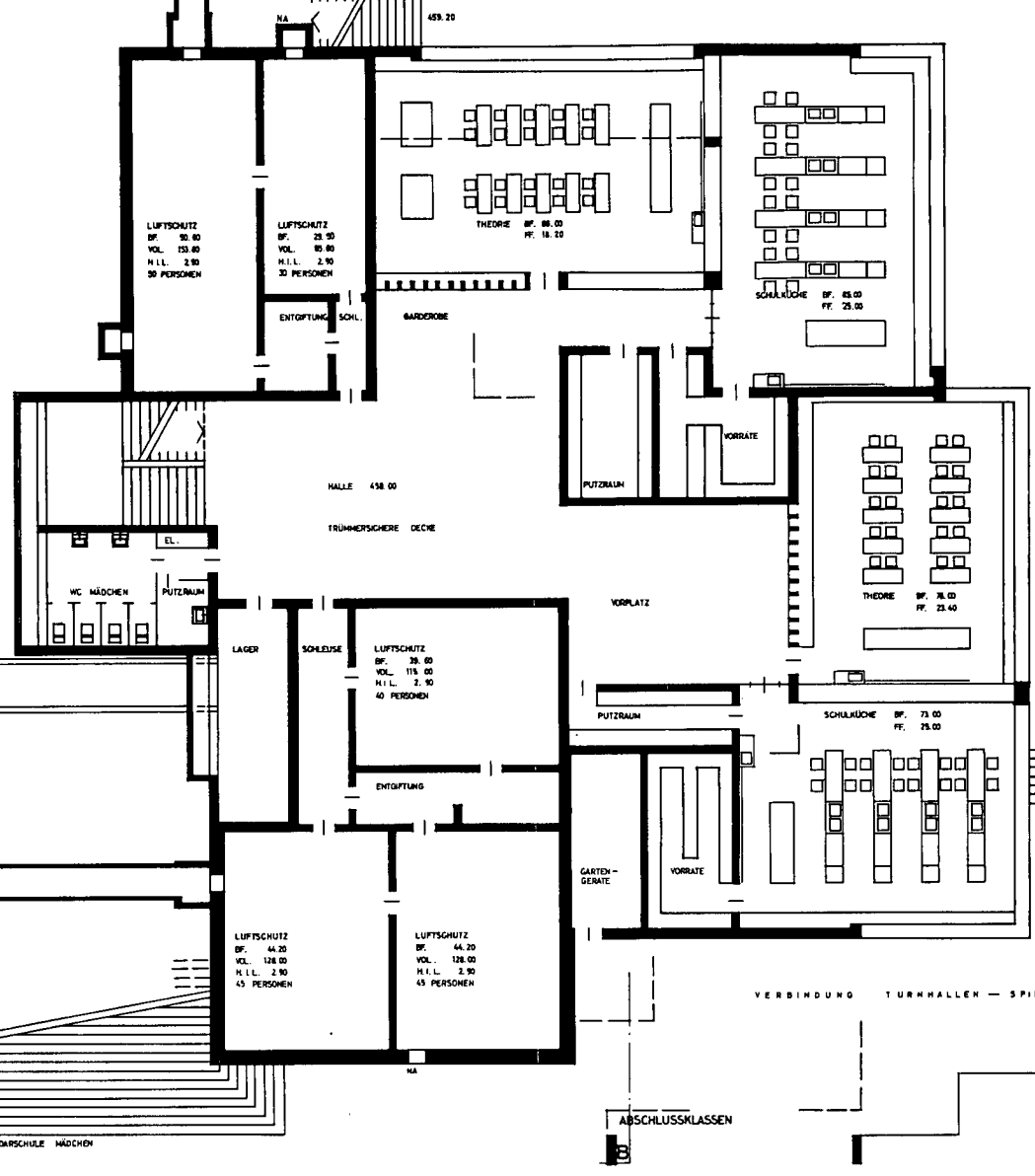
2. Mobiliar

Schulmobiliar	Fr. 106'500.--
Wandtafeln, Kartenzüge, Wandtafelgeräte	" 26'800.--
Einrichtung Sprachlabor	" 58'800.--
Projektionseinrichtung	" 28'800.--
Beleuchtungskörper und Apparate	" 56'000.--
Geräte Handarbeitsraum, Nähmaschinen	" 24'400.--
Verschiedene Gerätschaften	" 28'600.--
Honorare	" 9'100.--

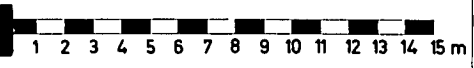
Total Mobiliar Fr. 339'000.--  
=====

SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN

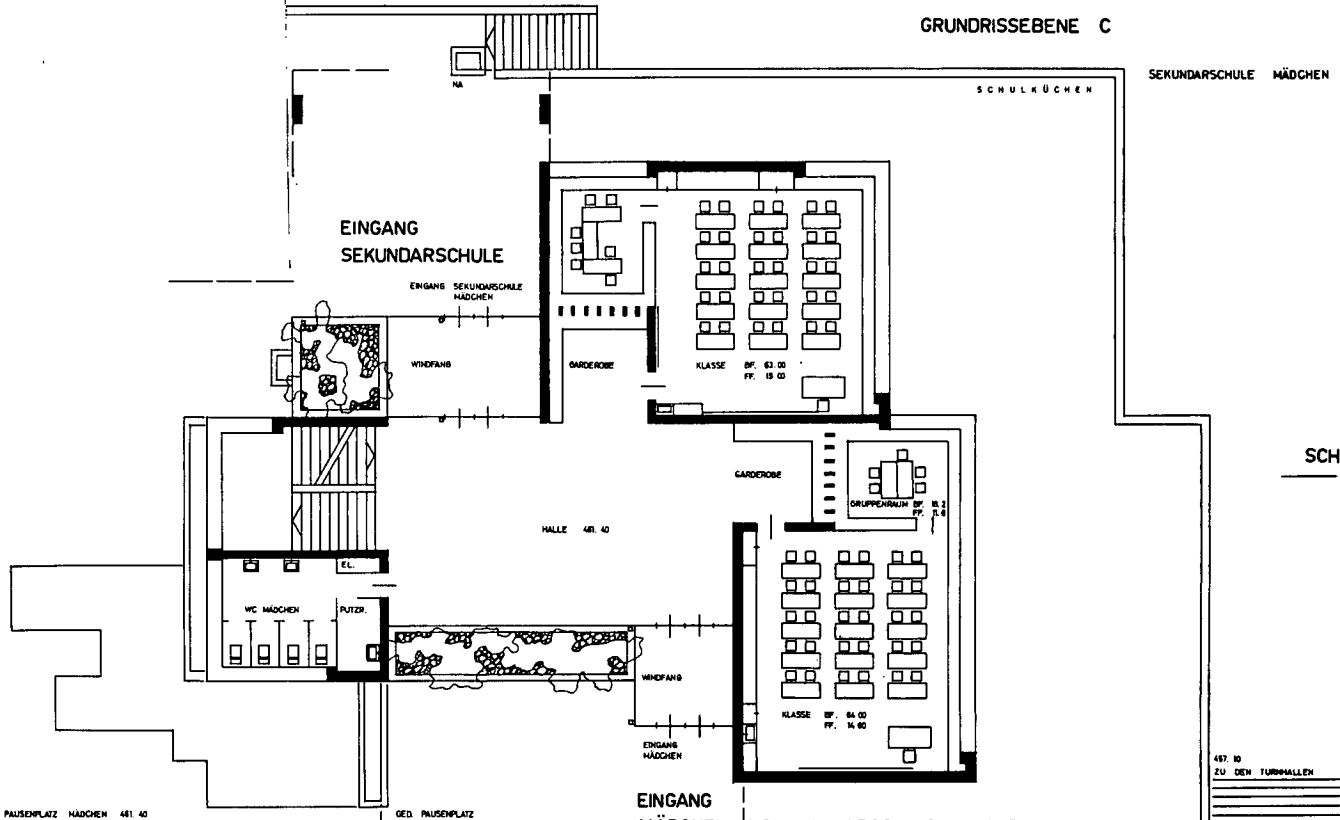
INTERGESCHOSS  
LUFTSCHUTZ  
GRUNDRISS EBENE B



SCHNITT



ERDGESCHOSS  
GRUNDRISS EBENE C

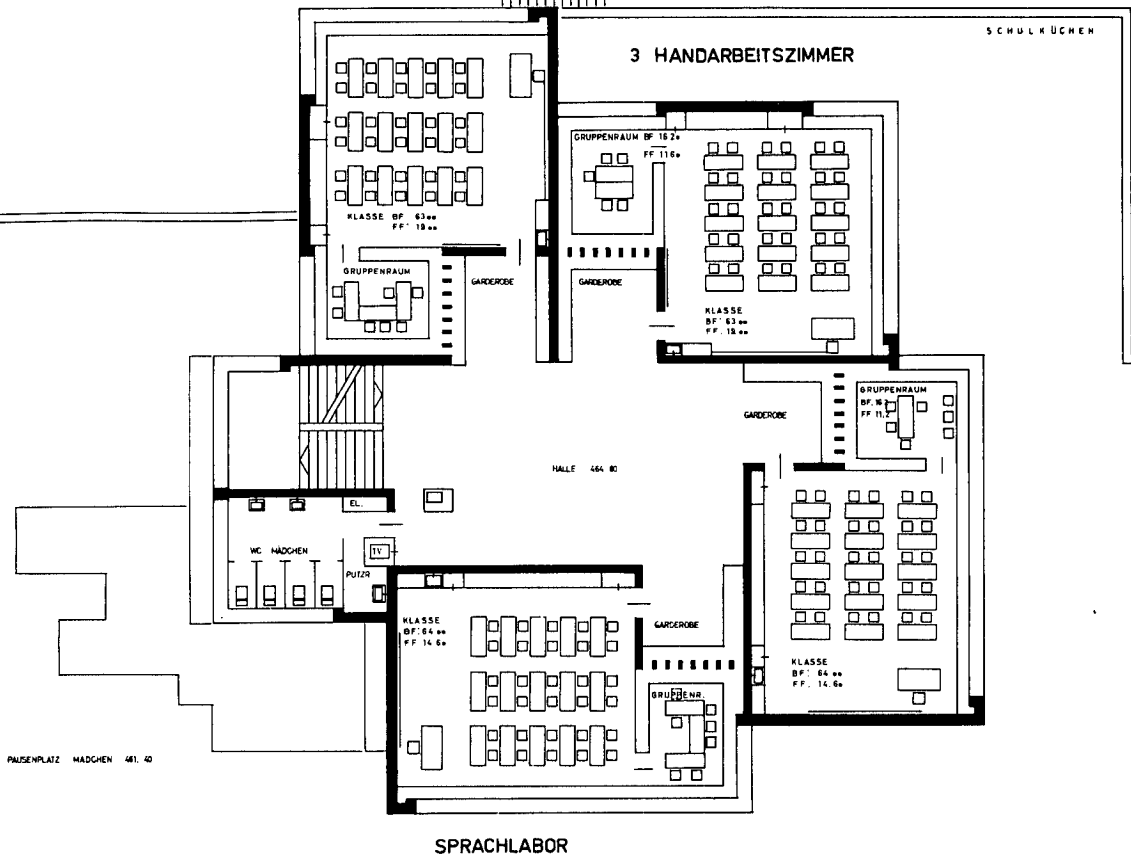


SCHNITT



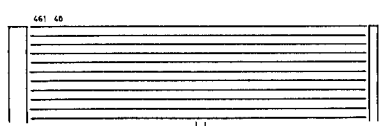
# SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m



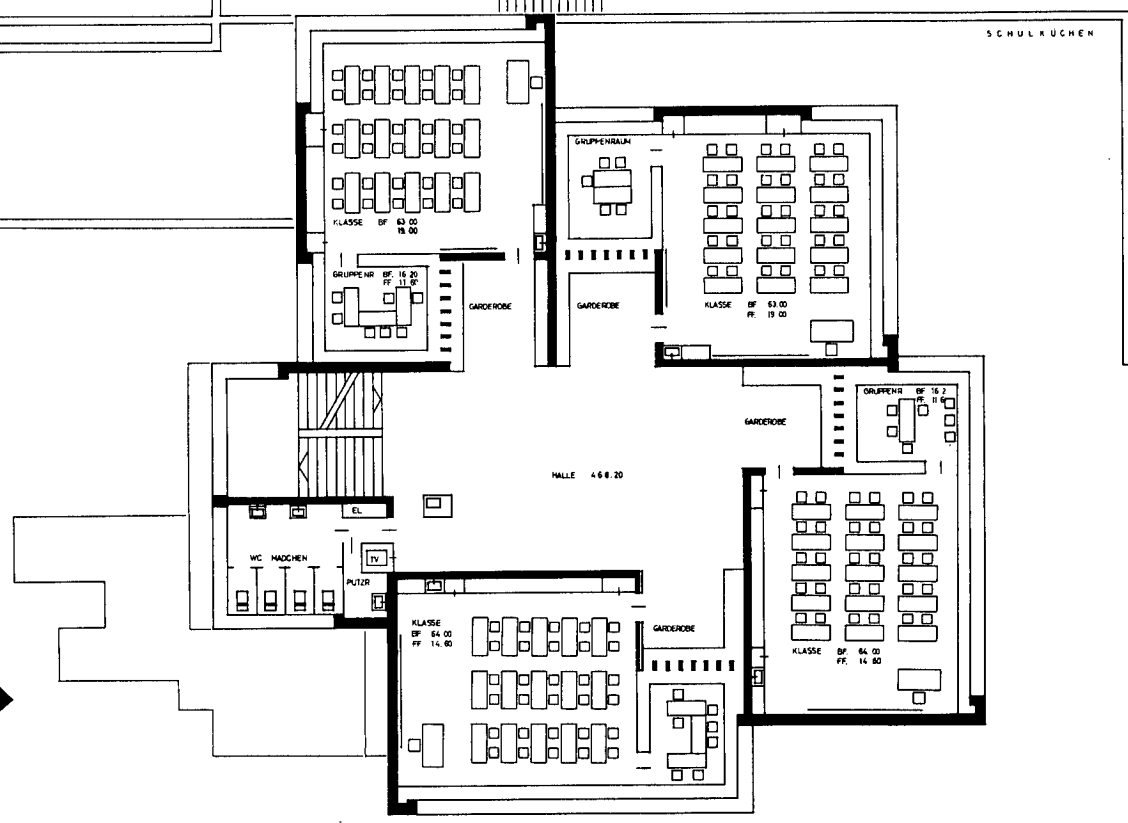
1. OBERGESCHOSS

GRUNDRISEBENE D



2. UND 3. OBERGESCHOSS

GRUNDRISEBENE E F



SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN

SCHNITT A

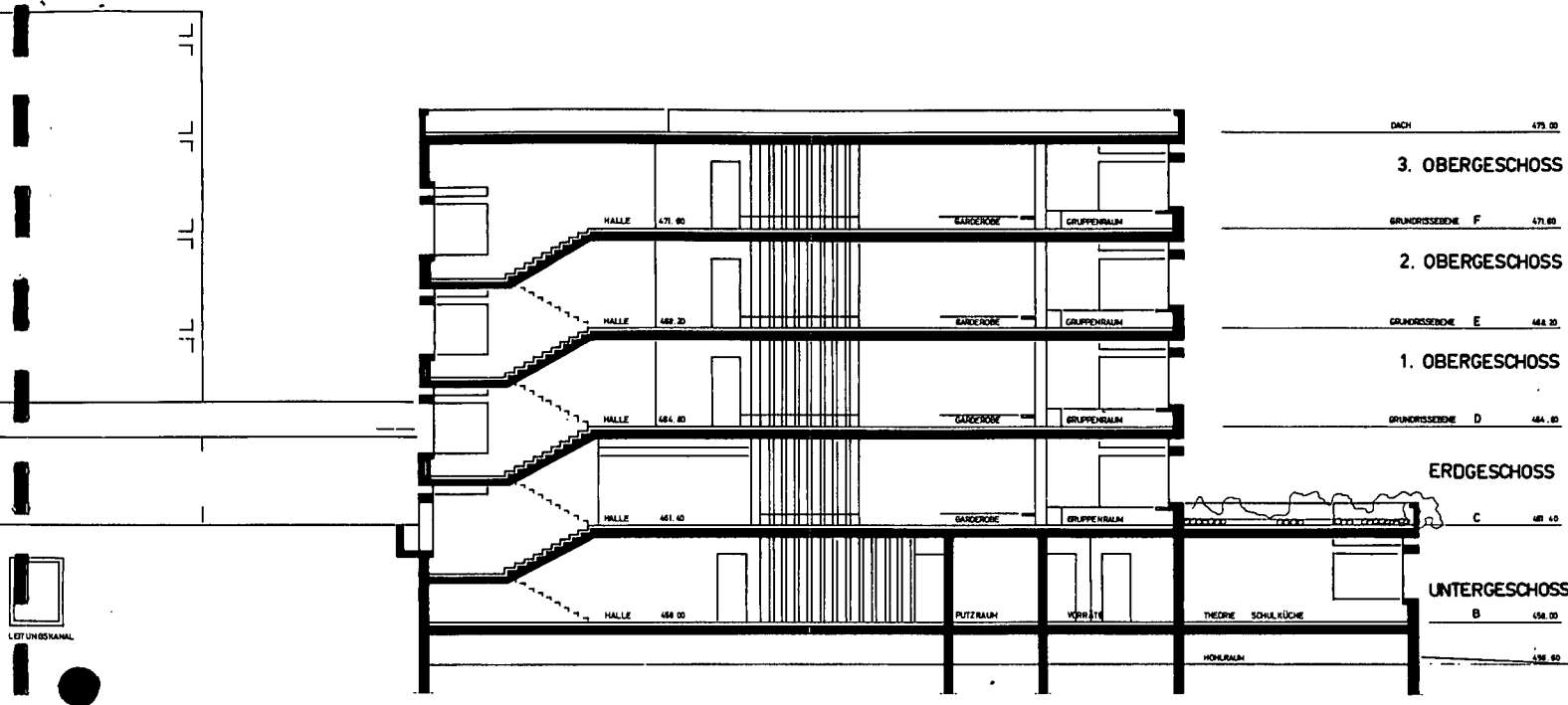
457.00

458.00

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

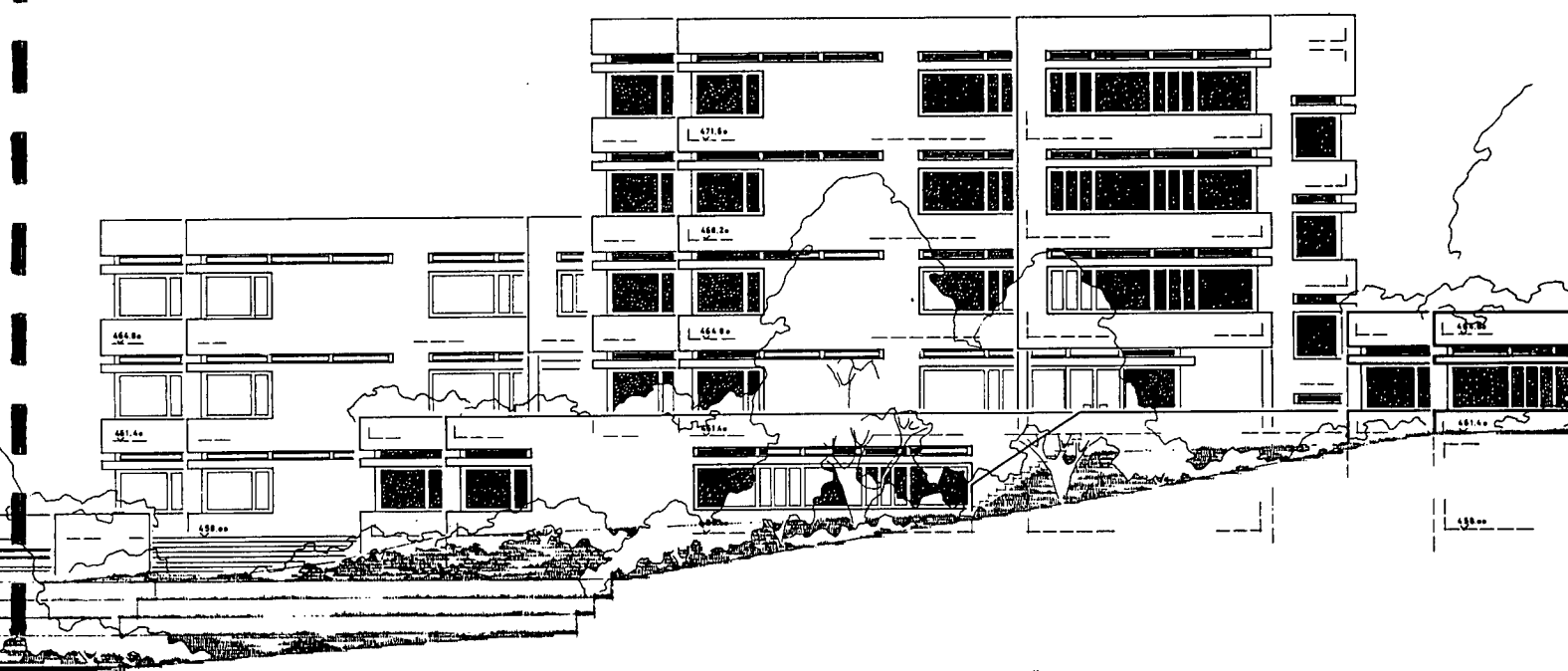
# SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN

SCHNITT A - A



SCHULKÜCHEN

ANSICHT VON SÜDOSTEN



3. Ausführungsbescrieb

Rohbau, Innenausbau und Mobiliar sind in gleicher Ausführung vorgesehen wie beim Bau I (siehe Bemerkungen unter Sekundarschule Knaben).

Anstelle des Holz- resp. Metallbearbeitungsraumes treten hier

3 Handarbeitsräume, ausgerüstet mit Nähmaschinen, Glättegeräten sowie allen weiteren Zutaten, ferner je zwei Schulküchen und Theoriezimmer.

III. Abschlussklassen Knaben und Mädchen

Zusammenstellung der Anlagekosten

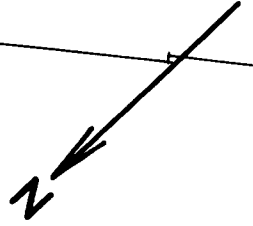
1. Gebäudekosten	Fr. 1'660'000.--
2. Mobiliar	Fr. 273'000.--
	<hr/>
Total	Fr. 1'933'000.--
	=====

Umbauter Raum 11'154 m3

Kosten pro m3 Fr. 148.85  
(ohne Mobiliar und Umgebung)

SCHULANLAGE „LORETO“  
SITUATION MST.: 1:1000

AEGERI STRASSE



LORETO STRASSE

LÖBERN STRASSE

**LEGENDE :**

- |  |                  |
|--|------------------|
| I SEKUNDARSCHULE KNABEN                    | A TROCKENPLATZ   |
| II SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN                  | B PAUSENPLÄTZE   |
| III ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN U. MÄDCHEN     | C SPIELWIESE     |
| IV ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT MIT TURNHALLEN | D LORETO KAPELLE |
| V FREIZEITZENTRUM MIT SCHWIMMHALLE         | E LAUFBAHN       |

1. Gebäudekosten

Erd-, Kanalisations-, Verputz- und Maurerarbeiten	Fr.	162'400.--
Eisenbetonarbeiten	Fr.	443'000.--
Spenglerarbeiten	Fr.	39'400.--
Flachdachisolationen	Fr.	82'500.--
Gipserarbeiten	Fr.	35'700.--
Akustikverputz	Fr.	33'200.--
Heizung (Anteil Abschlussklassen)	Fr.	49'700.--
Sanitäre Installationen	Fr.	61'900.--
Elektrische Installationen	Fr.	67'000.--
Glaserarbeiten	Fr.	73'500.--
Schreinerarbeiten	Fr.	163'200.--
WC-Trennwände	Fr.	14'900.--
Metallzargen inkl. Türen	Fr.	11'700.--
Schlosserarbeiten		
Luftschutz- und Normbauteile	Fr.	4'800.--
Lüftung Luftschutz		
Lieferung	Fr.	7'500.--
Montage	Fr.	400.--
Metallfensterbänke	Fr.	10'500.--
Lamellenstoren/Rolladen	Fr.	37'000.--
Unterlagsböden	Fr.	29'300.--
Kunststoffbodenbeläge	Fr.	29'700.--
Plattenarbeiten	Fr.	76'300.--
Malerarbeiten	Fr.	92'900.--
Verschiedenes		
honorarberechtigt	Fr.	19'100.--
nicht honorarberechtigt	Fr.	5'100.--
Honorare	Fr.	109'300.--

Total Gebäudekosten Fr. 1'660'000.--

=====

2. Mobiliar

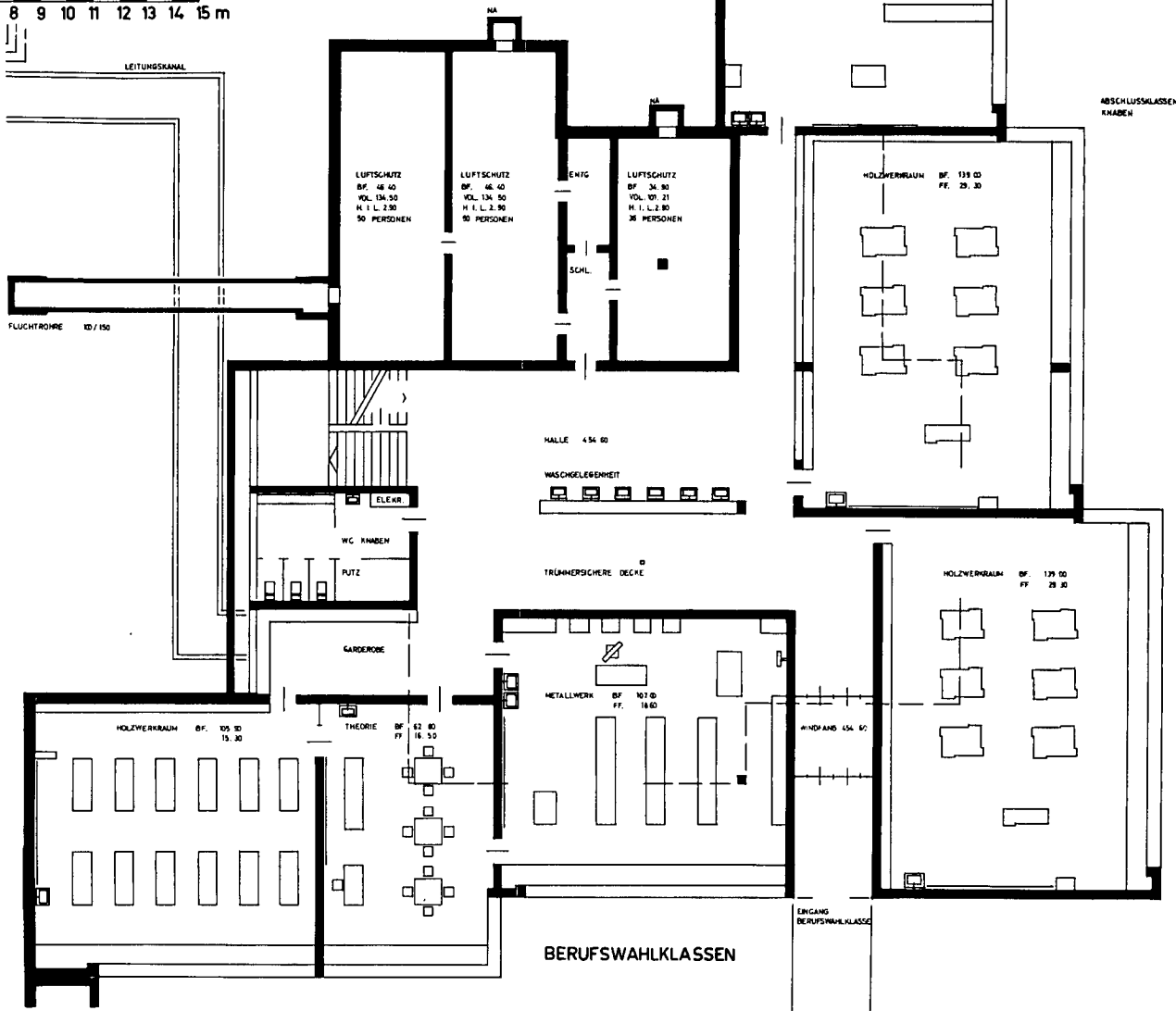
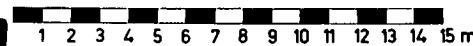
Schulmobiliar	Fr.	63'900.--
Mobiliar Lehrerzimmer	Fr.	9'000.--
Wandtafeln, Kartenzüge,		
Wandtafelgeräte	Fr.	19'400.--
Projektionseinrichtung	Fr.	10'200.--
Beleuchtungskörper und Apparate	Fr.	37'700.--
Holzwerkraum Abschlussklassen	Fr.	32'700.--
Metallwerkstatt Abschlussklassen	Fr.	22'300.--
Holzwerkraum Berufswahlklassen	Fr.	28'100.--
Metallwerkraum Berufswahlklassen	Fr.	25'200.--
Verschiedene Gerätschaften	Fr.	18'800.--
Honorare	Fr.	5'700.--

Total Mobiliar Fr. 273'000.--

=====

# ABSCHLUSSKLASSEN

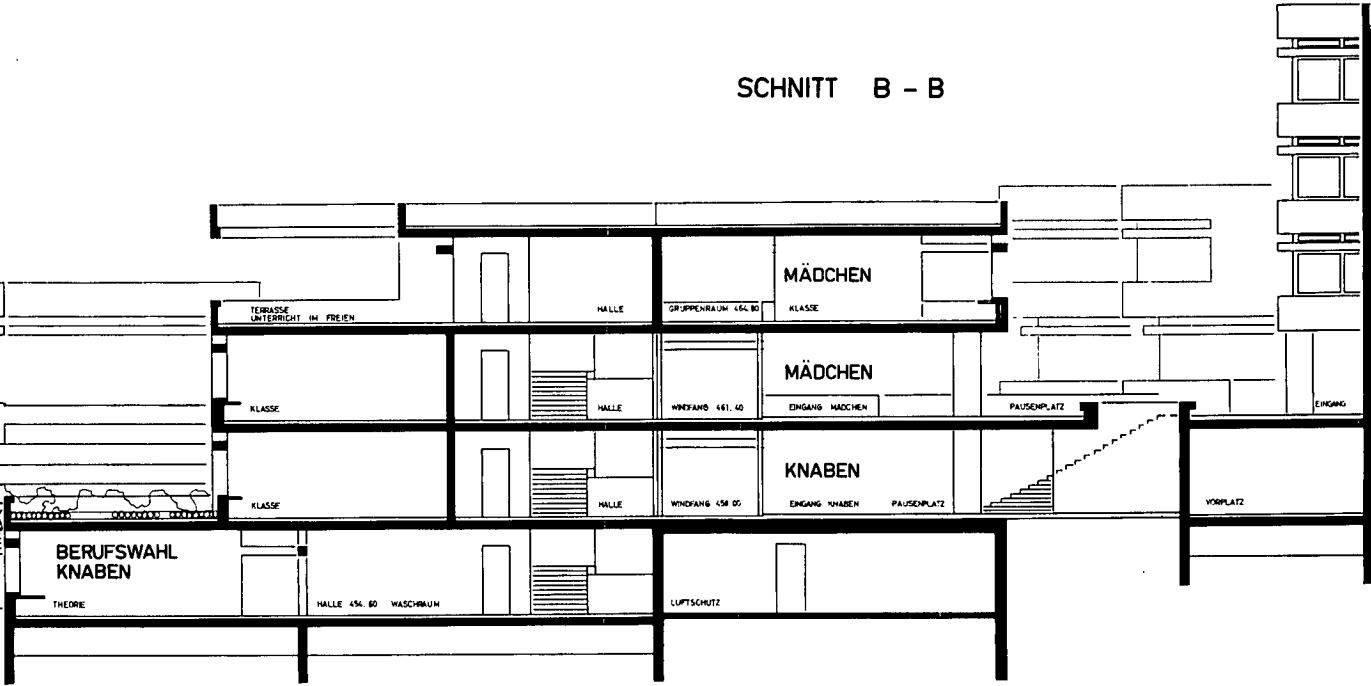
UNTERGESCHOSS LUFTSCHUTZ  
GRUNDRISS EBENE A



SCHNITT B

ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN

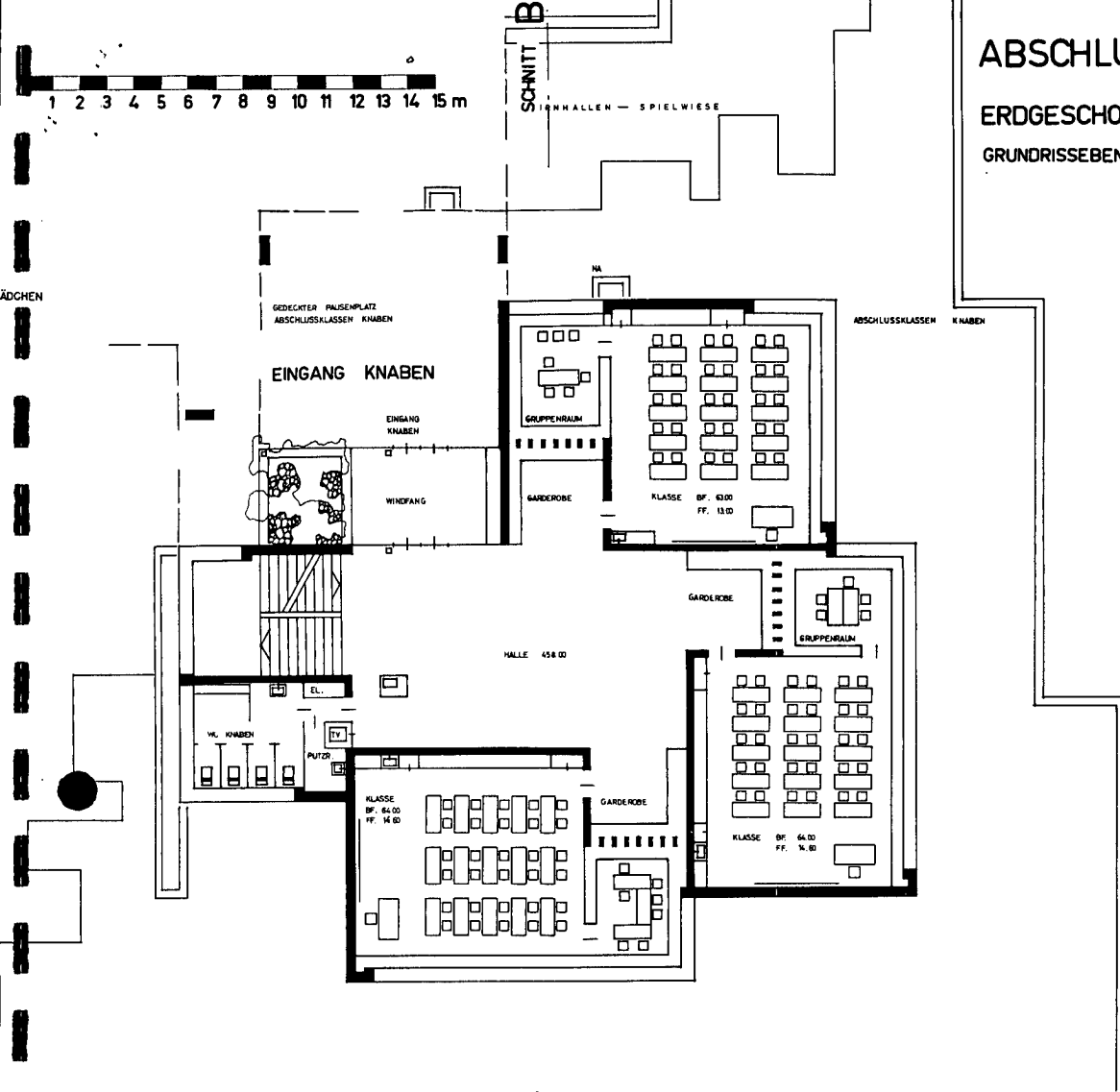
## SCHNITT B - B



# ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN

ERDGESCHOSS

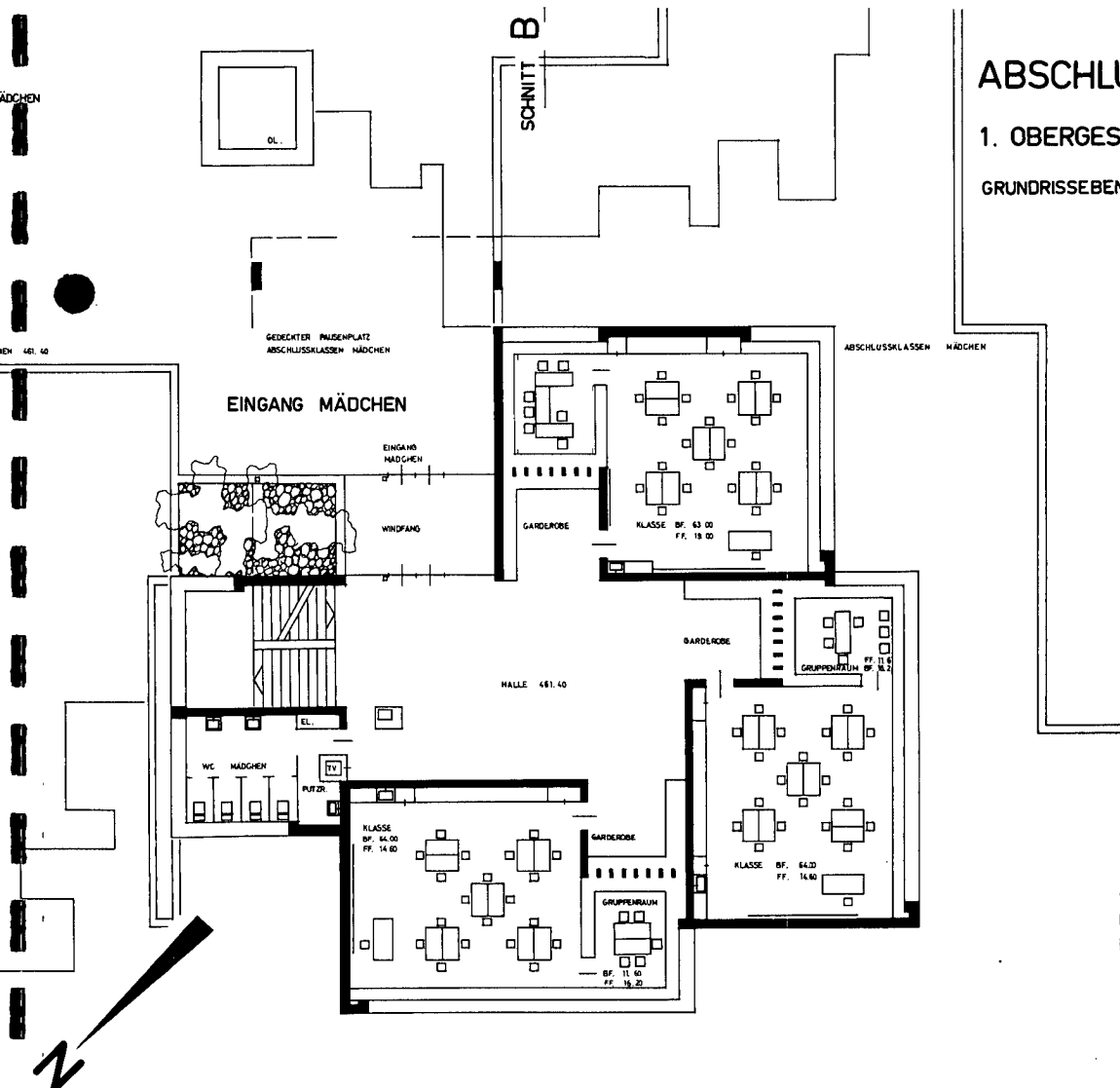
GRUNDRISEEBENE B



# ABSCHLUSSKLASSEN MÄDCHEN

1. OBERGESCHOSS

GRUNDRISEEBENE C





### 3. Ausführungsbescrieb

Die Ausführung dieses Schultraktes ist ähnlich derjenigen der Bauten I und II, dagegen bestehen einige Unterschiede in der Ausrüstung der Handwerkräume:

Zwei Holz- und eine Metallwerkstätte sind bei den Abschlussklassen für einen Kursleiter und je 12 Schüler eingerichtet.

Eine Holz- und eine Metallwerkstätte für die Berufswahlklassen sind ebenfalls für je 12 Schüler vorgesehen, jedoch reichhaltiger ausgerüstet.

## IV. Allgemeiner Spezialtrakt, Turnhallen

### Zusammenstellung der Anlagekosten

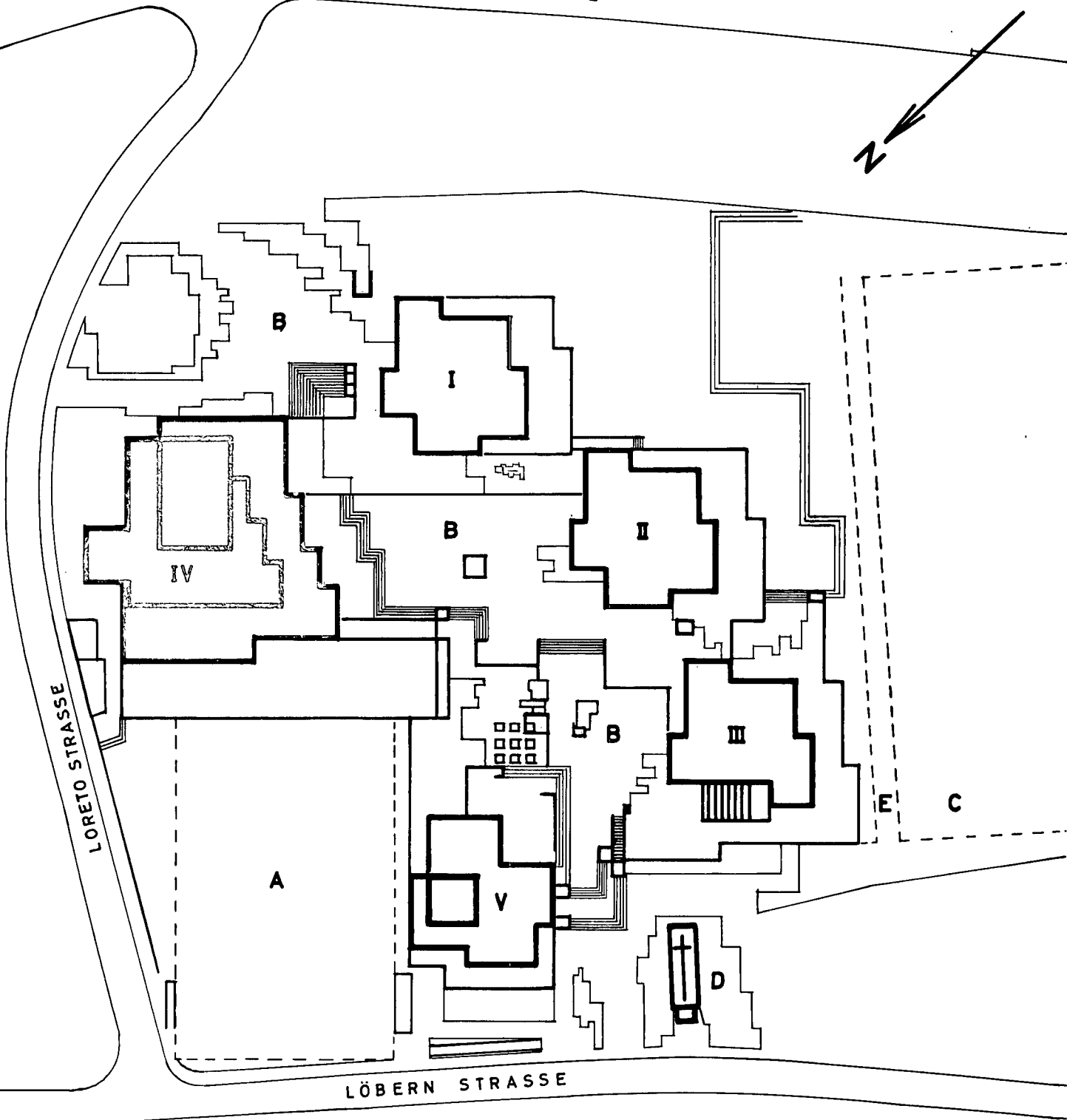
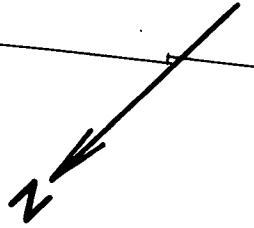
1. Gebäudekosten	Fr. 4'395'000.--
2. Mobiliar	Fr. 413'000.--
	<hr/>
Total Gebäudekosten und Mobiliar	Fr. 4'808'000.--
	=====

Umbauter Raum 23'659 m3

Kosten pro m3 Fr. 185.76  
(hne Mobiliar und Umgebung)

SCHULANLAGE „LORETO“  
SITUATION MST.: 1:1000

AEGERI STRASSE



**LEGENDE :**

- |  |                  |
|--|------------------|
| I SEKUNDARSCHULE KNABEN                    | A TROCKENPLATZ   |
| II SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN                  | B PAUSENPLÄTZE   |
| III ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN U. MÄDCHEN     | C SPIELWIESE     |
| IV ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT MIT TURNHALLEN | D LORETO KAPELLE |
| V FREIZEITZENTRUM MIT SCHWIMMHALLE         | E LAUFBAHN       |

1. Gebäudekosten

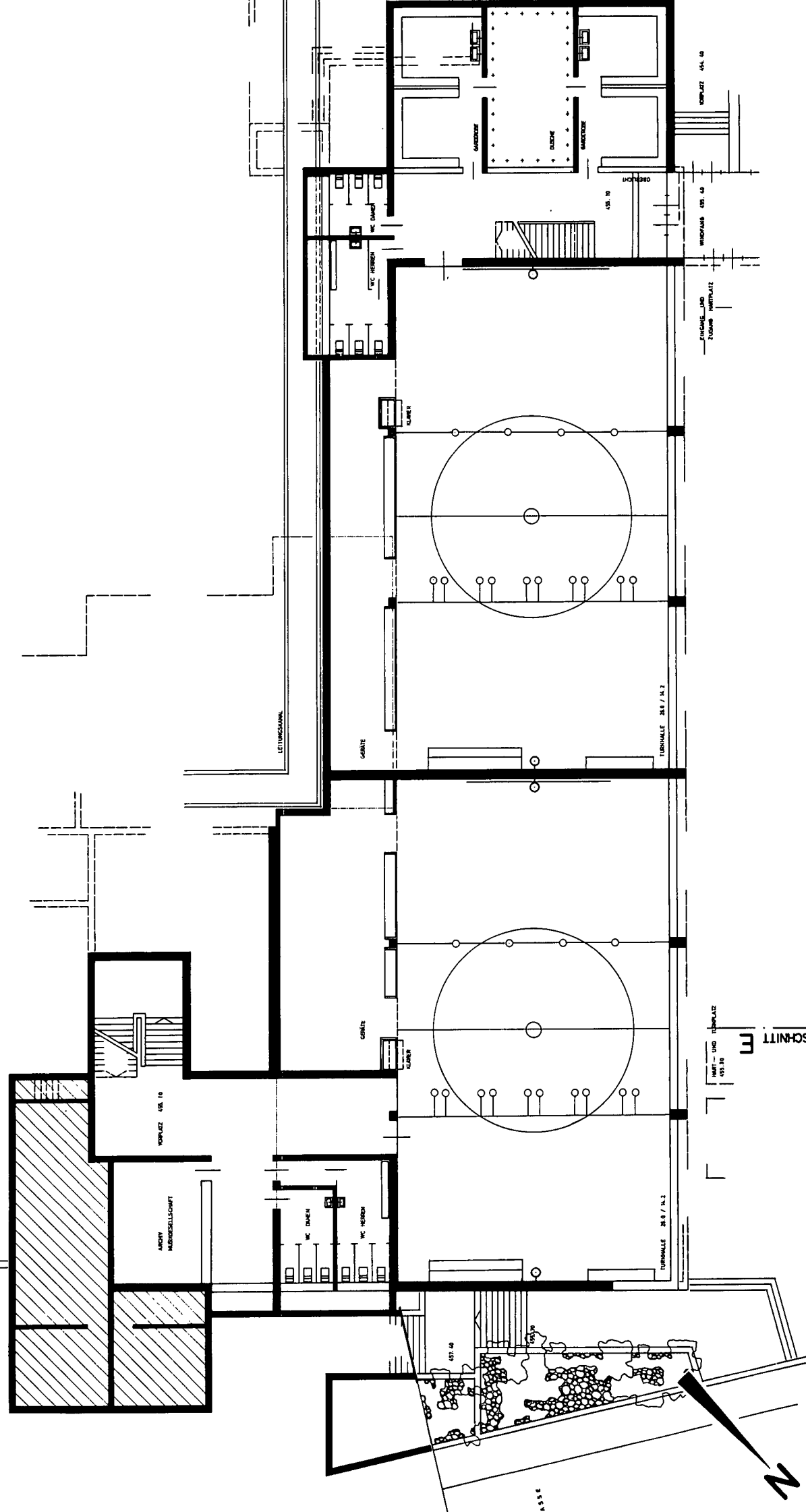
Erd-, Kanalisations-, Verputz- und Maurerarbeiten inkl. be- gehbarem Leitungskanal	Fr. 432'800.--
Eisenbetonarbeiten	Fr. 1'062'700.--
Spenglerarbeiten	Fr. 74'500.--
Flachdachisolation	Fr. 105'800.--
Gipserarbeiten	Fr. 36'300.--
Akustikverputz	Fr. 32'100.--
Heizung (mit Heizzentrale, Oelfeuerung sowie Oeltanks)	Fr. 462'800.--
Kaminanlage	Fr. 29'100.--
Sanitäre Installationen	Fr. 198'000.--
Klima-Anlage Aula etc.	Fr. 67'700.--
Elektrische Installationen	
Spezialtrakt mit Aulazuleitung	Fr. 159'500.--
Turnhallen	Fr. 19'300.--
Glaserarbeiten	Fr. 218'800.--
Lichtkuppeln, Oberlichter	Fr. 22'500.--
Zimmerarbeiten	Fr. 52'500.--
Schreinerarbeiten	Fr. 265'400.--
Kücheneinrichtung Abwart	Fr. 10'000.--
Gema-Akustik-Decke Aula	Fr. 10'200.--
Bühneneinrichtung Aula	Fr. 85'800.--
WC-Trennwände	Fr. 20'500.--
Metallzargen inkl. Türen	Fr. 36'000.--
Schlosserarbeiten	
Luftschutz und Normbauteile	Fr. 14'100.--
Lüftung, Luftschutz	Fr. 3'100.--
Schlackenlift in Heizung	Fr. 11'000.--
Metallfensterbänke	Fr. 33'800.--
Lamellenstoren/Rolladen	Fr. 45'900.--
Dunkelstoren	Fr. 31'500.--
Unterlagsböden	Fr. 34'200.--
Kunststoffbodenbeläge	Fr. 94'400.--
Parkettarbeiten	Fr. 47'500.--
Plattenarbeiten	Fr. 214'800.--
Malerarbeiten	Fr. 155'100.--
Verschiedenes	Fr. 21'000.--
Honorare	Fr. 286'300.--
	<hr/>
Total Gebäudekosten	Fr. 4'395'000.--
	=====

2. Mobiliar

Schulmobiliar der Spezialräume	Fr.	80'300.--
Klavier im Singsaal	Fr.	3'800.--
Mobiliar Lehrerzimmer inkl. Bibliothek sowie Aufenthaltsräume	Fr.	34'600.--
Aulabestuhlung	Fr.	31'600.--
Flügel	Fr.	7'500.--
Wandtafeln, Kartenzüge, Wandtafelgeärte	Fr.	12'500.--
Projektionseinrichtung in Aula	Fr.	16'400.--
in Spezialräumen	Fr.	6'400.--
Beleuchtungskörper und Apparate		
Spezialtrakt	Fr.	61'600.--
Beleuchtungskörper Turnhalle	Fr.	14'300.--
Einrichtung der Abwartwerkstätte	Fr.	3'500.--
Turnhallengeräte inkl. Aussen-geräteeanlage	Fr.	102'200.--
Klavier in Mädcheturnhalle	Fr.	3'800.--
Verschiedene Gerätschaften	Fr.	26'100.--
Honorare	Fr.	8'400.--
		<hr/>
Total Mobiliar	Fr.	413'000.--
		=====

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

# TURNHALLEN SOCKELGESCHOSS GRUNDRISS EBENE A



MAß- UND TEMPLATZ  
451.10



SCHNITT

FRÜHGE- UND ZUMBA-PLATZ  
451.10

WIRTSCHAFTS-PLATZ  
451.10

KORNER  
451.10

TURNHALLE 24.0 / N.2

TURNHALLE 24.0 / N.2

KORNER

KORNER

LEITUNGSKAMMER

KORNER  
451.10

ANCIEN  
MEMORIELLSCHIFFT

MC DACHEN

MC HERZON

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER

KORNER



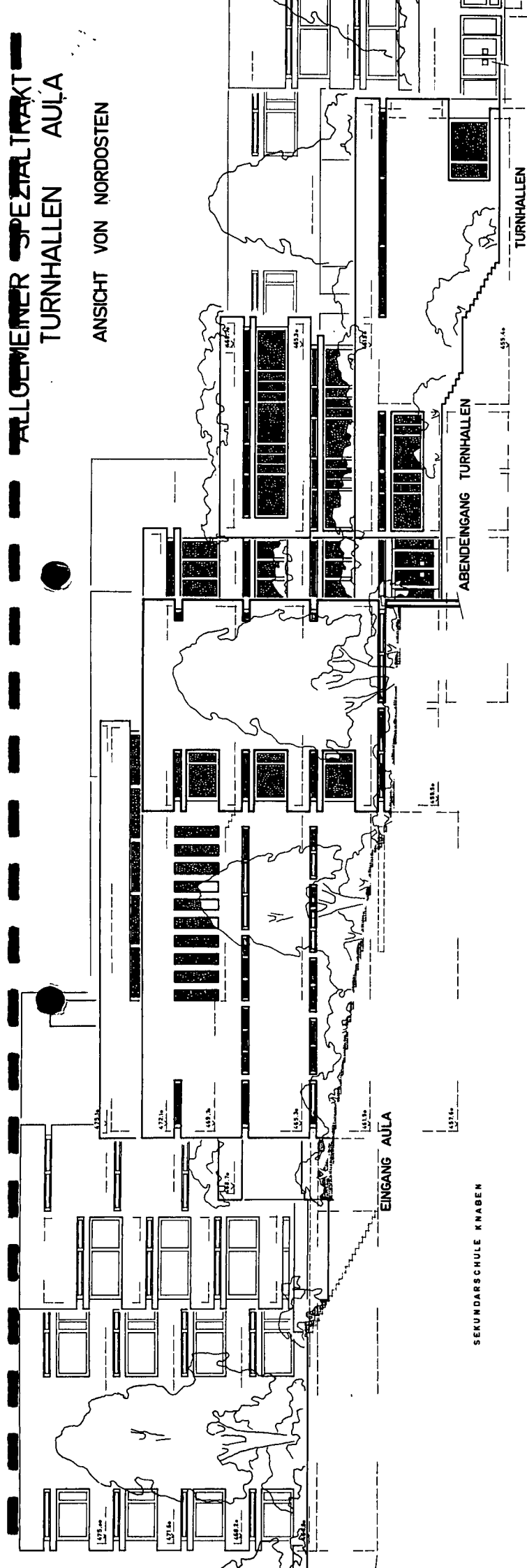






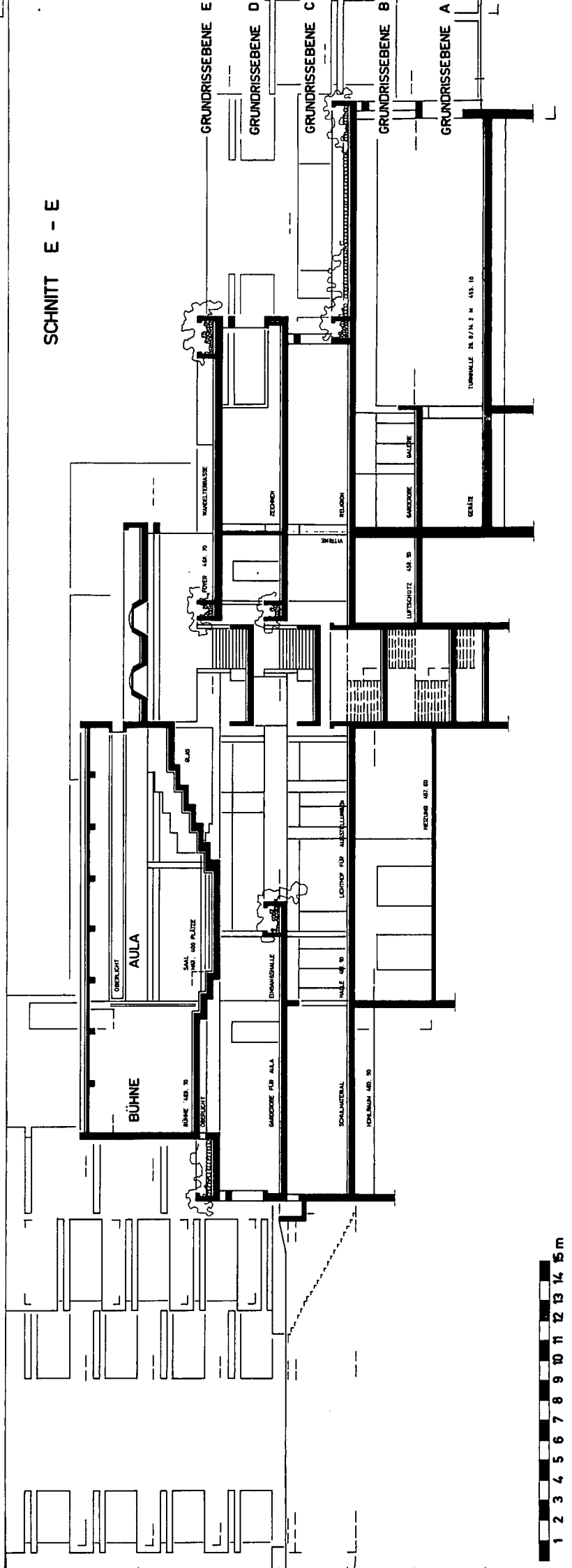
ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT  
TURNHALLEN AULA

ANSICHT VON NORDOSTEN



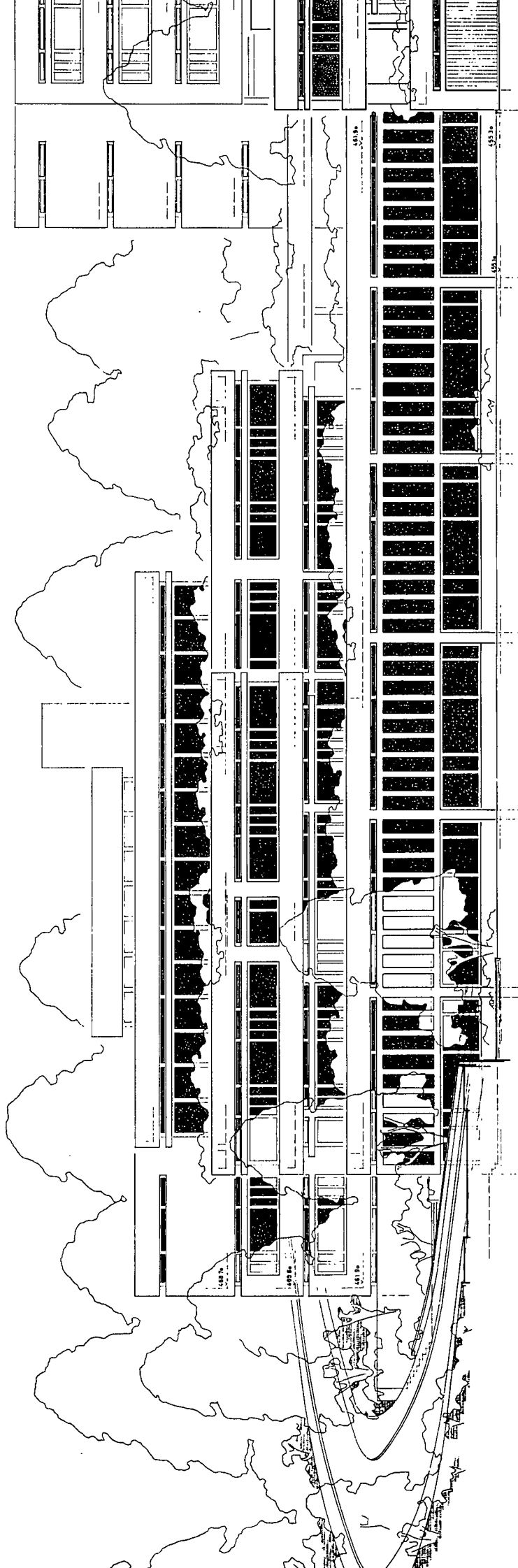
SEKUNDARSCHULE KNABEN

SCHNITT E - E



AULA ALLGEMEINE SPEZIALRÄUME

ANSICHT VON NORDWESTEN



AULATRAKT MIT ALLG. SPEZIALRÄUMEN

TURNHALLEN

### 3. Ausführungsbescrieb

#### Erd-, Kanalisations-, Verputz-und Maurerarbeiten

sind prinzipiell in gleicher Ausführung vorgesehen wie beim Klassentrakt I, Schulhaus Knaben.

#### Eisenbetonarbeiten

Die Decken über den Turnhallen werden mit vorgespannter Eisenbetonkonstruktion ausgeführt. Auch bei diesem Trakt können durch die Elementbauweise 17,4 % eingespart werden, was im Kostenvoranschlag bereits berücksichtigt ist. Normale Bauweise würde die Eisenbetonarbeiten um rund Fr. 224'000.-- verteuern.

#### Spenglerarbeiten

Wie bei Bau I beschrieben, zusätzlich werden hier die Oberlichter noch mit Kupfer angeschlossen.

#### Flachdachisolation

Gleich wie Bau I.

#### Gipserarbeiten

Wo aus Isolationszwecken in den Decken Kork eingelegt ist, wird die Gipsdecke mit Rapitz gespannt.

#### Akustikputz

Auch hier werden sämtliche Decken mit diesem Verputz versehen, der in der Lehrschwimmhalle zugleich auch Kondenswasser verhütet; er wird hier auch für den obern Teil der Wände angeordnet.

#### Heizung

Die Heizzentrale liegt in diesem Trakt. Sie erhält 2-  
Hoval-Hochleistungskessel für den Gesamtbedarf von 2  
Millionen Kcal/h und 4 Warmwasserboiler von je 1000 Litern,  
die den ganzen Bedarf inkl. Duschenanlage decken. Von der  
Zentrale aus führen Fernheizkanäle zu den einzelnen Bauten;  
die vorgesehenen Oeltanks genügen für 2-3 Jahre.  
Die Fernleitungen liegen in begehbaren Kanälen zu jeder  
Unterstation.

Die Aufheizung des Bassinwassers erfolgt durch einen am  
Fernleitungsnetz angeschlossenen Gegenstromapparat.  
Während überall Radiatoren verwendet werden, erhält die  
Schwimmhalle eine Bodenheizung.

#### Kaminanlage

Das 18 m hohe, 4-zügige Kamin wird in feuerfesten Steinen  
aufgeführt, ummantelt und isoliert.

#### Sanitäre Apparate

Aehnlich wie Bau I, in den Duschen sind Leonhard-Misch-  
batterien vorgesehen.  
Für die beiden Lehrerzimmer sind zwei kleine Kaffeemaschi-  
nen zu je Fr. 300.-- vorgesehen.

### Sanitäre Installationen

In der Ausführung wie Bau I; hier figurieren jedoch die Warmwasserfernleitungen und Zirkulationsleitungen.  
Für die Duschenanlage ist eine spezielle Tego-Desinfektion vorgesehen.

### Ventilation

In folgenden Räumen sind Ventilationsanlagen vorgesehen:  
Duschen, Physik- und Naturkundezimmer, Aula, Foyer, Bad, WC, Abwartwohnung.

### Elektrische Installationen

Die Hauptzuleitung erfolgt vom Freizeitzentrum her.  
Die Beleuchtungsart entspricht Bau I. Hierzu kommen Aula- und Bühnenbeleuchtung.  
Für die Labors sind Stark- und Schwachstrominstallationen eingesetzt.  
Die Hauptuhr wird ebenfalls in diesem Trakt untergebracht.  
Für die Besuchsanzeiger sind Fr. 1'000.-- vorgesehen.  
In diesem Trakt ist 1 TV-Empfänger vorgesehen.  
Die Abwartwohnung erhält eine Ruf-Sprechanlage.  
Die Turnhallen erhalten je 18 Deckenleuchten, bei welchen die Reflektoren mit Schutzrippen versehen sind.

### Glaserarbeiten

Gleich wie Bau I. Die Turnhallenfenster erhalten Doppel-Kristallglas und beidseitig sekurisiert.  
Das Oberlicht wird mit 16 Cupolux-Lichtkuppeln erreicht.

### Zimmerarbeiten

Für die Turnhallen sind Holz-Schwingböden vorgesehen mit aufgeleimten Pavatexplatten, welche anschliessend den Sucofloorbelag aufnehmen.  
Der Singsaal erhält eine Holzdecke, die Wände werden ebenfalls mit Holz verkleidet.

### Schreinerarbeiten

Vorgesehen sind: Notenschrank bei der Bühne, Material-schränke für Naturkunde-, Physik- und Chemiezimmer, Zeichenzimmer, sowie Lehrerzimmer. Schränke für die Abwartwohnung.  
Die Büchertablare für die Bibliothek sind gerechnet, ebenso die Faltwände zwischen den beiden Aufenthaltsräumen und Singsaal-Halle.  
In den Garderoben sind Sitzbänke angeordnet mit einer totalen Länge von 94 m.  
Die übrigen Arbeiten wie Bau I.

### Kücheneinrichtung Abwartwohnung und Office

Kasten, Chromstahlspültisch, Elektroherd und Kühlschrank.

### Akustikdecke Aula

besteht aus perforierten Platten unter einer Sillan-Rollfilzmatte.

### Bühnenausbau

Hier sind folgende Einrichtungen vorgesehen:  
Hauptvorhang mit Spezialzugeinrichtung  
Seitliche Portale zugleich als Beleuchterturm -  
Querbalken mit den Aufhängevorrichtungen, Winden  
und Gegengewichtszügen,  
Blauer Lufthorizont,  
Stoffkabinett als neutrale Bühnendekoration  
Projektionswand für Kino,  
Schalldecke über der Bühne und Schallreflektoren,  
Scheinwerfer - Farbenwechsler - Orchesterbeleuchtung -  
Lichtgassen - Probenbeleuchtung - Transformer - Licht-  
regler - Verfolgungsscheinwerfer - Fernsteuerung für  
die Saalverdunkelung - Podeste - Beleuchtung und Zug-  
einrichtungen für die Raumbühne.

### WC-Trennwände

wie bei Bau I.

### Zargentüren

Standard wie bei Bau I.

### Luftschutz

Schlosserarbeiten nach Vorschriften für 1 atü.

### Kleinbelüftungsanlage

wie bei Bau I.

### Metallfensterbänke

wie bei Bau I.

### Lamellen - Rollstoren

wie bei Bau I.

### Dunkelstoren

Für Aula, sowie für Naturkunde-, Chemie- und Physikzimmer.

### Unterlagsböden

wie bei Bau I.

### Kunststoffbeläge

wie bei Bau I.

### Parkettarbeiten

Aula, Bühne und Singsaal erhalten englisch verlegte Lang-  
riemenparkettböden. Die Hinterbühne Eschenriemen.

### Plattenarbeiten

wie bei Bau I. Der Klinkerbelag des Foyers wird auch auf  
die begehbare Dachterrasse hinausgezogen.

### Malerarbeiten

wie bei Bau I.

Mobiliar

Normales Schulmobiliar in den Spezialräumen.

Ansteigende Bestuhlung im Naturkundezimmer, Vorhänge in den Lehrerzimmern, Bibliothek und im Vorsteherzimmer. 177 Stappelstühle für die Aula und 148 für die befestigten Sitzreihen.

Kleinfügel und Flügel.

Projektionsanlage für die Aula

Diaprojektoren für die Spezialräume

Die Abwartwohnungen erhalten je eine kleine Werkstatt.

Für die festen und beweglichen Turngeräte im Innern und im Freien mitsamt den Spieleinheiten sind Fr. 102'177.-- vorgesehen.

Für die Anschaffung des Materials für die Schulsammlung, Experimentier- und Gruppenmaterial sind Fr. 14'500.-- inbegriffen.

V. Freizeitzentrum, Schwimmhalle

Zusammenstellung der Anlagekosten

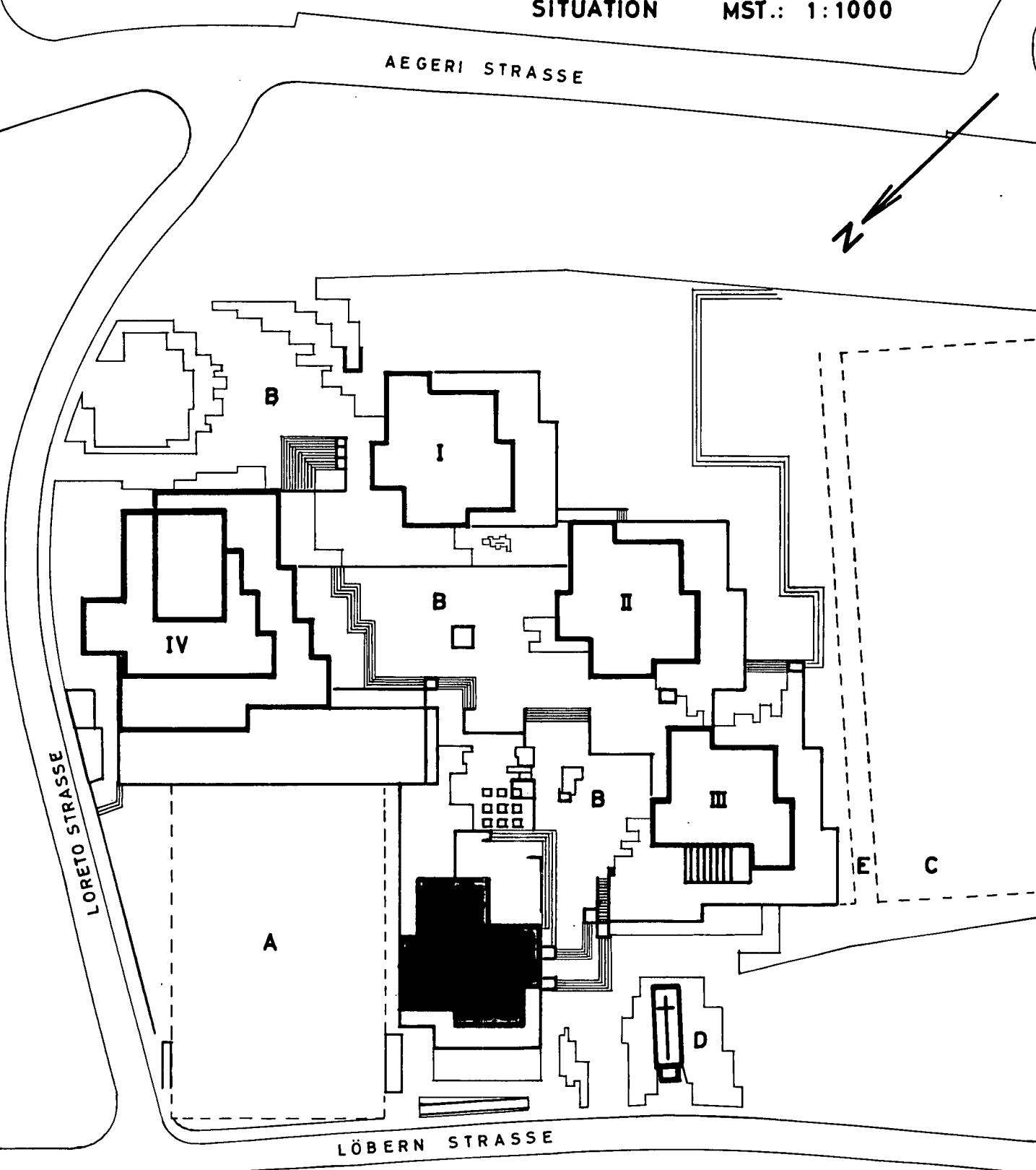
1. Gebäudekosten	Fr. 2'527'000.--
2. Mobiliar	Fr. 130'000.--
	<hr/>
Total	Fr. 2'657'000.--
	=====

Umbauter Raum 9'855 m3

Kosten pro m3 Fr. 256.40

(ohne Mobiliar und Umgebung)

SCHULANLAGE „LORETO“  
SITUATION MST.: 1:1000



**LEGENDE :**

- |  |                  |
|--|------------------|
| I SEKUNDARSCHULE KNABEN                    | A TROCKENPLATZ   |
| II SEKUNDARSCHULE MÄDCHEN                  | B PAUSENPLÄTZE   |
| III ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN U. MÄDCHEN     | C SPIELWIESE     |
| IV ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT MIT TURNHALLEN | D LORETO KAPELLE |
| V FREIZEITZENTRUM MIT SCHWIMMHALLE         | E LAUFBAHN       |

1. Gebäudekosten

Erd-, Kanalisations-, Verputz- und Maurerarbeiten	Fr.	181'300.--
Eisenbetonarbeiten	Fr.	684'500.--
Spenglerarbeiten	Fr.	66'400.--
Flachdachisolationen	Fr.	65'100.--
Gipserarbeiten	Fr.	20'100.--
Akustikverputz	Fr.	22'300.--
Heizung (Anteil Freizeitzentrum und Schwimmhalle)	Fr.	80'200.--
Sanitäre Installationen	Fr.	146'400.--
Wasseraufbereitung Schwimm- halle (Filteranlage etc.)	Fr.	55'300.--
Klimaanlage Schwimmhalle	Fr.	50'600.--
Elektrische Installationen		
Allgemeine und Freizeit	Fr.	82'500.--
Schwimmhalle	Fr.	42'900.--
Abwartwohnung	Fr.	5'500.--
Glaserarbeiten	Fr.	93'700.--
Lichtkuppeln, Oberlichter	Fr.	9'500.--
Isolation Schwimmbecken	Fr.	8'600.--
Schreinerarbeiten	Fr.	113'800.--
Kücheneinrichtung Abwart	Fr.	8'700.--
Gema-Ventilations- und		
Akustikdecke in Schwimmhalle	Fr.	26'100.--
WC-Trennwände Wechselkabinenwände	Fr.	33'000.--
Metallzargen inkl. Türen	Fr.	7'600.--
Schlosserarbeiten		
Luftschutz- und Normbauteile	Fr.	4'200.--
Garagetore, Aussengerätor	Fr.	7'700.--
Hebeboden im Schwimmbecken	Fr.	203'000.--
Metallfensterbänke	Fr.	8'100.--
Lamellenstoren/Rolladen	Fr.	30'100.--
Dunkelstoren	Fr.	5'000.--
Unterlagsböden	Fr.	17'000.--
Kunststoffbodenbelag	Fr.	9'600.--
Plattenarbeiten	Fr.	198'300.--
Malerarbeiten	Fr.	46'400.--
Verschiedenes	Fr.	21'000.--
Honorare	Fr.	172'500.--

Total Gebäudekosten Fr. 2'527'000.--

=====

2. Mobiliar

Mobiliar, Theaterraum		
Aufenthaltsraum und Klubräume etc.	Fr.	28'600.--
Wandtafeln, Wandtafelgeräte	Fr.	6'400.--
Freizeithobel- und Metallwerkstätte	Fr.	48'200.--
Geräte Schwimmhalle	Fr.	3'500.--
Projektionseinrichtung Freizeitzentrum	Fr.	2'900.--
Beleuchtungskörper und Apparate		
Freizeitzentrum	Fr.	17'000.--
Beleuchtungskörper in Schwimmhalle	Fr.	16'700.--
Verschiedene Gerätschaften	Fr.	3'300.--
Honorare	Fr.	3'400.--

Total Mobiliar Fr. 130'000.--

=====

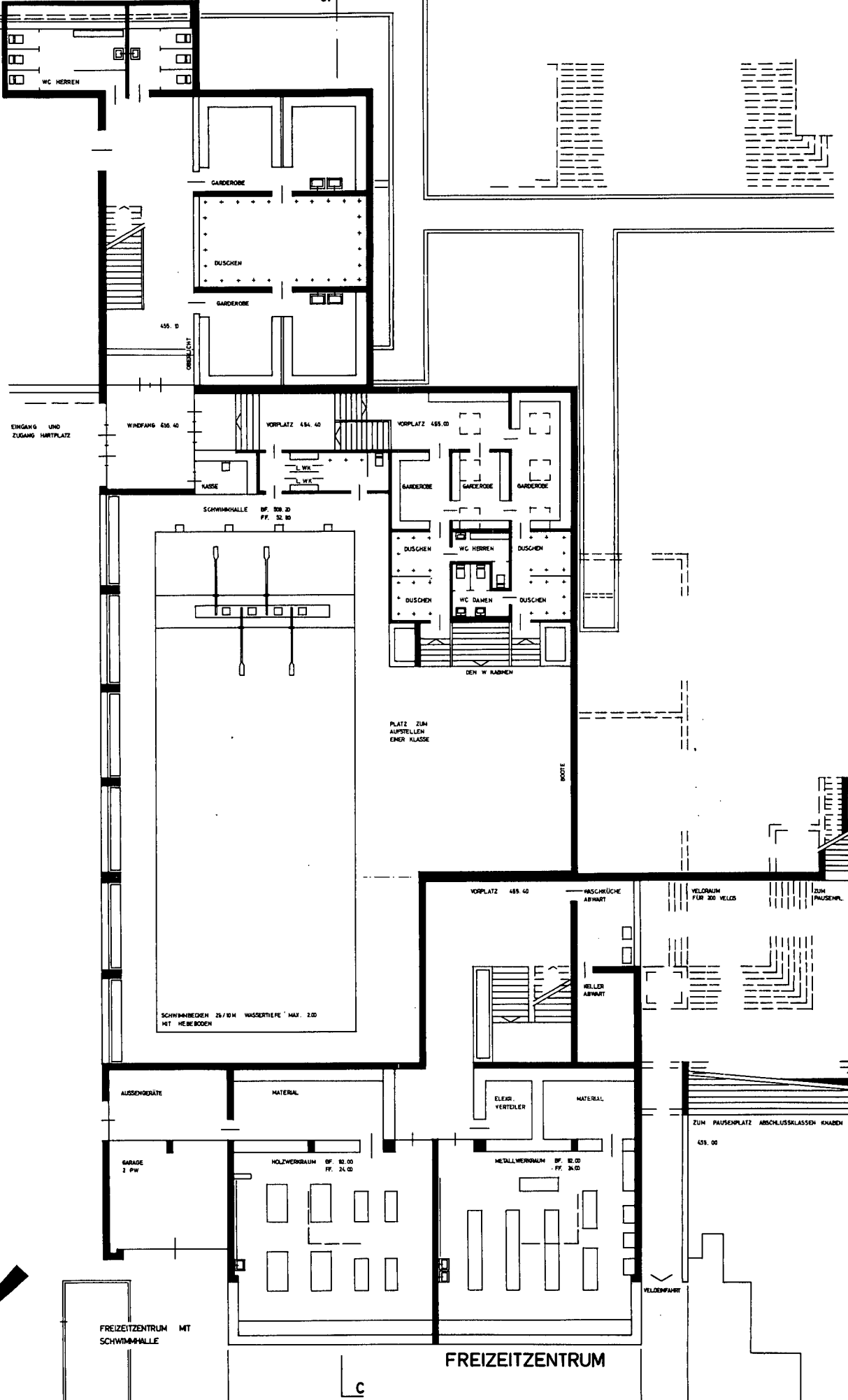
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

# LEHRSCHWIMMBECKEN

## ERDGESCHOSS

### GRUNDRISS EBENE A

SCHNITT C



INGANG UND ZUGANG HARTPLATZ

WINDFANG 636,40

VORPLATZ 454,40

VORPLATZ 465,00

SCHWIMMHALLE  
BF. 808,20  
PF. 52,80

SCHWIMMBADEN 25/10M Wassertiefe max. 2,00  
MIT HEBEBODEN

AUSSCHÜBTE

MATERIAL

ELEKTR. VERTEILER

MATERIAL

GARAGE  
2 Pkw

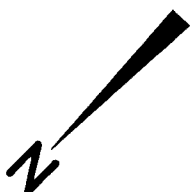
HOLZVERKLEIN  
BF. 52,00  
PF. 24,00

METALLWERKRAUM  
BF. 82,00  
PF. 34,00

FREIZEITZENTRUM  
MIT  
SCHWIMMHALLE

FREIZEITZENTRUM

C



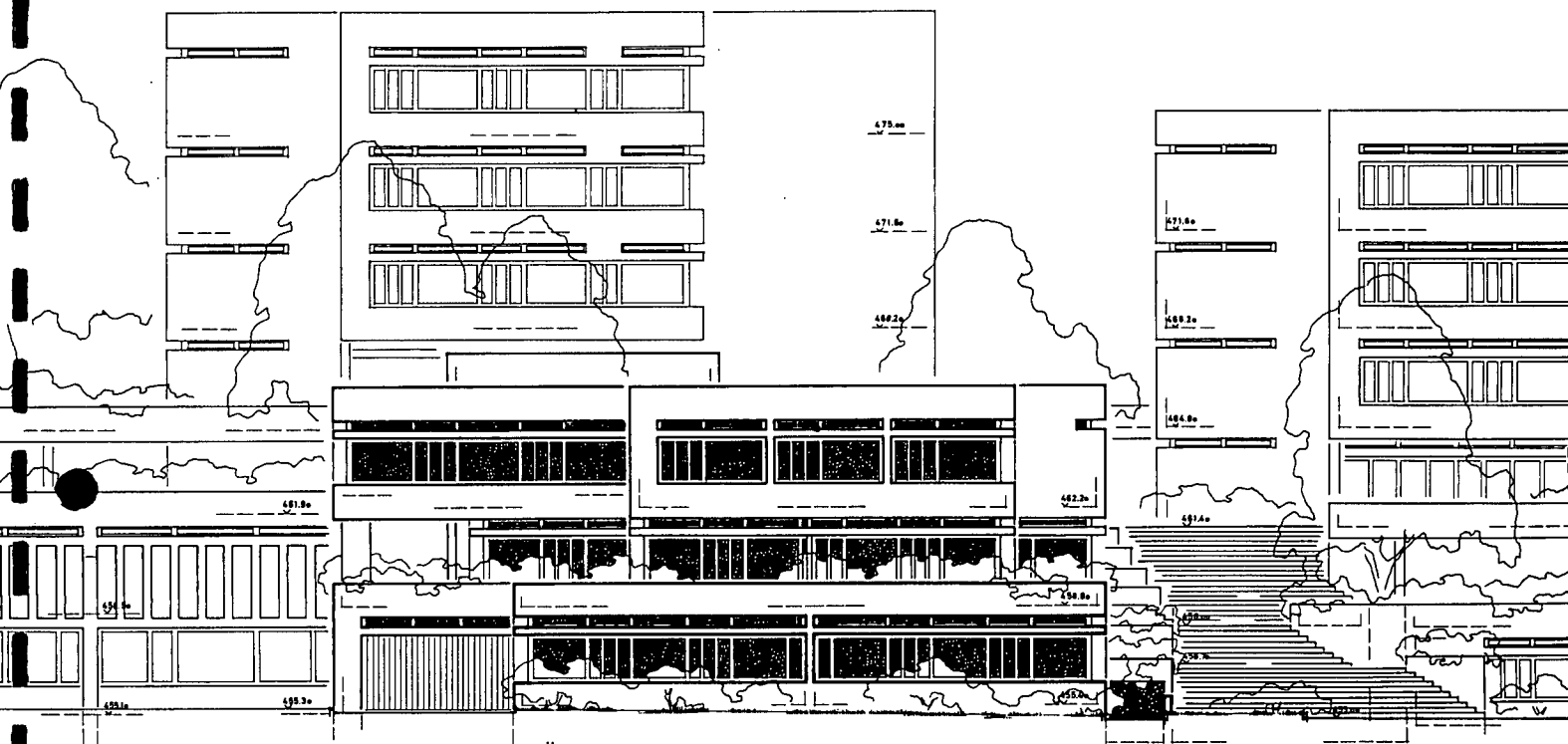




1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

# FREIZEITZENTRUM SCHWIMMHALLE

ANSICHT VON NORDWESTEN



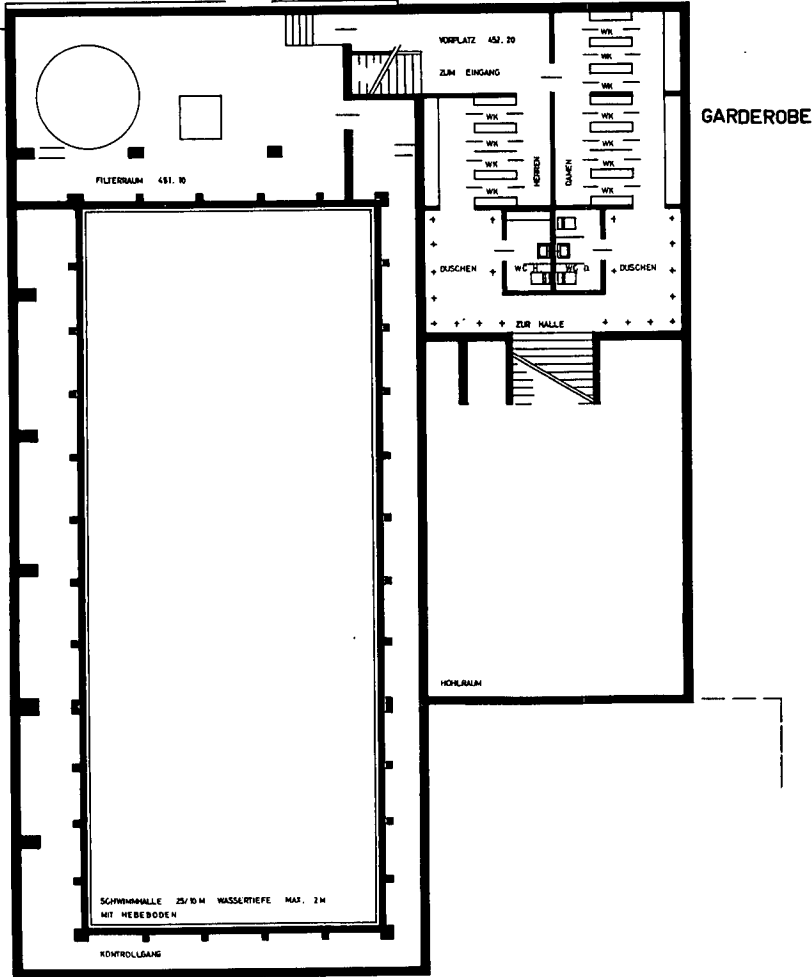
LÖBERNSTRASSE

SCHNITT C

## LEHRSCHWIMMHALLE

UNTERGESCHOSS

GRUNDRISEBENE U



SCHWIMMHALLE 25/10 M WASSERTIEFE MAX. 2 M MIT HEBEBODEN

KONTROLLGANG

### 3. Ausführungsbescrieb

Erd-, Maurer-, Kanalisations- und Verputzarbeiten, Eisenbetonarbeiten, Spengler-, Dachdecker-, Isolations- und Gipserarbeiten, sowie der Akustikverputz sind gleich wie beim Bau I, Sekundarschule Knaben.

#### Heizung

Für das Aufheizen des Schwimmbwassers ist ein Gegenstromapparat mit 165'000 kcal/h vorgesehen, der mit einem Betriebsdruck von 6 atü arbeitet.

Für den begehbaren Boden der Lehrschwimmbhalle ist eine Fussbodenheizung vorgesehen, alle übrigen Räume erhalten Radiatoren.

#### Sanitäre Apparate

Es sind 48 Duschenbatterien mit 4 Leonhard-Sicherheitsmischbatterien, sowie 7 Haartrocknungsapparate vorgesehen.

#### Ventilationsanlagen

sind in folgenden Räumen vorgesehen: Schwimmbhalle, Duschen, Freizeitküche, Fotolabor, Bad-WC und Abwartwohnung.

#### Filteranlage für das Schwimmbwasser

Das Wasser wird 4 mal pro Stunde umgewälzt und filtriert. Als Zusätze zum Wasser werden beigefügt: 1,5 gr. Aluminiumsulfat pro m<sup>3</sup> umgewälztem Badewasser, sowie täglich 1 lt 13 % Javelle.

#### Bassinarmaturen

Die Oberfläche des Wassers wird mit Wasserstrahlen aus horizontalen Düsen gereinigt, eine ähnliche Reinigung des Bodens ist ebenfalls vorgesehen.

#### Klima-Anlage der Schwimmbhalle

Die Zuluft wird auf 28 ° erwärmt und auch in die Duschenräume geführt.

#### Elektrische Installation

Die Hauptzuleitung befindet sich in diesem Bau und damit auch die Verteilanlage für die gesamte Schule mit 14 verschiedenen Strängen.

#### Beleuchtungsanlagen und Uhren

Gleiche Ausführung wie Bau I und IV.

#### Elektrische Apparate

Die Küche im Freizeitzentrum ist mit elektrischen Anlagen zum Kochen, Waschautomat und Wäschetrockner ausgerüstet.

#### Glaserarbeiten

Oberlichter und Isolationen wie Bau IV.

#### Schreinerarbeiten

In den Garderoben und Wechselkabinen werden feste Sitzbänke eingebaut. Der Klubraum kann durch eine Faltwand unterteilt werden.

Die Wände werden teilweise mit furnierten Holzplatten versehen, damit Bilder, Pläne etc. aufgehängt werden können.

Ventilations-Akustikdecke

in der Schwimmhalle unter der Massivdecke eingespannt.

Trennwände

Die Kabinen und WC-Anlagen erhalten 25 mm starke mit Kunststoff belegte Trennwände.

Türen, Luftschutz, Schlosserarbeiten

wie Bau I.

Garagetore

Fastäfer mit Naturholzbehandlung.

Hebeboden im Schwimmbecken

Der Hebeboden bedingt höhere Anschaffungskosten, besitzt jedoch gegenüber der Lösung mit dem Ausgleichsbecken oder einem abgestuften Höhenprofil des Bodens folgende Vorteile: er verlangt kein Pumpen des Schwimmbassens, gestattet beliebige Höhen im gesamten Becken und ist im Betrieb rationeller.

Metallfensterbänke, Lamellenstoren, Dunkelstoren, Unterlagsböden, Bodenbeläge und Plattenarbeiten

wie Bau I und IV.

Auskleidung

Schwimmbecken in unglasierten, gleitsicheren keramischen Spaltplatten. Glasierte Wandbeläge in Schwimmhalle und Duschenräumen.

Werkräume

Die Ausstattung der Holzbearbeitungs- und Metallbearbeitungswerkstatt ist jenen der Schulen ähnlich; sie sind für je 12 Arbeitsplätze gerechnet.

VI. Allgemeines, Umgebungsarbeiten, Bauplatzinstallationen, künstlerischer Schmuck

1. Kosten

Eisenbetonarbeiten	Fr.	273'800.--
Umgebungsarbeiten, Gartenarbeiten, sowie äussere Kanalisation		615'800.--
Sanitäre Installationen		11'700.--
Elektrische Installationen mit Spielwiesenbeleuchtung		116'000.--
Schlosserarbeiten		19'600.--
Bauplatzinstallationen		320'000.--
Verschiedenes		2'700.--
Werkanschlüsse		48'100.--
Vorarbeiten, künstl. Schmuck		241'000.--
Honorare		51'300.--

Total

Fr. 1'700'000.--  
=====



ANSICHT VON WESTEN



ANSICHT VON DER SPIELWIESE

## 2. Ausführungsbeschrieb

### Eisenbetonarbeiten

Bei diesen Arbeiten handelt es sich um die Treppenanlagen und die Blumenkisten. Ebenso sind hier die Zufahrten zu den Veloeinstellräumen inbegriffen.

Die Anlagen des Hartplatzes vor den Turnhallen mit dem Leichtathletikanlagen bedingen eine maximale Ausnützung des Grundstückes bis an die Löbern- und Loretostrasse. Der Loretostrasse entlang ergeben sich deshalb Stützmauern, die gleichzeitig der Loretostrasse als Abschluss gegen das Schulgelände dienen.

### Umgebungsarbeiten, Gartenarbeiten, äussere Kanalisation

Erstellen der Rohplanie, Nachplanie, Humusplanie, Humusieren der Dachflächen, Aufbringen von Humus, sowie Feinplanie. Sickergeröll für die Dachterrassen. Für die Spielwiese sind ferner Sickerleitungen vorgesehen. Hartplatz mit sämtlichen Vorarbeiten für das Aufbringen eines 6 cm starken Heissasphaltbelages. Aussenturngeräte, Leichtathletikanlagen, Laufbahn, Weitsprung und Kugelstossplätze.

Wege und Plätze zur Hauptsache mit 6 cm starkem Heissasphaltbelag.

Gesamte Bepflanzung mit Bäumen, Sträuchern und Stauden.

### Sanitäre Installationen

7 Stellen für die Gartenwasserleitung.

### Elektrische Installationen mit Spielwiesenbeleuchtung

Die elektrischen Installationen für die Umgebungsarbeiten betreffen die Kabelleitungen für die Beleuchtungen der Plätze und Zugänge. Inbegriffen ist ferner die Beleuchtung der Spielwiese und des Hauptplatzes.

### Schlosserarbeiten

Ballfanggitter, Veloständer, Ruhebänke.

### Bauplatzinstallationen

Baracken, Büros und Baumaschinen, provisorische Zufahrten, Abschränkungen, Anschlüsse für Wasser, Strom, Telefon, sowie Gerüstungen.

### Werkanschlüsse

Hauptzuleitungen für Wasser, Strom und Kanalisation.

### Vorarbeiten und künstlerischer Schmuck

Modell der Gesamtanlage, Fotos, Wettbewerbskosten, Lichtpausen, Vervielfältigungen, Gebühren, Expertisen, Baubewachung, Versicherung, Vermessung, usw.  
Künstlerischer Schmuck, 1,5 % der Gebäudekosten.

VII. Anlagekosten der Gesamtanlage ohne Land

Total umbauter Raum 71'500 m<sup>3</sup>.  
Kosten pro m<sup>3</sup> im Mittel Fr. 175.20.

1. Gebäudekosten und Umgebungsarbeiten

I. Sekundarschule Knaben	2'014'000.--	
II. Sekundarschule Mädchen	1'930'000.--	
III. Abschlussklassen Knaben und Mädchen	1'660'000.--	
IV. Allg. Spez. Trakt mit Turnhallen	4'395'000.--	
V. Freizeitzentrum mit Schwimmhalle	2'527'000.--	
VI. Allgemeines, Umgebungsar- beiten, Bauplatzinstallation	1'700'000.--	
	<hr/>	
Total	14'226'000.--	14'226'000.--

2. Mobiliar

I. Sekundarschule Knaben	350'000.--	
II. Sekundarschule Mädchen	339'000.--	
III. Abschlussklassen	273'000.--	
IV. Allg. Spez. Trakt mit Turnhallen	413'000.--	
V. Freizeitzentrum mit Schwimmhalle	130'000.--	
	<hr/>	
Total	1'505'000.--	1'505'000.--

3. Gesamtkosten

15'731'000.--  
=====

Der Betrag von Fr. 15'731'000.-- beruht auf dem Baukostenindex,  
Stand 1. Oktober 1965 mit 311.3 Punkten.

F. Erforderlicher Kredit

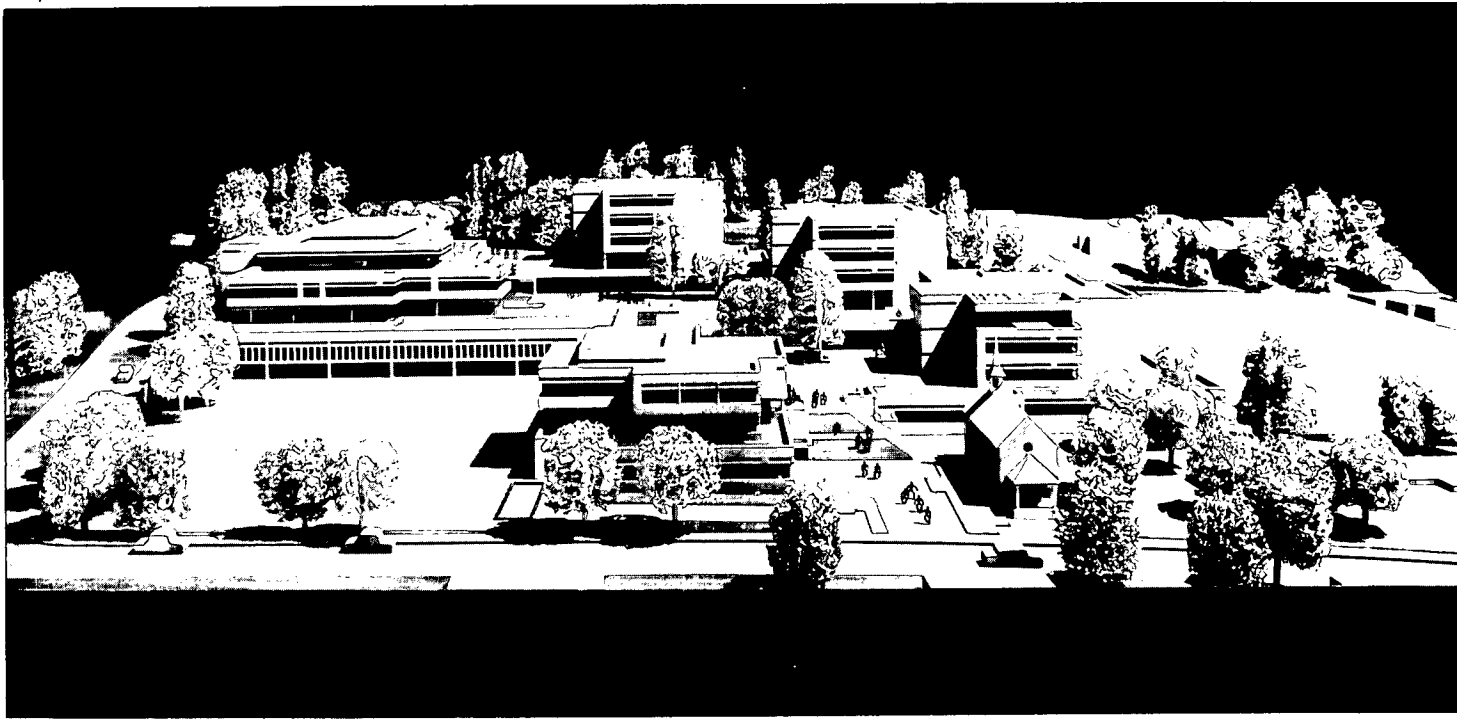
Die Gesamtkosten der Schulanlage inkl.  
Möblierung, jedoch ohne Land belaufen  
sich auf 15'731'000.--

Dieser Betrag reduziert sich um den von  
der Einwohnergemeindeversammlung vom 20.  
12.1962 genehmigten Kredit für die Durch-  
führung des Wettbewerbes von 50'000.--

sowie um den vom Grossen Gemeinderat am  
23. März 1965 bewilligten Projektierungs-  
kredit von 265'000.-- 315'000.--

Erforderlicher Kredit

15'416'000.--  
=====



ANSICHT VON DER LÖBERNSTRASSE



ANSICHT VON NORDOSTEN

Das Schulareal misst 29'357 m<sup>2</sup> und ist bereits im Besitze der Stadt, welche hiefür in den Jahren 1960 und 1961 Fr. 2'165'160.-- aufgewendet hat.

Gemäss Schulgesetz leistet der Kanton folgende Beiträge auf den subventionsberechtigten Anlagekosten: 30 % an die Schulhausbauten und 25 % an die Kosten des obligatorischen Schulmobiliars. Das eigentliche Schulhausland wird mit 30 %, das Land für Spielwiesen mit 15 % subventioniert.

Voraussichtlich ist auch damit zu rechnen, dass das Lehrschwimmbecken mit einem Inhalt von rund 500 m<sup>3</sup> als Löschwasserreserve für den Zivilschutz durch den Bund subventioniert wird.

#### G. Zeitplan

Urnenabstimmung	März	1966
Submission Rohbauarbeiten	April	1966
Kontrolle und Zusammenstellung der Offerten	Mai	1966
Vergebung Rohbauarbeiten	Juni	1966
Submission + Vergebung der weiteren Arbeitsgattungen folgen etappenweise		
Aushub und Bauplatzinstallation	Juli	1966
Beginn der Eisenbeton- und Maurerarbeiten	August	1966
Beginn der Innenausbauarbeiten	Sommer	1967
Beginn der Umgebungsarbeiten	Herbst	1967
Fertigstellung	Winter	1968/69
Bezug der Anlagen	Frühjahr	1969

#### H. Schlussbemerkungen

Aus den Ihnen einleitend dargelegten Gründen ist die Schaffung der Schulanlage Loreto für unsere Sekundar- und Abschlussklassen dringend notwendig. Das vorliegende Projekt bringt für unsere Oberstufenschule eine zweckmässige Lösung auf weite Sicht. Die Gesamtkosten scheinen an sich hoch, sind jedoch durchaus angemessen, wenn berücksichtigt wird, dass die Anlage je einen Trakt für die Knaben- Sekundarschule, die Mädchen- Sekundarschule und die Abschlussklassen, einen allgemeinen Spezialtrakt mit Aula, ferner zwei Turnhallen, ein Schwimmbecken und ein Freizeitzentrum umfasst. Zudem darf nicht ausser acht gelassen werden, dass wesentliche Teile der Anlage, wie z.B. das Freizeitzentrum, die Aula, die Turnhallen, das Schwimmbecken und die Spielwiesen, auch nichtschulischen Zwecken dienen und von breitesten Bevölkerungskreisen sehr begrüsst werden. Der Bau der Schulanlage Loreto bildet einen Markstein in der Entwicklung unserer Stadtschulen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten, das Bauprojekt für die Schulanlage Loreto zu genehmigen und den erforderlichen Ausführungskredit zu bewilligen.

Zug, 30. November 1965

DER STADTRAT VON ZUG  
Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:  
R. Wiesendanger            Dr. K. Meyer

Beilage:

1 Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr.  
BETREFFEND DIE ERSTELLUNG DER SCHULANLAGE LORETO

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 83  
vom 30. November 1965

b e s c h l i e s s t :

1. Das von den Herren R. Limburg & W. Schindler, Architekten, Zürich, ausgearbeitete Bauprojekt für die Schulanlage Loreto vom 15. September 1965, umfassend je einen Bau trakt für die Sekundarschulen Knaben, die Sekundarschulen Mädchen und die Abschlussklassen, einen allgemeinen Spezialtrakt mit Aula ferner zwei Turnhallen, Schwimmbecken und Freizeitzentrum, wird genehmigt.

Der erforderliche Ausführungskredit von Fr. 15'416'000.-- abzüglich die kantonale Subvention gemäss Schulgesetz sowie die Bundessubvention gemäss Zivilschutzgesetz wird zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich entsprechend dem Baukostenindex (Stand 1. Oktober 1965, 311.3).

2. Dieser Beschluss unterliegt gemäss § 5 des Gemeindegesetzes der Urnenabstimmung und tritt mit der Annahme durch die Stimmberechtigten sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt, und es werden ihm hiefür alle erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG  
Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Erstellung der Schulanlage Loreto  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag der erweiterten Baukommission vom 12. Febr. 1966

---

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

An seiner Sitzung vom 5. Oktober 1965 hat der Grosse Gemeinderat zur Vorberatung von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 83 vom 30. November 1965 Erstellung der Schulanlage Loreto, Kreditbegehren, eine um vier Mitglieder erweiterte Baukommission gewählt, mit folgender Zusammensetzung:

Hanswerner Trütsch, Präsident  
Werner Berger  
Walter Bossard  
Dr. Robert Imbach  
Karl Karrer  
Karl Keiser  
Markus Kündig  
Alwin Kyburz  
Dr. Wolfgang Merz  
Fritz Oldani  
Hans Rey  
Dr. Peter Sacchetti  
Paul Scherrer  
Paul Weber  
Rolf Wesemann

Die Kommission ist fünfmal zusammengetreten: Am 21. Dezember 1965 zur Besichtigung der Freizeitanlagen Wollishofen, Heuried und Buchegg in Zürich unter Führung von Herrn Dr. A. Ledermann, Zentralsekretariat der Pro Juventute, Zürich. Am 4. Januar 1966 zu einer Orientierung über den Werdegang des Projektes der Schulanlage Loreto durch Herrn Schulpräsident Dr. Philipp Schneider, einer Erklärung des Projektes durch Herrn Architekt Walter Schindler, einer technischen Demonstration eines verstellbaren Zwischenbodens für das

Schwimmbecken durch Herrn Ingenieur Wolff, Stuttgart, sowie zur Eintretensfrage; am 18. Januar 1966 zu einer Sitzung über Detailfragen, am 7. Februar 1966 zu einer Doppelsitzung über Detailfragen und Beschlussfassung. An den Sitzungen nahmen von der Stadtverwaltung die Herren Stadtpräsident Robert Wiesendanger, Stadtrat Dr. Philipp Schneider, Stadtrat August Sidler, Rektor Max Kamer, Pro-Rektor Karl Betschart und Stadtarchitekt John Witmer teil.

Das Kommissionsprotokoll führte an sämtlichen Sitzungen Herr Anton Weibel, Sekretär des Baupräsidenten.

Die Kommission beschloss einstimmig auf die Vorlage einzutreten. Auf Grund ihrer Beratungen unterbreitet Ihnen die Kommission folgenden Bericht und Antrag:

#### I. Bericht der Kommission

##### A. Allgemeines

Bereits im Bericht der erweiterten Baukommission vom 15. März 1965 betreffend den Projektierungskredit für die Schulanlage Loreto hat die Kommission auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit des Baues dieser Schulanlage hingewiesen. Zusammenfassend sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass die Situation bei der Oberstufe ungenügend ist in bezug auf die Aufsplitterung und hinsichtlich der räumlichen Verhältnisse und dass daher die Schulanlage Loreto eine absolute Dringlichkeit darstellt. Der Gestaltung der Freizeit kommt eine bedeutsame Funktion zu. Dieses Problem wurde ganz besonders dringlich mit der Einführung der Fünftageswoche und es ist daher gerechtfertigt, dass sich ein Gemeinwesen von der Grösse unserer Stadt dieses Problems annimmt und der Bevölkerung entsprechende Anlagen zur Verfügung stellt. Die Kommission hat von der Besichtigung der Freizeitanlagen in Zürich einen ausgezeichneten Eindruck erhalten und dabei die Erkenntnis gewonnen, dass in diesen Anlagen ein erzieherischer und menschlicher Wert für Jung und Alt liegt. Die Anträge der Kommission, bei der

Projektierung der Schulanlage Loreto das Schwimmbecken zu vergrössern und zwei weitere Zimmer für die Handarbeit einzubauen, wurden im Detail-Projekt berücksichtigt. Die Vorlage für die Schulanlage Loreto mit rund Fr. 15'000'000.-- ist das grösste Kreditbegehren, das der Stadtrat je unterbreitet hat. Dabei darf nicht ausser acht gelassen werden, dass wesentliche Teile der Anlage, wie Aula, Turnhallen, Schwimmbecken und Freizeittrakt auch nichtschulischen Zwecken dienen und von breitesten Bevölkerungskreisen benützt werden können.

Es darf hier auch festgehalten werden, dass der Stadtrat keine Mühen scheute, dem Gemeinderat soweit möglich mit detaillierten und umfangreichen Unterlagen zu dienen. Die Orientierung des Gemeinderates und der gemeinderätlichen Baukommission kann nicht weit genug gehen, weil der Grosse Gemeinderat mit seinem Beschluss auch eine grosse Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit übernimmt.

#### B. Bauprojekt

Die Grunddisposition des Wettbewerbsprojektes ist nicht geändert. Zum Raumprogramm hat die Kommission bereits beim Projektierungskredit Stellung genommen und diesem grundsätzlich zugestimmt. Zuerst befindet sich der Klassentrakt der Sekundarschule Knaben, in der Mitte der Trakt für die Sekundarschule Mädchen und unten der Trakt der Abschlussklassen Knaben und Mädchen. Im grossen allgemeinen Trakt mit Aula und Turnhalle sind alle jene Spezialräume untergebracht, die sämtlichen Klassentrakten dienen. Das Schwimmbecken befindet sich unter dem Freizeitzentrum. Zwischen den einzelnen Trakten liegen die beiden Pausenplätze, die entsprechend den Baukörpern aufgeteilt sind, für die Sekundarschule Knaben und Mädchen sowie die Abschlusschule. Zugleich bilden die Pausenplätze den Diagonaldurchgang zur Loretokapelle. Vor den Klassenzimmern befindet sich die Spielwiese. Auf dem Schulhausareal sind überdies rund 100 Parkplätze vorgesehen.

Es ist geplant, die Konstruktion möglichst weitgehend im Elementbau zu erstellen, jedoch so, dass die Elemente auf der Baustelle am Boden vorgefertigt und mittels Kran versetzt werden. Aussen wird die ganze Architektur durch den Sichtbeton und durch die Holzfenster bestimmt. Gegenüber dem Wettbewerbsprojekt wurde der Pausenplatz vergrössert.

Die Konstruktion der einzelnen Klassentrakte ist praktisch genau gleich. Die Klassenzimmer und die Gruppenräume sind gleich gross; einzig in den Sockelgeschossen variieren die Möblierung und die Werkanschlüsse. Um eine gute Akustik zu erzielen, werden sämtliche Klasserräume verputzt. Innen ist Backsteinvormauerung mit Akustikverputz vorgesehen. Die Fenster werden in Holz hergestellt mit Verbundglas. Es werden nur jene Fenster zum Oeffnen eingerichtet, welche für die Lüftung erforderlich sind. Alle anderen Fenster bleiben fest. Für die Reinigung der Fenster wird aussen an der Fassade eine Spezialkonstruktion angebracht. In jedem Klassenzimmer befinden sich Schränke und Korpusse aus Holz. Diese sind genormt, so dass auch hier weitgehend eine Vorfabrikation im Sinne der Wiederholung erfolgen kann. Durch einen Kurpus wird der Gruppen- vom Klassenraum getrennt. Darauf ist eine verglaste Wand vorgesehen. Dadurch wird der Gruppenraum akustisch vom Klassenzimmer getrennt und eine Sichtverbindung für den Lehrer hergestellt. Die Wände werden mit Stamoid verkleidet. Die Böden erhalten einen Kunststoffbelag. Sämtliche Hallen erhalten Klinkerplatten. Die Werkstätten im Sockelgeschoss werden mit Stampfasphaltplatten ausgerüstet. Es ist vorgesehen, in möglichst vielen Räumen die gleichen Bodenbeläge zu berücksichtigen, um eine grosse Menge und damit einen günstigen Preis zu erhalten. Die Trennwände der Klassenzimmer sind als tragendes System ausgebildet, das vom obersten Geschoss bis ins Sockelgeschoss durchgehend ist. Als Bedachung sind Kiesklebedächer vorgesehen.

Anlässlich der Beratung der Baukommission zeigte Herr Architekt Walter Schindler ein Modell eines Klassenzimmers mit Möblierung und Innenausrüstung im Massstab 1:4 sowie ein Fensterelement mit den vorgesehenen Metallrolladen im Massstab 1:1. Die Kommission

konnte sich anhand dieser Modelle überzeugen, dass die Einteilung und Ausrüstung sehr zweckmässig und ohne jeden Luxus sind. Auf Grund einer Diskussion in der Kommission unterbreitete der Architekt Belichtungsmess-Diagramme, aus welchen hervorgeht, dass die Klassenräume der Schulanlage Loreto auch in dieser Hinsicht in Ordnung sind und den schulischen Bedürfnissen genügen. Eine Anregung, die Oberlichter etwas zu vergrössern durch Versetzen der Kämpfer, welche gleichzeitig Träger der Storenelemente sind, wird vom Architekt noch geprüft. Auf Wunsch der Kommission wird zudem geprüft, ob die Heizung anstelle von Oel mit einem Elektrokessel elektrisch betrieben werden könnte. Die entsprechenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden vor der Festlegung des Heizungssystems überprüft und alsdann entschieden. Nachdem in den Schulzimmern die Wände mit Stamoid verkleidet werden, erübrigt sich eine Projektionswand.

Die Kommission ist der Auffassung, dass in der Aula und im Singaal geprüft werden sollte, ob ein noch widerstandsfähigerer Boden zu verlegen sei. Da diese Räume von vielen Erwachsenen benutzt werden, wäre dort ein Boden, der auch gegen Bleistiftabsätze widerstandsfähig ist, vorzusehen.

Der Ausbau der Freizeitanlage soll auf ein Minimum beschränkt werden, um nachher mit dem Freizeitleiter den Ausbau vorzunehmen. Ein Raum von rund 150 m<sup>2</sup> im Eingangsgeschoss soll frei bleiben, Dessen Inneneinrichtung wird den Gruppen selber überlassen. Boden und Wände sollen lediglich roh betoniert sein. Das Problem der Bibliothek muss nochmals genau abgeklärt und mit kompetenten Fachleuten und Praktikern besprochen werden.

Die vergrösserte Schwimmhalle ist auf Grund der inzwischen erfolgten Abklärungen und auf Grund eines einstimmigen Kommissionsbeschlusses mindestens in einem Drittel der Länge des Schwimmbeckens mit einem Hebeboden zu versehen. Die Kommission möchte bei der Gelegenheit nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam

machen, dass das Schwergewicht der abendlichen Benützung dieser Schwimmhalle bei der Oeffentlichkeit und nicht bei den Vereinen liegen soll. Auf Grund der zu erwartenden Besetzung des Loreto-schulhauses, rund 900 Schüler, dürfte das Schwimmbecken während der Schulzeit ständig besetzt sein. Es dürfte daher nicht zu umgehen sein, im nächsten Schulhausprojekt ebenfalls ein Schwimmbecken zu planen, damit auch die Primarschüler anstelle der dritten Turnstunde, Schwimmunterricht erhalten. Die Uebungen der Vereine müssen zeitlich so durchgeführt werden, dass die Oeffentlichkeit dadurch nicht tangiert wird. An die Kosten des Schwimmbeckens sind, auf Grund des Bundesgesetzes über den Zivilschutz, ebenfalls Subventionen zu erwarten, da das Schwimmbecken im Ernstfall als Wasserreservoir für die Kriegsfeuerwehr dienen soll.

Die Kommission beschloss einstimmig, bei den Turn- und Sportanlagen anstelle der drei Laufbahnen deren vier zu bauen. Eine solche Erweiterung ist ohne weiteres möglich und dürfte auch im Interesse des Turnunterrichtes sein. Die Kommission ist der Ansicht, dass die Spielwiesen und Turnanlagen im Freien ausser der Schulzeit der Oeffentlichkeit frei gegeben werden sollten. Es wird diesbezüglich auch an den Sportplatz der offenen Tür gedacht. Es liegt beim Stadtrat, für die Benützung dieser Plätze die zu gegebener Zeit nötigen Richtlinien und Vorschriften aufzustellen.

Die Kommission ist der Ansicht, dass auch dem künstlerischen Schmuck für die Schulanlage Loreto vom Stadtrat, in Zusammenarbeit mit dem Architekten und den dafür kompetenten Kreisen, die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Mit Befriedigung konnte die Kommission davon Kenntnis nehmen, dass der Stadtrat mit Beschluss vom 30. November 1965 gegenüber der Kostenberechnung nachfolgende Aenderungen verfügt hat:

Anstelle der Wandbrunnen in Naturstein sind Vitrousbecken vorzusehen. Die Schulzimmer werden wie folgt eingerichtet: Projektierungseinrichtung ohne Projektionsapparat, Radioanschluss mit Radio, Televisionsanschluss ohne Televisionsapparat, Dia-Projektor. Pro Schultrakt wird ein Filmprojektor und ein Televisionsapparat

angeschafft. Für das Office ist ein Kasten, ein Chromstahlspültrog, ein Elektroherd und ein Kühlschrank vorzusehen. In den beiden Lehrerzimmern, in der Bibliothek und im Vorsteherzimmer werden Vorhänge angebracht. In den Normalschulzimmern werden keine Verdunkelungsstoren angebracht, hingegen in der Aula, im Naturkundezimmer im Chemiezimmer und im Physikzimmer. Die Personensuchanlage auf der Spielwiese fällt weg. Mit Stadtratsbeschluss vom 4. Januar 1966 wurde zudem festgehalten, dass in den Schulzimmern keine Telefonapparate installiert werden, dies um eine störungsfreie Schulführung zu gewährleisten. Dagegen wird in jedem Schulzimmer der Anschluss für den Telefonrundspruch und für den Telefonapparat vorgesehen.

Nach längerer Diskussion beschloss die Kommission einstimmig, dem Stadtrat zu empfehlen, das Architekturbüro Limburg & Schindler, Zürich, auch mit der örtlichen Bauleitung für die Schulanlage Loreto zu betreuen. Die Kommission ist überzeugt, dass, wenn die Ausführung durch das Architekturbüro übernommen wird, diese mit gleichem Elan und gleicher Präzision durchgeführt wird, wie die Projektierung. Es dürfte kaum möglich sein, dass ein städtischer Bauführer allein dieses Projekt bewältigen kann; ganz abgesehen davon, dass der Stadt noch grössere und kleinere Hochbauaufgaben bevorstehen, welche ohne weiteres durch den städtischen Bauführer zu bewerkstelligen sind.

### C. Bereinigter Kostenvoranschlag

Der bereinigte Kostenvoranschlag rechnet mit Totalaufwendungen von Fr. 15'<sup>1</sup>450'000.--. Bei einem umbauten Raum von 71'500 m<sup>3</sup> ergibt dies ohne Umgebung und ohne Möblierung einen Durchschnittsm<sup>3</sup>-Preis für die ganze Anlage von Fr. 173.50. Der Kostenvoranschlag beruht bis ins letzte Detail auf Handwerker- und Lieferantentofferten. Der Kostenvoranschlag erhöht oder senkt sich entsprechend dem Baukosten-Index, Stand 1. Oktober 1965, 311.3 Punkte. Zur besseren Illustration sind die entsprechenden Detailzahlen über die Kostenzusammensetzung diesem Bericht in einer Tabelle bei-

geheftet.

#### D. Zeitplan

Die Kommission ist der Ansicht, dass alles unternommen werden muss, um, sofern das Projekt der Schulanlage Loreto von den Stimmberechtigten gutgeheissen wird, dieses möglichst bald zu verwirklichen.

#### E. Schlussbemerkungen

Am Schluss unseres Berichtes möchten wir nicht unterlassen, dem Architekturbüro Limburg & Schindler, Zürich, das heisst dem Projektverfasser Architekt Walter Schindler, für seine vorzügliche Arbeit unseren besten Dank auszusprechen. Herr Schindler hat in minimaler Zeit ein in allen Details durchstudiertes und ausgefeiltes Projekt vorgelegt und scheute keine Mühen und Arbeit, der Kommission mit Detailangaben, Modellen, Berechnungen usw. Rechenschaft zu geben. Der gleiche Dank gebührt aber auch der Schulverwaltung der Stadt Zug mit Herrn Stadtrat Dr. Philipp Schneider an der Spitze, welcher für alle Anregungen und Wünsche ein offenes Ohr hatte und bei all dem den Steuerzahler, welcher diese Schulanlage zu berappen hat, nicht vergass. Mit der Zusammenstellung des sehr umfangreichen Berichtes über die Schulanlage Loreto hat das Stadtbauamt, mit Herrn Stadtrat August Sidler an der Spitze, viel zur reibungslosen Abwicklung dieses Geschäftes innerhalb der Baukommission beigetragen. Wir möchten nicht unterlassen, auch diesen Herren dafür unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

#### II. Antrag der Kommission

Auf Grund ihrer Prüfung gelangt die Kommission einstimmig zu folgenden Anträgen:

1. Es sei auf die Vorlage einzutreten und derselben gemäss den nachstehenden Aenderungen zuzustimmen:

2. Der Beschlussesentwurf der Vorlage des Stadtrates ist in Ziffer 1, Absatz 2, wie folgt zu ändern:

Der erforderliche Ausführungskredit von Fr. 15'150'000.-- abzüglich die kantonale Subvention gemäss Schulgesetz sowie die Bundessubventionen gemäss Zivilschutzgesetz wird zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich entsprechend dem Baukostenindex (Stand 1. Oktober 1965, 311.3).

Für die Spezialkommission  
Hanswerner Trütsch, Präsident

Trakte:	Wettbewerbsprojekt mit möglichen Reduktionen			Bereinigtes Vorprojekt, Kostenvoranschlag vom 30.11.1964			Bereinigtes Bauprojekt gemäss K.V. vom 1.10.65 und gem. Behandlung der Baukommission (Index 311,3)		
	Rauminhalt	Kosten	Preis m3	Rauminhalt	Kosten	Preis m3	Rauminhalt	Kosten	Preis m3
I. SEKUNDARSCHULE KNABEN	16'800.0	3'024'000.--	180.--	15'350.0	2'763'000.--	180.--	13'652.0	2'008'375.--	147.25
II. SEKUNDARSCHULE MAEDCHEN zusätzlich 2 Zimmer Beschluss vom 9.3.1965				719.0	130'000.--	180.--	12'185.0	1'924'750.--	157.95
III. ABSCHLUSSKLASSEN KNABEN + MAEDCHEN	11'050.0	1'989'000.--	180.--	10'900.0	1'962'000.--	180.--	11'145.0	1'654'200.--	148.30
IV. ALLGEMEINER SPEZIALTRAKT + TURNHALLEN	15'550.0 2'200.0 8'200.0	3'110'000.-- 352'000.-- 1'230'000.--	200.-- 160.-- 150.--	16'450.0 3'500.0 8'050.0	3'290'000.-- 560'000.-- 1'207'500.--	200.-- 160.-- 150.--	23'659.0	4'384'525.--	185.35
V. FREIZEITZENTRUM + SCHWIMMHALLE	3'350.0 4'200.0	838'000.-- 840'000.--	250.-- 200.--	3'850.0 4'100.0	962'500.-- 820'000.--	250.-- 200.--	9'855.0	2'419'500.--	245.50
VI. KELLER + NEBENRAEUME ZU DEN TRAKTEN I = V.	3'900.0	468'000.--	120.--	1'328.0	332'000.--	250.--			
GEBAUDEKOSTEN	73'350.0	12'617'000.--	172.05	71'547.0	12'722'000.--	177.80	71'500.0	12'391'350.--	173.30
VII. UMGEBUNGS- UND GARTENARBEITEN Bauplatzinstallation a) Werkanschlüsse b) Wettbewerbskosten					532'000.-- 50'000.-- 56'000.--			1'678'650.-- 100'000.--	abzogl. Reduktion durch Verschieben der San.-Hilfsstelle (Stützmauer)
VIII. UNVORHERGESEHENES UND AUFRUNDUNG					502'000.--			1'578'650.--	
IX. MOBILAR UND GERAETE 1'300'000.-- zusätzl. Zimmer Sek.-Mädchen Sprachlabor- Einrichtung									
KOSTEN DER GESAMTANLAGE OHNE LAND	73'350.0		172.05	71'547.0	15'320'000.--	177.80	71'500.0	15'465'000.--	173.30

ERFORDERLICHER KREDIT

Gesamtkosten der Schulanlage inkl. Möblierung, jedoch ohne Land 15'465'000.--  
Dieser Betrag reduziert sich um den von der Einwohnergemeinschaft vom 20.12.1962 genehmigten Kredit für die Durchführung des Wettbewerbes Fr. 50'000.--  
sowie um den vom grossen Gemeinderat am 23.3.1965 bewilligten Projektionskredit Fr. 265'000.-- = 315'000.--

ERFORDERLICHER KREDIT

15'150'000.--  
=====

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr. 82  
BETREFFEND DIE ERSTELLUNG DER SCHULANLAGE LORETO

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 83 vom 30. November 1965

b e s c h l i e s s t :

1. Das von den Herren R. Limburg und W. Schindler, Architekten, Zürich, ausgearbeitete Bauprojekt für die Schulanlage Loreto vom 15. September 1965, umfassend je einen Bau trakt für die Sekundarschulen Knaben, die Sekundarschulen Mädchen und die Abschlussklassen, einen allgemeinen Spezialtrakt mit Aula ferner zwei Turnhallen, Schwimmbecken und Freizeitzentrum, wird genehmigt.

Der erforderliche Ausführungskredit von Fr. 15'150'000.-- abzüglich die kantonale Subvention gemäss Schulgesetz sowie die Bundessubvention<sup>en</sup> gemäss Zivilschutzgesetz wird zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich entsprechend dem Baukostenindex (Stand 1. Oktober 1965, 311.3).

2. Dieser Beschluss unterliegt gemäss § 5 des Gemeindegesetzes der Urnenabstimmung und tritt mit der Annahme durch die Stimmberechtigten sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt, und es werden ihm alle hierfür erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug, 15. März 1966

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

i.V. Dr.A. Planzer

Der Stadtschreiber:

i.V. A.Grünenfelder

Das Datum der Urnenabstimmung wird später festgesetzt.

Erstellung der Schulanlage Loreto  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

---

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Kommission hat an ihrer Sitzung vom 2. März 1966 im Beisein von Herrn Stadtpräsident R. Wiesendanger und den Herren Schullektor M. Kamer und Prorektor K. Betschart zum obigen Geschäft Stellung genommen.

Eintreten und Dringlichkeit der Loretoschulhausanlage gemäss stadträtli. Bericht und Antrag, datiert vom 30. Nov. 1965, ist unbestritten. Dies ergibt sich aus dem Grunde, weil die vorausgehende Kreditgewährung für das vorliegende Projekt samt Detailplänen und Kostenvoranschlag am 19. März 1965 von der Geschäftsprüfungskommission einstimmig genehmigt und vom Gemeinderat am 23. März 1965 zum Beschluss erhoben wurde.

Nachdem materiell keine wesentlichen Aenderungen im Bericht des Stadtrates und der Baukommission vorliegen, kommt die Geschäftsprüfungskommission zum Ergebnis, dass dem Antrag der Baukommission vollumfänglich zugestimmt werden kann. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Der Vollständigkeit halber sei noch darauf hingewiesen, dass der Finanzplan vom 26. Febr. 1965 resp. Bauprogramm mit finanzieller Auswirkung einen Kostenbetrag von Fr. 15'000'000.-- für diese Schulanlage Loreto vorsieht.

ZUG, den 4. März 1966

DIE GESCHAEFTSPRUEFUNGSKOMMISSION  
DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG

Der Präsident:  
Dr. A. Bussmann